



Westendorfer Bote

37. Jahrgang - erscheint monatlich - Verkaufspreis € 2.-
Österreichische Post AG - RM91A636301K - 6363 Westendorf

Juli 2021



Endlich wieder Urlaubsgefühle ... (Bild: St. Bannach)



Neu-Eröffnung am 09. Juli 2021

Feiert mit uns die Neu-Eröffnung der Sennerei Westendorf!

Als Einstandsgeschenk gibt es am Eröffnungswochenende bei jedem Einkauf **kostenlos eine Sennerei-Milchflasche*** dazu.

* Fr.09. und Sa 10.07. 2021, Flaschen unbefüllt, solange der Vorrat reicht

- Hauseigene Käse- und Milchprodukte
- Jeden Donnerstag hausgemachte Pressknödel und frisches Bauernbrot
- Jausenmanda und -damen herzlich Willkommen
- **NEU: Mittags bis 12.30 Uhr geöffnet!**

Wieder erhältlich
Brixentaler Broda



Sennereiprodukte Westendorf KG · Sennereiweg 1 · 6363 Westendorf ·

T 0043 5334 6281 · E info@sennerei-westendorf.at · www.facebook.com/sennereiwestendorf

Inhalt

Thema

- 4 Schulschluss-Erinnerungen
- 6 Die Kröndlhorn-Tragödie
- 8 Tätowierungen bergen ein Risiko
- 10 Gedanken über den Wohlstand
- 11 Gefährliche Versiegelung

Mitteilungen

- 12 Mit dem Fahrrad ...
- 14 Glas richtig entsorgen
- 15 Außen heiß - innen kühl
- 17 Pilzschutz
- 19 Gemeindebücherei
- 20 Aus dem Kindergarten

Schulen

- 22 Volksschule
- 24 ECDL an der Mittelschule
- 24 Die Polytechnische Schule berichtet
- 25 Landesmusikschule Brixental

Tourismusverband, Wirtschaft

- 26 Kinder- und Familienprogramm
- 27 TVB digital
- 28 Woodstock-Academy
- 29 Sennerei-Neueröffnung

Sozial- und Gesundheitssprengel

- 34 Mütter-Eltern-Beratung
- 34 Geburtsvorbereitung

Vereinsnachrichten

- 35 Theaterstück „Glashütt“
- 36 31. internationaler Alpenrosen-Cup
- 37 Golf-Senioren sicherten Klassenerhalt
- 38 Alpenvereinsinformationen
- 40 RK-Jahreshauptversammlung
- 42 Fußball
- 43 Tennisnachrichten

Aus der Pfarre

- 44 Pfarrbrief
- 45 Aus der Pfarre
- 46 Wir gratulieren zum Geburtstag

Service

- 50 „Das hast du gut gemacht!“
- 51 Ernährungstipp
- 52 Seinerzeit
- 54 Das Wetter im Juni
- 55 Termine

In eigener Sache



Wir verwenden häufig Wörter, deren Herkunft uns nicht geläufig ist. Einige dieser Wörter möchte ich in den folgenden Ausgaben erklären. Den Beginn macht die Quarantäne (Seite 3).

Einen Blick in frühere Schulzeiten gewähren uns alte Zeugnisse (Seite 4). Die dramatische Geschichte um ein totes Mädchen am Kröndlhorn können Sie auf Seite 6 nachlesen. Mit den - besonders in Fußballerkreisen - beliebten Tätowierungen beschäftigt sich ein Text auf Seite 8. Die Themenseiten werden mit Gedanken über den Wohlstand (Seite 10) und einem

Text über die Bodenversiegelung abgeschlossen.

Das Vereinsleben kommt erfreulicherweise wieder in Schwung. Das sieht man an den nun wieder umfangreicheren Vereinsnachrichten.

Für die Kinder beginnen die Sommerferien. Nach einem sehr schwierigen Schuljahr ist Entspannung besonders wichtig, am besten verbunden mit sportlicher Betätigung. Diese Erholung wünsche ich allen.

A. Sieberer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Erwachsenenschule und Pfarre Westendorf

Anschrift:

Neue Mittelschule Westendorf, Sennereiweg 4, 6363 Westendorf

Hersteller: Westendorfer Bote

Herstellungs- und Verlagsort: 6363 Westendorf

Absender: Gemeinde Westendorf (Amtliche Mitteilung)

Redaktion: Albert Sieberer, Neue Mittelschule Westendorf, 6363 Westendorf, Tel. 05334-6361/Schule oder 05334-2123/privat, E-Mail: a.sieberer@tirol.com oder albert.sieberer@tsn.at

Unternehmensgegenstand: Unabhängige und überparteiliche Monatsschrift zur Information und Bildung der Westendorfer Bevölkerung

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Es besteht keine Verpflichtung, zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Leserbriefe, bei denen der Redaktion der Verfasser nicht bekannt ist, werden nicht abgedruckt. Für eingesandte Texte und Bilder kann kein Honorar bezahlt werden. Alle Werbeeinschaltungen sind bezahlt.

Bankverbindung: IBAN AT 08 3635 4000 0001 9588 bei der Raiba Westendorf (RZTIAT22354)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Sieberer, Jolanthe Sieberer, Georg Fuchs, Greti Fohringer, Matthias Hain, Gerhard Rieser, Walter Leitner-Hölzl, Lena Sieberer, Katrin Schweiger

Redaktionsschluss ist immer am 24. eines Monats.

Anzeigentarife:

- 1/1 Seite: € 245.-
- 1/2 Seite (max. 130 mm hoch x 190 mm breit bzw. 265 mm hoch x 92,5 mm breit): € 142.-
- 1/3 Seite (max. 95 mm hoch x 190 mm breit): € 99.-
- 1/4 Seite (max. 130 mm hoch x 92,5 mm breit bzw. 65 mm hoch x 190 mm breit): € 86.-
- 1/6 Seite (max. 90 mm hoch x 92,5 mm breit): € 70.-
- 1/8 Seite (max. 65 mm hoch x 92,5 mm breit): € 55.-
- Für Abonnements gibt es Preisreduktionen, ebenso für Danksagungen und Gottesdienstanzeigen.

Wort-Geschichte: Quarantäne

Im täglichen Leben verwenden wir oft Fremdwörter, die ihren Platz im allgemeinen Sprachgebrauch gefunden haben. Bei diesen Wörtern ist nicht nur (oft) die Schreibweise interessant, sondern auch die Herkunft.

Der Begriff **Quarantäne** geht zurück auf die Zeit der großen Pest-Pandemie im 14. Jahrhundert. Die Pest stammte damals aus dem Mongolenreich, drang bis ans Schwarze Meer vor und erreichte von dort über das Mittelmeer Europa – also über den Seehandel.

In Italien gab es zwei Städte, die im Seehandel konkurrierten: Genua und Venedig. Um die Pest einzudämmen

beschloss Venedig, ankommende Schiffe 40 Tage lang zu isolieren. Das heißt, die Schiffe lagen im Hafen, die Besatzung durfte aber nicht an Land.

Von dieser Zahl 40 - italienisch *quaranta* - leitet sich die Quarantäne ab.

Für die Dauer von 40 Tagen gab es damals keinerlei wissenschaftliche Begründung, sie war willkürlich festgesetzt. Dahinter dürfte eine Art Zahlenmagie gesteckt haben. Die Zahl von 40 Tagen spielt ja schon in der Bibel und im christlichen Kalender an verschiedenen Stellen eine Rolle. Und so haben die Venezianer dann auch diese Dauer gewählt.

Allerdings wurde diese Maßnahme auch nicht konsequent durchgeführt und kontrolliert. Händler mit genügend Geld konnten sich nämlich von der Quarantäne freikaufen. So gelangte die Pest am Ende doch von Venedig über den Brenner nach Mitteleuropa.

Wörter mit „qu“ sind selten. Wir sprechen sie - wie

auch bei „Quarantäne“ als [kw], bei fremdländischen Bezeichnungen gibt es aber auch [k], etwa bei „Quito“ oder „Chiquita“. Auch die Quarantäne hört man manchmal mit [k] - [„Karantäne“], offenbar angelehnt an die französische Aussprache - , das entspricht aber nicht den Regeln.

A.S.



Der Begriff Quarantäne hat seinen Ursprung in Venedig.



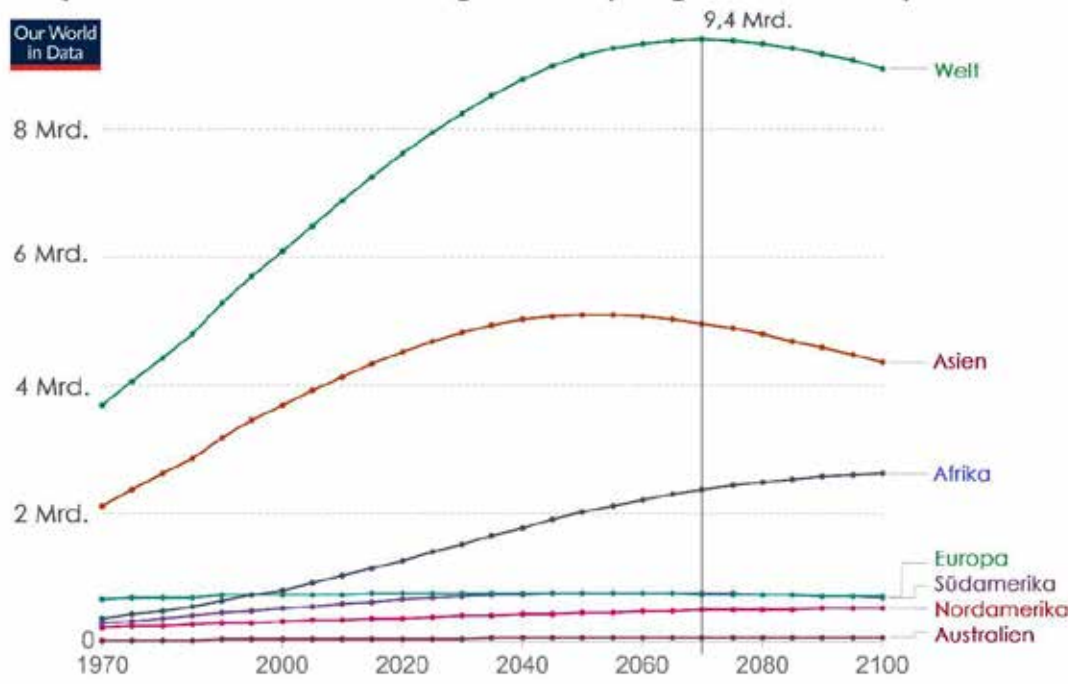
GENAU HINGESCHAUT

von Falko Schling

In dem Augenblick, in dem dieser Beitrag ver-

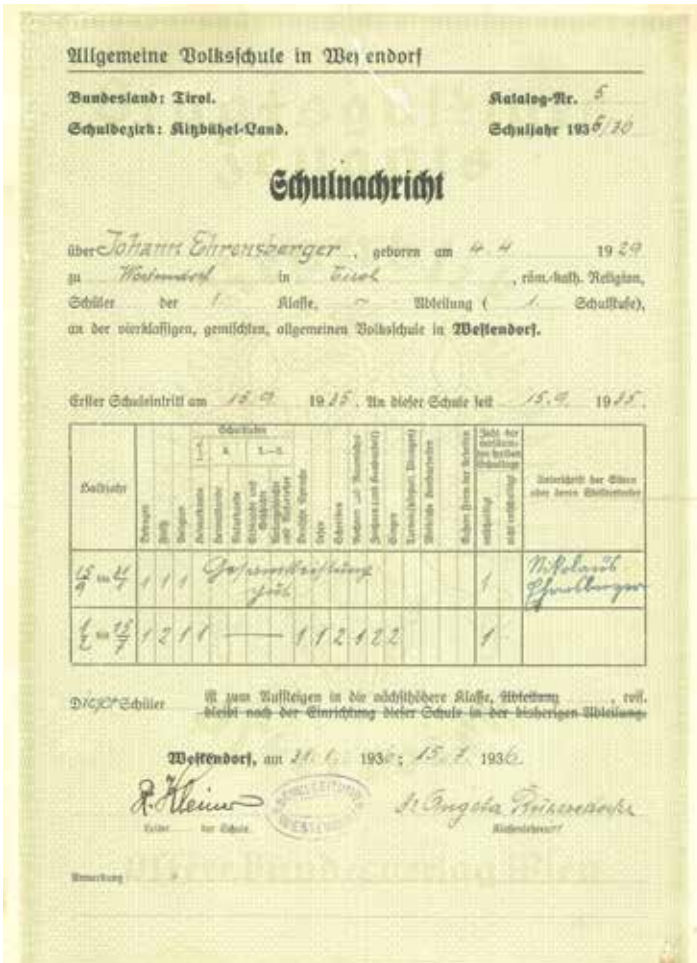
öffentlicht wird, leben 7,9 Milliarden Menschen auf der Erde. Die Vereinten Nationen prognostizieren einen weiteren Anstieg der Weltbevölkerung auf 11 Mrd. Menschen im Jahr 2100. Prof. Wolfgang Lutz vom Wittgenstein Center in Wien sieht das Maximum schon 2070 mit 9,4 Mrd. Menschen erreicht, und ganz neue Studien behaupten sogar, dass wir bereits 2045 den Zenit der Weltbevölkerung mit knapp über 9 Mrd. Menschen überschreiten werden. Eine solche Entwicklung wird uns vor ganz neue Herausforderungen stellen. Stetiges Wachstum, wie wir es seit Jahrzehnten kennen, wird es wohl nicht mehr geben können. Was folgt daraus? Stagnation oder sogar Rückschritt? Darüber hat sich wohl noch niemand richtig Gedanken gemacht. Das schauen wir uns dann beim nächsten Mal genauer an.

Projektion der Weltbevölkerung bis 2100 (Wittgenstein Center)



Schulschluss anno dazumal

Erinnerungen



Auch früher waren die letzten Schultage oft ereignisreich und spannend. Das weiß jeder, der das Glück hat, von seinem Opa oder seiner Oma von dieser Zeit zu erfahren. Manchmal sind auch noch Dokumente vorhanden, die das Gesagte illustrieren und das Bild von einer früheren Schule entstehen lassen.

Bis 1968 gab es in Westendorf bekanntlich keine Hauptschule bzw. Mittelschule. Alle Kinder saßen acht Jahre lang in der Volksschule, streng getrennt nach Buben (Knaben) und Mädchen. In der Windau gab es eine zweite Volksschule, später oft liebevoll als „Windauer Hochschule“ bezeichnet.

Der Schulweg war für die meisten Kinder weit. Schülertaxis gab es ebenso wenig wie besorgte Mütter und Väter, die tagtäglich ihren Nachwuchs bis vor die Schultür bringen. Bei jedem Wetter waren bis zu zweistündige Fußmärsche zu bewältigen. Unter einem Bewegungsmangel litt damals also niemand.

Im Unterricht war vieles, was wir heute kennen, natürlich unbekannt. Der Schwerpunkt beim Lernen lag auf den Grundfertigkeiten Lesen und Rechnen. An eine Fremdsprache war gar nicht zu denken, und an technischen Unterrichtsmitteln waren außer einem Diaprojektor und evt. einem Episkop kaum etwas vorhanden. Auch Schulbücher gab es kaum.

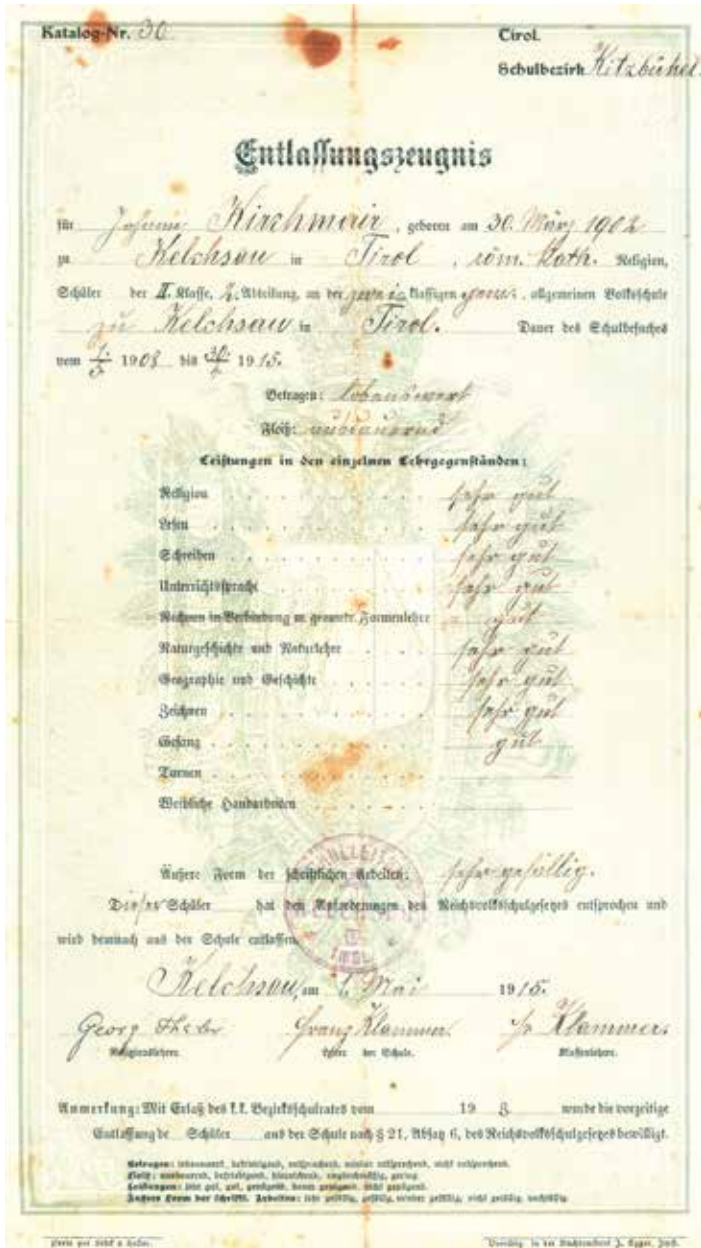
Dass die Schüler damals alle besser rechnen und recht-schreiben konnten, ist allerdings nicht wahr, wie Dokumente aus den Schularchiven zeigen, in denen etwa Diktate mit über 60 Fehlern zu finden sind.

Ganz anders waren auch die Erziehungsmittel, die den Lehrern zur Verfügung standen. Neben dem Holzscheitl-Knien und In-der-Ecke-stehen-Müssen waren vor allem „Pätzen“ und „Watschen“ gang und gäbe. Davon wurde zuhause meistens nichts erzählt, weil es dann wohl erneut Prügel gegeben hätte ...

Das Zeugnis zeigte man gern her, vor allem, wenn es den Wünschen der Eltern halbwegs entsprach und man dann nicht mir harten Konsequenzen rechnen musste. Besondere Geschenke für gute Zeugnisse gab es allerdings nicht, dafür waren die Zeiten aber auch nicht gut genug.

Der vor zwei Jahren verstorbene Wirnsbichlbauer Johann Ehrensberger hat einige Zeugnisse hinterlassen, die sich zweifellos sehen lassen können. Das obere bekam er nach der ersten Klasse im Juli 1935, das untere nach der achten Klasse im Jahr 1943. Für alle Eltern waren damals vor allem zwei Noten wichtig, jene im Verhalten - im Dritten Reich als „Führung“ abgebildet - und jene in Religion, damit es keinen Zwist mit dem Pfarrer gab. Die Religionsnote fehlt bei den Zeugnissen im Zweiten Weltkrieg.





Noch um einiges älter ist das Entlassungszeugnis des Vaters von Hans Kirchmair. Er ist vielen als leidenschaftlicher Sammler alter Werkzeuge und Gegenstände

bekannt. Er hat - wie seine Brüder Adam und Peter - aber auch etliche alte Dokumente aufbewahrt, unter anderem das abgebildete Zeugnis aus dem Jahr 1915.

Weitere Entspannung

Im Juni entspannte sich die Lage weiter.

Am 10.6. gab es weitere Lockerungen für die Gastronomie, am 15.6. endete in den Schulen die Maskenpflicht in den Klassen.

Am 13.6. beendete Deutschland für Tirol endlich den

Status als Risikogebiet und öffnete wieder die Grenzen.

Am 1. Juli traten weitere Lockerungen in Kraft.

Die Zahl der Infizierten sank trotz der größeren Freiheiten kontinuierlich. Im Juni wurde Westendorf - wie viele andere Orte - coronafrei.

APOTHEKE

WESTENDORF

Der Kickstarter

COENZYM:
Der schnelle Energielieferant für eine starke Sommersaison.

Das Sportgetränk

Der ideale Trainingspartner vor, während und nach körperlicher Ertüchtigung. Mit Elektrolyten und BCAA für die muskuläre Versorgung.

Der Muskelsupporter

Schnelle Versorgung mit organischem Magnesium in den praktischen Direktsticks.

Der Kraftstoff für die Zelle

ASTAXANTHIN:
Das stärkste bekannte Antioxidans als wichtiger Zell- und Sonnenschutz.

MEDWEST.Life

Das Plus für das Leben.

Dorfstraße 15, Tel.: 05334 / 8590
www.apotheke-westendorf.at

Ein Mord in den heimischen Bergen?

Die Kröndlhorn-Tragödie

Für viele Einheimische ist das Kröndlhorn, in der Mundart „Kreal“ genannt, der höchste Westendorfer Gipfel. Das stimmt zwar nicht ganz, denn die Grenze weicht schon kurz vor dem Hauptgipfel ab und man geht die letzten Meter auf Pinzgauer Gebiet, aber das soll die Bedeutung des 2.444 m hohen Berges mit dem charakteristischen Holzkirchlein für uns nicht schmälern.

Im Reimmichl-Volkskalender 1962 hat Peter Wörgöter die Geschichte von der Entstehung des Kröndlhorn-Kirchleins gefunden. Sie kann auch im Inneren des Kirchleins gelesen werden, aber es gibt wohl manche Westendorfer, die diesen Gipfel noch nicht erklommen haben. So haben wir den Text gerne aufgenommen.

Im Schnittpunkt der beiden Tiroler Gemeinden Westendorf und Hopfgarten sowie Wald im Pinzgau erhebt sich das Kröndl (2.444 m). Von diesem Berggipfel aus genießt man einen großartigen Rundblick, besonders auf die Eisriesen der Venediger-, Dreiherrn- und Reichenspitzgruppe, unten im Talgrund sieht man die Krimmler Wasserfälle in ihrer ganzen Höhe.

Auf dem höchsten Punkt des Berges steht eine Kapelle, zu der am Laurentiusfeste (10.8.) aus den genannten Gemeinden an die 100 Pilger emporsteigen, um Messe, Predigt und Alpsegen beizuwohnen. Ist es ja

das, was dem Menschen am ehesten nahegeht, nämlich der Tod eines Kindes in dieser Bergeinsamkeit, dem das kleine Gotteshaus seine Entstehung verdankt. Der Wallfahrer vernimmt davon aber nur kurz aus den Gedenkworten eines Bildes an der rechten Innenseite des Heiligtums. Ich musste der Sache eingehend nachspüren, um den Lesern des Kalenders die Vorgeschichte der Kapelle ausführlich schildern zu können.

Eine große Rolle in der Geschichte des Kirchleins spielten die Bewirtschafter der Watschenalm an der Südwest- und der Trattenbachalm an der Südostseite des Kröndls.

Besitzerin der Watschenalm und des Watschengutes in der Gemeinde Wald war zur damaligen Zeit die Witwe Rosina Kaiser. Ihre zweitälteste Tochter Luzia bekam am 11. März 1886 ein uneheliches Töchterlein, das auf den Namen der Großmutter getauft und in deren Hof aufgezogen wurde. Als einziges Kind im Haus wuchs es heran und fand seine Freuden bei der Bauernarbeit im Berghof in 1.300 m Seehöhe.

So durfte das Roserl, als es sechs Jahre und sieben Monate alt war, auf sein anständiges Bitten mit den Watschleuten auch zu den herbstlichen Schwendt- und Düngungsarbeiten in die Niederalm (ca. 1.800 m) gehen. Während die Kindesmutter Luzia am Abend des 5. Oktober 1892 das



Das Kröndlhorn mit dem charakteristischen Kirchlein auf dem Gipfel (Foto: F. Ager)

Essen kochte, lief die hungrige Kleine wiederholt in die Almküche nachschauen, ob der Tisch nicht bald gedeckt sei. Als die Mutter so weit war, die Leute zum Essen rufen zu können, war das Roserl verschwunden. Vergebliches Suchen und Rufen rings um die Almhütten!

Noch in der Nacht rannte die verzweifelte Mutter ins Tal, in der Hoffnung, ihr Kind könnte zur Großmutter heimgelaufen sein. Die Hoffnung trog, und die Abgängigkeitsanzeige musste gemacht werden, welcher eine tagelange Großfahndung auf Pinzgauer und Tiroler Seite folgte. Doch das Roserl war nirgends mehr zu finden.

Am 24. Juli 1993, fast zehn Monate nach dem Verschwinden, wurde das Roserl im Walder Friedhof zu Grabe getragen. Einige Tage zuvor hatte der Schafhirte der Trattenbachalm das tote Kind auf dem Kröndl gefunden. Der Bürgermeister von

Wald und der Sprengelarzt waren an die Fundstelle geeilt. Der Körper war aber schon so stark verwest, dass die Frage, ob Mord oder Erschöpfung, nicht geklärt werden konnte.

Diese Begebenheit hat das Volk weiter umher besonders deshalb tief aufgewühlt, weil man sich nicht denken konnte, wie das sechsjährige Kind da hinauf geraten sein mochte. Die Bergspitze ist ausgerechnet die im Almtal entlegenste, kein gebahnter Weg führt zu ihr, die Kleine war ortsunkundig, sehr hungrig und verschwand, als es zu nachten begann. Viele meinten, ein Raubvogel habe das Kind hinaufgetragen. Dagegen spricht unter anderem der ärztliche Befund.

Die Bewohner von Wald, welche in die Familienverhältnisse zu Watsch tieferen Einblick hatten, glaubten an Mord. Die Luzia Kaiser hatte nämlich, zum Leidwesen ihres Töchterchens, nicht den Kindesvater Jo-

hann Lechner, sondern den Moosenknecht Matthäus Kreidl acht Monate vor dem Unglück geheiratet. Luzia war nach dem Tode ihres einzigen Bruders und einer älteren Schwester nun die älteste. Was Wunder, wenn Kreidl nicht nur dem Ruf der Liebe gefolgt ist, sondern auch gehofft haben mochte, Luzia würde Hoferbin und er selbst Watschbauer werden.

Daran dachte seine Schwiegermutter gar nicht.

Im Watschenhof eingezogen, erkannte Kreidl immer mehr, dass sie ihn nicht leiden konnte und ihm als einzige männliche Arbeitskraft nur die Rolle eines überbelasteten Knechtes zubilligte. Andererseits liebte sie ihr Enkelkind, das Roserl, über alle Maßen und hatte diesem gegenüber Vermächtnisabsichten durchblicken lassen.

Im Ort wusste man davon, und es war ferner bekannt, dass Kreidl zu Weihnachten des Unglücksjahres die Alm aufgesucht hat, um zu räuchern. So bildete sich die Volksmeinung, Matthäus Kreidl habe an jenem

5. Oktober das Roserl aus Erbneid gemordet und die Menschenleere und Schneearmut des damaligen Bergwinters benützt, um die bis dahin versteckte Leiche mit einer Kraxe aufs Kröndl zu tragen. Den größten Verdacht hegte die alte Rosine Kaiser, träumte ihr doch am Abend des 5. Oktober, der Hois habe der Enkelin ein Leid zugefügt! Nie mehr konnte der Schwiegersohn damit rechnen, Watschbauer zu werden.

Die Witwe übergab den Hof erst neun Jahre später an die jüngste Tochter Maria und deren Gatten Johann Kehler, als Rosis Mutter Luzia bereits tot war und ihr Mann eine zweite Ehe geschlossen hatte.

Hinweis: Die folgende Abschnitt kann auch im Original gelesen werden (unten).

Die Gendarmerie ist nicht untätig geblieben. Matthäus Kreidl wurde vom Bezirksgericht Mittersill in Haft genommen, aber aus Mangel an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt. Ungezügelt bleibt für immer ein grausiges Verbrechen, falls



Das Gebiet um das Kröndlhorn
(Ausschnitt aus der Alpenvereinskarte)

das Roserl das Opfer eines Mörders geworden ist.

Eine eigene Fügung hatte es gewollt, dass just der Vater der Vermissten bei der Suche sehr nahe an die Fundstelle herangekommen war. Wäre er um Haushöhe weitergestiegen, dann hätte er sein Kind tot oder lebend antreffen müssen, vorausgesetzt, dass es sich zu jenem Zeitpunkt schon auf dem Kröndl befunden hat. Gegen den Stiefvater hätte in diesem Falle kein Mordverdacht aufkommen können. Kreidl wurde frühzeitig ein kranker Mann und starb 58-jährig im Altersheim in Niedersill, ohne Nachkommenschaft zu hinterlassen.

Die Trattenbachalm reicht mit ihren Schafweiden bis zum Kröndl hinauf. Dem damaligen Besitzer, Bartholomäus Pöll, Bauer zu Kumern in Westendorf, ging das tragische Los des Roserl besonders zu Herzen. Er selbst war vom Leide schwer heimgesucht, zumal er sich nur mehr auf Krücken bewegen konnte und ihm der Reihe nach die Kinder dahinstarben. In seinem Schmerz, vor allem aus Sorge um die Erhaltung

eines Hoferben, ließ er dem Roserl zu Ehren, das er wie eine Heilige verehrte, die Kröndlkapelle errichten. Die kirchliche Weihe erfolgte am 10. August 1904, welcher auch der Verfasser dieses Aufsatzes beiwohnte.

Bartl Pöll starb im Jahre 1910 und konnte Hof und Alm einem männlichen Erben vermachen.

In den langen Jahren verwarhloste die Kröndlkapelle. Undisziplinierte Besucher achteten nicht auf die Erhaltung der Würde. Gar oft mangelte es den berufenen Pfarreien von Westendorf, Kelchsau und Wald an bergtüchtigen oder genügend gesunden Priestern.

Im Jahre 1949 ist in Wald mit H. H. Karl Schwaighofer, dem ich viele Quellenangaben verdanke, ein begeisterter Alpinist als Pfarrer eingestanden. Dieser nahm sich der Kröndlkapelle sehr an, sammelte Mittel, erwarb Träger, fand Baumeister, und ein neues, größeres, schöneres Kirchl kündet seit 1956 vom furchtbaren Schicksal der Rosl Kaiser.

Josef Cologna

Die Gendarmerie ist nicht untätig geblieben. Matthäus Kreidl wurde vom Bezirksgericht Mittersill in Haft genommen, aber aus Mangel an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt. Ungezügelt bleibt für immer ein grausiges Verbrechen, falls das Roserl das Opfer eines Mörders geworden ist. Eine eigene Fügung hatte es gewollt, daß just der Vater der Vermissten bei der Suche sehr nahe an die Fundstelle herangekommen war. Wäre er um Haushöhe weitergestiegen, dann hätte er sein Kind tot oder lebend antreffen müssen, vorausgesetzt, daß es sich zu jenem Zeitpunkt schon auf dem Kröndl befunden hat. Gegen den Stiefvater hätte in diesem Falle kein Mordverdacht aufkommen können. Kreidl wurde frühzeitig ein kranker Mann und starb 58-jährig im Altersheim zu Niedersill, ohne Nachkommenschaft zu hinterlassen.

Originaltext (Ausschnitt)

Folgen erst viel später sichtbar

Tätowierungen bergen ein Risiko

Wir fürchten uns gerne vor unkontrollierbaren Gefahren aus der Umwelt, unterschätzen jedoch häufig die selbstgemachten Risiken, zum Beispiel die Folgen des Tätowierens.

Tattoos sind „in“. Vor Jahren waren sie noch etwas Besonderes, inzwischen schaut man nicht einmal mehr hin, denn Tattoos sind allgegenwärtig. Etwa 25 Prozent aller Österreicher haben laut einer IMAS-Studie bereits Körperteile stechen und färben lassen. Selbst Tätowierungen ganzer Körperteile erregen kaum noch Aufsehen. „Schöne“ Beispiele dafür liefern z.B. viele Fußballstars, wie uns die EM deutlich zeigte.

Bekannt sind Tätowierungen übrigens bei uns schon seit dem 18. Jahrhundert. Seefahrer brachten die Praktiken von Besuchen in der Südsee mit. Der Name stammt vermutlich vom Begriff „te tatau“ aus Tahiti ab.

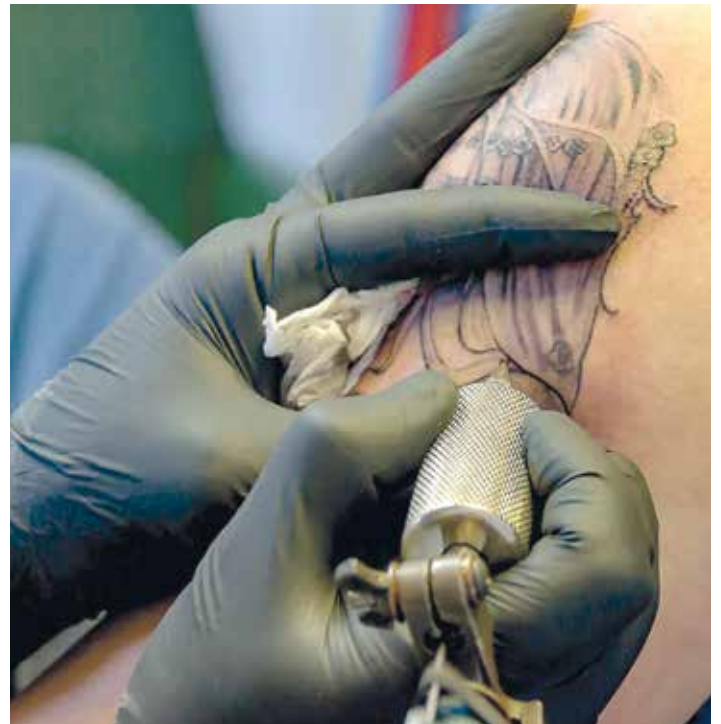
In der Folge ließen sich nicht nur manche Seeleute tätowieren, sondern auch Personen des Hochadels, etwa Kaiserin Elisabeth, preußische Prinzen und österreichische Thronfolger.

Die Tätowierungskultur gab es aber bereits wesentlich früher. Auch die Haut des Eismanns „Ötzi“ war mit Li-

nien und Strichen versehen. Psychologische Studien erklären, warum Tattoos so beliebt sind: Die Haut ist eine wunderbare Projektionsfläche, auf der man – ohne jedes Wort – all das ausdrücken kann, was je nach Ort des Tattoos die ganze Welt oder nur der aktuelle Liebepartner über einen wissen soll, sei es nun die Einstellung zur Sexualität, die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen oder Philosophien oder auch einfach nur die aktuelle Stimmungslage.

Man kann also seine Identitätskrisen oder auch gleich seine Identitätsfindung ganz praktisch auf der Haut bewältigen. Und weil man derartige Phasen besonders intensiv in jungen Jahren erlebt, bereuen auch mindestens 50 Prozent der Tätowierten ihre einstige Tattoo-Begeisterung spätestens dann, wenn sie 40 oder älter sind. Denn während sich der Mensch weiter entwickelt und mit seinen Erfahrungen wächst, bleibt das Tattoo auf dem Stand der Sturm-und-Drang-Zeit.

Bei anderen wiederum soll eine Tätowierung auch einfach nur an den letzten Urlaub erinnern. Und viele wissen gar nicht, welche Bedeutung ihr Tattoo hat. Sie finden es halt gut, haben dann auch bei der Auswahl



des Motivs keine besonderen Ansprüche und wählen nicht selten das, was besonders preiswert ist. Weniger „cool“ ist es, wenn die gesundheitlichen Folgen der chemischen Farben eintreffen. Wann und ob dies beim Einzelnen der Fall sein wird, weiß niemand, denn es fehlen abgeschlossene Langzeitbeobachtungen zu möglichen Gesundheitsschäden durch Tattoos. Wissenschaftliche fundierte Berichte werden wir erst in 20 oder 30 Jahren haben, erste Hinweise gibt es jedoch schon heute.

Tattoos können wunderbar verheilen und sich nie bemerkbar machen. Tattoos

sind aber auch ein Gesundheitsrisiko und können krank machen. Nur denkt man bei Gesundheitsbeschwerden, die Jahre oder Jahrzehnte nach der Tätowierung auftauchen, natürlich nicht mehr an die Tätowierung als mögliche Krankheitsursache. Man sieht es dem Tattoo nicht an, wenn die Zutaten seiner Farben im Laufe der Zeit durch den Körper wandern.

Über mögliche gesundheitliche gesundheitliche Risiken und Folgen durch Tattoos machen sich dabei die allerwenigsten Gedanken. Andernfalls ginge der Tattoo-Trend sicher nicht so steil nach oben.



SPENGLEREI - DACHDECKEREI - SCHWARZDECKEREI - FLACHDACHABDICHTUNG

Jürgen Ascher GmbH

Mühlital 62, A-6363 Westendorf, Tel: 05334/20145, Fax: 05334/30428
spenglerei.ascher@aon.at, www.spenglerei-ascher.at

Bei den „Nachwirkungen“ geht es nicht nur um die wenig überraschenden akuten Reaktionen wie Rötungen und Schwellungen unmittelbar nach dem Stechen, sondern auch um langfristige Folgen. Eine im Mai 2015 veröffentlichte amerikanische Studie fand heraus, dass die meisten Menschen, die nach einer Tätowierung eine akute Reaktion gleich welcher Art erlitten, später chronische Gesundheitsprobleme entwickeln werden.

Eine Untersuchung in den USA umfasste eine Umfrage unter 300 tätowierten Menschen im New Yorker Central Park. 10 Prozent gaben an, nach einer Tätowierung merkliche Reaktionen beobachtet zu haben, wie z.B. Ausschläge, Schwellungen, Entzündungen, Rötungen und/oder Juckreiz.

Dies ist nichts Besonderes, da bei einer Tätowierung die Haut verletzt wird, was sich dann auch mit den Symptomen einer typischen Hautverletzung äußert.

Von diesen 10 Prozent aber sagten wiederum 60 Prozent aus, sehr lange nach der Tätowierung Gesundheitsprobleme gehabt zu haben oder diese auch Jahre später noch immer zu haben – wie z.B. chronische Infektionen, eine bleibende Schwellung, Allergien oder auch Knötchen unter der Haut, in denen Farbinhaltsstoffe eingeschlossen und vom Körper verkapselt wurden.

Besonders häufig kommt es bei intensiver Sonneneinstrahlung zu allergieähnlichen Reaktionen, also dann, wenn sich Tätowierte in der Sonne aufhalten.

Ernsthafte Infektionen, wie

z.B. mit Hepatitis C, sollen unter anderem auch aus diesem Grunde in den nächsten Jahren (ebenso wie Allergien) auf dem Vormarsch sein. Eine Studie der New York University vom Sommer 2013 stellte fest, dass Tätowierte häufiger an Hepatitis C erkranken als Nichttätowierte. Und da sich die Folgen von Hepatitis C – schwere Lebererkrankungen – oft erst 20 bis 30 Jahre nach der Infektion (sprich Tätowierung) zeigen, rechnet man bis zu diesem Zeitpunkt (ca. 2030 bis 2040) mit einer regelrechten tattooobedingten Hepatitis-C-Welle.

Während jedoch die Hygiene beim Stechen und die Desinfektion der Nadeln in der Hand des „Stechers“ bzw. Studios liegen und sich somit bei der Wahl der richtigen Location gesundheitliche Risiken deutlich reduzieren lässt, verhält es sich mit den Tattoo-Farben etwas anders. Hier gibt es in kaum einem Land sinnvolle Regulationen.

Infolgedessen finden sich in den Farben nahezu alle Arten von Giften, die – einmal injiziert – nicht mehr vollständig entfernt werden können und sich sodann im Körper einlagern. Ähnlich wie Impfstoffe, so enthalten auch manche Tattoo-Farben Quecksilber (bis zu 6.000 ppm).

Weitere Untersuchungen zeigten, dass Tattoo-Farben noch andere Schwermetalle wie Titan, Kupfer, Chrom und Eisen enthalten können. Eine italienische Studie von 2009 identifizierte Cadmium, Kobalt, Chrom und Nickel in allen 13 untersuchten Tattoo-Farben. In vielen war zusätzlich auch Quecksilber



gegenwärtig. In Österreich sind Schwermetalle allerdings bereits verboten, in dieser Hinsicht ist man also hierzulande auf der sicheren Seite.

Wegen der genannten gesundheitlichen Bedenken sollen nun zwei Pigmente (Blue 15 und Green 7) EU-weit verboten werden, die für rund 60 Prozent der bunten Tattoos gebraucht wer-

den. In Kosmetikprodukten sind diese Pigmente bereits seit längerer Zeit verboten.

Gerade vor diesen Pigmenten haben Hautärzte immer gewarnt.

Quellen: *profil*, *TT*, *KronenZeitung*, *Die Furche*, <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/tattoo-gesundheitsrisiko-ia.html>

Symbolfotos: *pixabay*



Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen: Dieses bekannte Sprichwort bestätigte sich unlängst im Dorfzentrum. Die Fuhrer Heu, die sich auf der Dorfstraße ausbreitete, war aber weder die Werbung für das neue Heubad des Mesnerwirts noch eine Protestaktion der örtlichen Bauernschaft. Ein Landwirt hatte das Heu ganz einfach beim Heimtransport verloren und musste es mühsam wieder neu aufladen.

Was ist für ein erfülltes Leben wichtig?

Gedanken über den Wohlstand

Es geht uns allen wieder besser, wenn die Wirtschaft den angekündigten großen Aufschwung nimmt: Diese These hört und liest man immer wieder. Als Belege gelten die höhere Lebenserwartung, die vielen technischen Neuerungen und die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes. Man liest auch, dass das Durchschnittsvermögen der Österreicher Jahr für Jahr steigt. Doch ist das so?

Über 80 Prozent des weltweiten Vermögens gehört genau einem Prozent der Bevölkerung. Konzerne und Superreiche haben auch in Corona-Zeiten ihre Gewinne gewaltig steigern können. Dagegen rutscht die Mittelschicht mehr und mehr in Richtung Armut. Der wirtschaftliche Aufschwung hat also bisher die Schere zwischen Arm und Reich weiter geöffnet.

Hinzu kommt die ungleiche Abgabenlast. Während Großkonzerne und Superreiche immer neue Schlupflöcher finden, ihr Geld nur minimal besteuern zu müssen, ist mittlerweile der Mittelstand für den Großteil der Steuereinnahmen des Staates verantwortlich.

Die Zahl der Erdbewohner hat sich im 29. Jahrhundert auf sechs Milliarden Menschen vervierfacht, der Wasserverbrauch auf der Erde ist neunmal höher als vor hundert Jahren. Im Jahr 2015 haben wir Menschen fast sieben Milliarden Tonnen Plastikmüll erzeugt. Durch unser Konsumverhalten schädigen wir das Klima in

einer bisher nie gekannten Dimension. Allein, was das Abschmelzen des arktischen Eises bewirken wird, kann man sich noch kaum ausmalen.

Haben wir den Wohlstand falsch definiert?

Wir haben den Wohlstand stets im materiellen Sinn verstanden. Die Lebensqualität war ebenso wenig wichtig wie etwa Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektive.

Deshalb tauschen wir nach wie vor Naturflächen gegen Asphaltwüsten und weitere Gewerbegebiete und Fabriken, wir vernichten Arbeitsplätze, weil die Produktion in einem Billiglohnland mehr Gewinn bringt und nehmen dafür endlose Lkw-Schlangen in Kauf.

Diese Wirtschaftsweise führt zu den bekannten Absurditäten: Erdäpfel werden von Norddeutschland nach Südspanien gebracht, um dort geschält und geschnitten zu werden, bevor sie wieder zurückgekartet werden, Kälber werden ins Ausland verbracht, während Österreich etwa die gleiche Menge an Kalbfleisch importiert, Waldbesitzer fällen keine Bäume, weil das Holz aus Übersee trotz der Transportkosten billiger ist, usw.

Wohlstand hat aber zweifellos mehrere Aspekte. Zum sozialen Wohlstand gehören die menschlichen Beziehungen und alles, was mit ihnen zusammenhängt (Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Freundschaften usw.). Der kulturelle Wohlstand bezieht



Die steigende Armut ist auch der gegenwärtigen Wirtschaftsphilosophie geschuldet. Die Mieten werden immer teurer, immer öfter können sich Menschen das Wohnen nicht mehr leisten (Symbolbild: pixabay).

sich auf Sprache, Kunst, Musik u.ä., der natürliche Wohlstand auf alles, was der Mensch auf dieser Erde nicht selbst geschaffen hat. Dann gibt es natürlich den produzierten Wohlstand, also alle Geräte und Werkzeuge und die Infrastruktur. Schließlich sei auch noch der spirituelle Wohlstand genannt, der unsere Kreativität speist und auf Eigenschaften wie Vertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Solidarität aufbaut.

Die Corona-Pandemie hat uns deutlich etwas vor Augen geführt, was wir eigentlich vorher schon wussten: Das ständige Wachsen kann so nicht weitergehen, es wird Einschränkungen unseres bisherigen Lebensstils geben müssen, in gewissen Bereichen wird der Konsum wohl heruntergefahren werden müssen.

Viele Menschen haben vergessen, dass es im Leben

nicht nur darum geht, eine gut bezahlte Arbeitsstelle zu haben, sondern auch, einen Beitrag zum Gesamtwohl zu leisten. In besonderem Maße sollte das auch für große Betriebe gelten. Es gibt zwar Ansätze in diese Richtung („Gemeinwohl-Ökonomie“), aber noch ist es für viele Konzerne nach wie vor wichtiger, den Aktionären hohe Prämien auszuschütten als die Kunden am Gewinn teilhaben zu lassen oder etwa das Service zu verbessern.

Ein bekannter Spruch, der oft als Weissagung des Cree-Volkes bezeichnet wird, lautet: „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“

Die Gedanken stammen aus dem Buch „Die Wohlstandsillusion“ von Thomas Herold.

Österreich beim Bodenverbrauch an der Spitze

Gefährliche Versiegelung

Noch erfreuen sich viele an schönen Gärten mit Blumen, Sträuchern und Bäumen, in denen auch die Tierwelt zu leben hat. Bienen und Schmetterlinge, Vögel, Regenwürmer und anderes Getier hat keine Freude an Beton und Asphalt. Außerdem versickern Niederschläge in einem Garten mit Erde und Pflanzen, es gibt weniger Staub und weniger Hitze. Schließlich ist der Blick auf einen Garten auch für die Seele gut.

All das ist bekannt, aber die Fläche, die in Österreich versiegelt, also zubetoniert und zuasphaltiert wird, wächst jeden Tag gewaltig. Innerhalb von 24 Stunden werden in Österreich im Schnitt 13 Hektar der Natur auf diese Weise entrissen. Laut der im Jahr 2002 beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie sollte der Bodenverbrauch in Österreich auf täglich 2,5 Hektar verkleinert werden. Davon sind wir weit entfernt.

Durch die Versiegelung gehen praktisch alle biologischen Funktionen des Bodens verloren. Es gibt kein Leben mehr und damit auch keine natürliche Zersetzung und Neuproduktion von Humus.

Die Folgen dieser Entwicklung können durchaus dramatisch sein: Massive Probleme mit der Wasserspeicherung, der Nahrungsmittelversorgung, der Biodiversität und dem Naturschutz sind jetzt schon spürbar. Etliche Hochwasserereignisse der vergangenen

Jahre können direkt auf die genannte Versiegelung zurückgeführt werden.

Der Boden ist aber nicht nur für die Speicherung des Wassers wichtig, sondern auch für dessen Reinigung. Wenn zu viel Boden versiegelt ist und Niederschläge großteils über die Kanalisation abgeleitet werden, wird auch die Neubildung von Grundwasser erschwert.

Ein gesunder Boden ist auch ein wichtiger Kohlenstoffspeicher. Besonders wertvoll sind in dieser Hinsicht vielfältige Wiesen und Moorböden.

Asphalt und Beton speichern viel Wärme und geben sie in der Nacht ab. Im dicht verbauten Gebiet entstehen Hitzeinseln. So ist es etwa im Stadtzentrum von Wien durchschnittlich um 1,5 Grad wärmer als in der Umgebung.

Besonders problematisch ist, dass in Österreich - ganz deutlich in Tirol - vor allem die Gunstlagen in den Tälern dicht verbaut werden und damit für die Nahrungsmittelproduktion fehlen. Jedes Jahr gehen durch den Bodenverbrauch 0,5 Prozent der Agrarflächen verloren. Wenn die Entwicklung so weitergeht, gibt es also in 200 Jahren keine Flächen mehr für die Landwirtschaft. Dabei ist unser Selbstversorgungsgrad bereits jetzt in vielen Bereichen schlecht (siehe auch Juniausgabe).

Vor allem Straßen und Einkaufszentren verbrauchen in Österreich viel Platz. Bei der



Verkaufsfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist Österreich absolute Spitze. Trotzdem entstehen immer noch neue Shoppingcenter.

In Tirol ist besonders auch der Immobilienboom ein Flächenfresser. Durch strengere Regelungen will das Land Tirol nun vor allem gegen den Bau von Gebäuden, die nicht Hauptwohnsitz-

zwecken dienen, vorgehen.

Die Eindämmung des Bodenverbrauchs steht ganz allgemein (wieder) auf dem Arbeitsplan der Regierung. Eine Raumordnungskonferenz soll im heurigen Herbst erste Maßnahmen zeitigen.

Quelle: Die Furche

Symbolbild: L. Gaida/pixabay

Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.

Sprechstunde Notar Dr. Strasser

Die nächsten kostenlosen Sprechstunden mit Dr. Franz Strasser sind am Montag, den 12. Juli und am Montag, den 9. August (jeweils von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt).

Rechtssprechtag

Rechtsanwältin MMag. Lisa Pirker
Innsbrucker Bundesstraße 126, 5020 Salzburg
officepirker-ra.at, Tel. 0664-8892-9092

Telefonische Erstauskünfte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich; Beratungstermin im Gemeindeamt Westendorf nach Voranmeldung möglich.

Mit dem Fahrrad klimaschonend unterwegs

Die e5-Gemeinde Westendorf ist als energieeffiziente Gemeinde bemüht auch im Mobilitätsbereich laufend Verbesserungen umzusetzen.

Um die Attraktivität des Fahrradfahrens weiter zu steigern, braucht es unter-

stützende Maßnahmen betreffend Infrastruktur, Wege und Sicherheit.

Die nun schon seit einem Jahr in Betrieb stehende Bike&Ride-Anlage am Bahnhof bietet 40 überdachte, moderne Radabstellplätze und für die bessere

Erreichbarkeit wird eine Radweganbindung vom Ortsteil Bichling zum Bahnhof neu geschaffen. Auch die Modernisierung der Radabstellanlagen bei den öffentlichen Gebäuden sind auf der Agenda des e5-Teams, das sich dahingehend auch um die Nutzung der aktuellen Förderpotentiale kümmert.

Für mehr Sicherheit und ein achtsames Miteinander im Straßenraum sind die laufenden Bemühungen um Geschwindigkeitsreduktion

wesentlicher und dauerhafter Bestandteil der Umsetzungsarbeit. Umwelt- und Verkehrsausschussobfrau Christine Schermer, e5-Teamleiter René Schwaiger und Bürgermeisterin Annamarie Plieseis sind sich einig: Radfahren in der Heimatgemeinde soll ein Genuss sein.

Westendorf macht übrigens auch beim Tiroler Fahrradwettbewerb mit. Anmeldungen sind noch unter *tirol.radelt.at* möglich!



Tagesordnung

Bei der Gemeinderatssitzung am 24. Juni 2021 - wegen der Abstandsbestimmungen im Alpenrosensaal - wurden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten Kindergarten
- Neuerliche Beratung und Beschlussfassung über die Tagsätze für das Wohn- und Pflegeheim ab dem Jahr 2021
- Beratung und Beschlussfassung über die Baumeisterarbeiten Abwasser- und Wasserversorgungsanlage Erschließung Bergliftstraße
- Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des § 10 der Satzung des Abwasserverbandes Westendorf - Brixen im Thale
- Beratung und Beschlussfassung über die Hortgebühren ab dem 1.9.2021
- Beratung und Beschlussfassung bezüglich Unterzeichnung der Resolution „Unterstützung für unsere Alm- und Landwirtschaft“ - Wolf gefährdet Almwirtschaft
- Information der Bürgermeisterin und der Ausschüsse
- Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die **Protokolle der Gemeinderatssitzungen** stehen im Internet unter www.westendorf.tirol.gv.at / Link Politik/ Sitzungsprotokolle zum Download zur Verfügung.

Goldene Hochzeit

Auf 50 Ehejahre blicken Juliane und Josef Lampl zurück.

Ich darf im Namen der Gemeinde Westendorf ganz herzlich zur „Goldenen Hochzeit“ gratulieren und wünsche dem Jubelpaar weiterhin viel Freude miteinander und noch viele gesunde Jahre im Kreise der Familie. Möge die gemeinsame Zeit Zufriedenheit und unzählige schöne Stunden beinhalten.



Alles Gute wünscht
Bürgermeisterin
Annamarie Plieseis

Masken richtig entsorgen

Immer wieder findet man Masken bei den Kunststoffverpackungen ...

- ➔ Obwohl aus Kunststoff, ist dies aber a) wegen der Infektionsgefahr und b) weil es sich um keine Verpackung handelt, nicht richtig!
- ➔ Richtig ist: Die Maske gehört in den Restmüll!

Da die Masken zum Großteil

aus Kunststoffen bestehen, haben achtlos in der Natur entsorgte Masken teilweise eine Zersetzungsdauer von über 450 Jahren.

Also bitte die Maske in den Restmüll entsorgen!

So wird sie in Österreich in einer Müllverbrennungsanlage behandelt und stellt kein Risiko für Mensch und Tier dar.



Mobile Hausbetreuung

www.manuela-fallert.com
Brixen im Thale, Tel. 0677 633 42280

Öffnungszeiten des AWZ Brixen

Dienstag bis Donnerstag: 8-17 Uhr
Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 8-12 Uhr

Illegales Campieren

Camping ist seit Jahren im Trend, und größer wird auch die Zahl jener, die nicht auf einem der 100 Tiroler Campingplätze übernachten wollen, sondern nach anderen Möglichkeiten suchen. Das ist in Tirol jedoch nicht erlaubt. Verboten ist nicht nur das Campieren in freier Natur, sondern auch die Über-

nachtung auf einem privaten Grundstück. Jedes Grundstück, das zum Campen genutzt wird, muss nämlich als „Sonderfläche Campingplatz“ gewidmet sein.

Einfach Plätze zum Übernachten anzubieten, ist also strafbar.

Quelle: TT

Projekt T 451 Westendorf

 **Alpenländische**
Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft

Wir bauen 2021 in Ihrer Gemeinde!

Aufgrund von behördlichen Verzögerungen durch Covid-19 ist der Baubeginn nunmehr für September/Oktober geplant.

Es entstehen 50 Wohnungen. Welcher Anteil als gefördertes Eigentum oder Miete mit Kaufoption nach TWFG 1991 zur Verfügung stehen wird, ist noch offen.

Informationen zu Verkaufsplänen und Preisen erhalten Sie im Herbst auf unserer Webseite und bei der Gemeinde. Die Vergabe erfolgt nach Baubeginn und ausschließlich über die Gemeinde!



Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der Abbildung um eine vorläufige Visualisierung handelt: Änderungen vorbehalten!

Glas richtig entsorgen und verwerten

Sieht man sich einen Sandstrand von der Ferne an, schaut es einfach nur nach viel Sand aus. Betrachtet man das Sandkorn aber genauer, erkennt man die vielen kleinen Minikristalle. Genauso ist es mit unserem Abfall. Von der Ferne betrachtet ist es einfach nur eine Menge Müll. Sieht man aber genauer hin, besteht dieser aus vielen wertvollen Rohstoffen, die wir bei Glas immer und immer wieder verwenden können.

Glas gilt als die Mutter des Recyclings, als Königsdisziplin. Jede einzelne Glasverpackung, die im Restmüll landet, ist eine verschwenderische Handlung und sollte unbedingt vermieden werden.

Glas wird aus den natürlichen Rohstoffen Quarzsand, Kalk und Soda hergestellt. Dazu kommen noch Läuermittel, um Blasen zu vermeiden, und Färbemittel. Quarzsand ist zu 100 % recyclebar.

Bereits seit Anfang der 70er Jahre wird in Tirol Glas gesammelt. Getrennt werden Weiß- und Buntglas in speziellen Containern, die auf Sammelinseln oder Recyclinghöfen aufgestellt sind. Darüber hinaus wird in vielen Recyclinghöfen eine eigene Sammlung für

Flachglas und Spezialgläser angeboten.

Glas ist nicht gleich Glas.

Verpackungsglas hat eine spezielle Zusammensetzung und einen niedrigeren Schmelzpunkt als Glas, welches nur rein aus Quarzsand geschmolzen wird. Deshalb dürfen die verschiedenen Glassorten bei der Sammlung nicht vermischt werden.

Verpackungsglas (Hohlglas) wird in Tirol bei den Sammelinseln oder am Recyclinghof getrennt in Weiß- und Buntglas gesammelt. Zum Verpackungsglas gehören Getränkeflaschen (Einweg), Einweckgläser, Konservengläser aller Art, Parfumflakons, Medizinfläschchen usw.

Flachglas kann bei Glaserien oder vielen Recyclinghöfen abgegeben werden. Zum Flachglas gehören Fenster- und Türglas, Spiegelglas.

Spezialgläser werden auf Recyclinghöfen mancher Gemeinden entgegengenommen. Wird eine solche Sammlung nicht angeboten, gehören diese Gläser in den Restmüll. Zu den Spezialgläsern gehören Trinkgläser, Windschutzscheiben, Verbundgläser, Bleigläser, hitzebeständige Gläser, Kris-



tallgläser usw.

Auf in die nächste Runde!

Das Glas wird von den Containern abgeholt, in die Glasfabrik gebracht und dort sauber gereinigt und wieder eingeschmolzen.

Die Primärrohstoffe (Soda, Quarzsand und Kalk) und der Sekundärrohstoff (Altglas) werden gewogen und zu einem genau dosierten Gemenge vermischt. Für Weiß- und Braunglas kann max. 60 % Altglas eingesetzt werden, für Grünglas bis zu 90 %.

Gebrauchte Glasverpackungen brauchen zum Einschmelzen niedrigere Temperaturen und kürzere Zeiten. Bei Verwendung von Rohstoff und Altglas-Gemischen kann bis zu 25 % Energie gegenüber Glas aus reinen Rohstoffen eingespart werden.

Für einen Kubikmeter Primärrohstoff müssen sieben Kubikmeter Gestein abgebaut werden. Der Einsatz von gebrauchten Glasver-

packungen reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und schont Naturraum. Dies hat auch eine Reduktion der CO₂-Emissionen zur Folge.

- Österreich erreicht eine Sammelquote von 80 % bei den Verpackungsgläsern. Pro Person werden im Jahr 26 kg Glas recycelt und 253.000 Tonnen Rohstoffe eingespart.
- Nur eine einzige grüne Flasche im Weißglas färbt 500 kg Glas grünlich. Also bitte genau aufpassen!
- Mit der eingesparten Energie von 1 Stk. recycelter Flasche kann eine Waschmaschine 10 min., ein Fernseher 20 min. und ein PC sogar 25 min. betrieben werden.
- Glas ist heute um 40 % leichter als noch vor 20 Jahren.
- Glas schützt seinen Inhalt vor äußeren Einflüssen und bewahrt den Geschmack und alle Vitamine unserer Lebensmittel.

Öffnungszeiten der Kompostieranlage

Seit 1.4. gilt wieder die Sommerregelung:
Dienstag von 17.30 bis 19.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Redaktionsschluss: 24. Juli

Außen heiß - innen kühl: So geht's!

Dieses Jahr ließ mit seinem Aprilwetter im Mai sehnsüchtig auf die warmen sommerlichen Tage warten. 2020 allerdings ist als wärmstes Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten in die Messgeschichte eingegangen. Die Zunahme von Hitzetagen als unmittelbare Auswirkung des Klimawandels rückt immer mehr in den Fokus der breiten Öffentlichkeit. Das heißt nicht, dass es ab jetzt jeden Sommer Hitzewellen gibt und neue Hitzerekorde gebrochen werden. Es ist aber wahrscheinlich, dass Hitzewellen immer häufiger und heißer werden.

Räume kühlen

Alles, was an Wärme gar nicht erst ins Haus hineinkommt, muss auch nicht wieder hinausbefördert werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist.

Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein.

In den Nachtstunden kühlt die Temperatur in unseren Breiten in der Regel unter 20 °C ab. Dadurch kann das Gebäude Wärme wieder abgeben. Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist deshalb in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht.

Untertags sind Fenster und Türen möglichst geschlossen zu halten.

Der Keller sollte im Sommer nicht gelüftet werden. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert – feuchte Wände und Sommerschimmelgefahr sind die Folge.

Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Beim sogenannten Querlüften kommt es am effektivsten zum schnellen Luftaustausch.

Bauliche Maßnahmen

Bauen mit Bedacht auf die Sonne ist ein wesentlicher Aspekt des energieeffizienten Bauens. In der Heizperiode soll die Sonne zur



Erwärmung der Wohnräume und damit zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen, im Sommer soll eine Überhitzung vermieden werden. Wesentliche Faktoren des Schutzes vor sommerlicher Überwärmung sind die Größe der Fensterflächen und deren Orientierung, die Bauweise des Hauses, der Wärmeschutz der Bauteile sowie zusätzliche Maßnahmen zwecks Sonnenschutz. Ein Wohngebäude sollte immer

so konzipiert werden, dass eine aktive Kühlung (mittels Klimaanlage) überflüssig ist.

Mein Schattenplatz

Einen sehr effektiven Sonnenschutz stellen auch Laubbäume dar. Im Sommer verhindern die dichten Blätter den direkten Einfall der Sonne auf die Glasflächen, in der Heizperiode, wenn die Blätter abgefallen sind, lassen sie jedoch die Sonnenstrahlen durch.

TAXI

Brixental

6465

TEL.: 05334 / 6465
FAX: 05334 / 6161



ENERGIEBERATUNGSSTELLE WESTENDORF

MAG. BRIGITTE TASSENBACHER

steht einmal monatlich am Montag von
12.00 - 15.00 Uhr oder nach Terminvereinbarung
für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine 2021:

05.07. / 02.08. / 06.09. / 04.10. / 08.11. / 06.12.2021

Infos & Kontakt:

Gemeinde Westendorf,
05334/620 322, Anmeldung erforderlich



Angebot für berufstätige Eltern

Tagesmütter in Westendorf

Als Ergänzung zu Kinderkrippen, Kindergärten und Schülerhorten sind die Tagesmütter im Bezirk nicht mehr wegzudenken. Sie betreuen zu flexiblen Zeiten Kinder aus dem ganzen Bezirk. In Westendorf sind zwei Tagesmütter tätig, in der Niederau haben wir einen Tagesvater und in Kitzbühel gibt es auch eine Tagesmutter und eine Betriebstagesmutter des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Für Herbst 2021 sind wieder Plätze frei bei den Tagesmüttern, weil manche Kinder in den Kindergarten kommen. Wir freuen uns darauf, neue Kinder aufnehmen zu können!

Wie schaut die Betreuung bei einer Tagesmutter aus?

Tagesmütter betreuen Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren.

Für kleine Kinder ist die Betreuung bei einer Tagesmutter ideal, weil die Gruppe mit maximal vier Kindern sehr klein ist und jedes Kind Aufmerksamkeit bekommt.

Auch größere Kinder können nach der Schule zur Tagesmutter gehen. Sie bekommen ein frisch gekochtes Mittagessen und machen gemeinsam die Hausübung, bevor sie dann wie in einer Familie mit Kindern unterschiedlichen Alters spielen können.



Eltern können die Betreuungszeiten fix oder flexibel vereinbaren und nach Bedarf an ihre Arbeitszeiten anpassen. Wohl wissend, dass das Kind gut versorgt ist, können Eltern beruhigt ihrer Arbeit nachkommen.

Eine Betreuungsstunde kostet € 3,05.

Gerne dürfen Sie unsere Tagesmütter persönlich kennenlernen und sie ganz

unkompliziert daheim besuchen. Weitere Informationen sowie Auskünfte über freie Plätze und Förderungen erhalten Sie im Tagesmütterbüro.

Die Tagesmütter vom ganzen Bezirk Kitzbühel werden vom Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach, Jochberg vermittelt und betreut:

Tel. 05356/75280-580 oder www.sozialsprengel-kaj.at

Seniorenberatung

Dietmar Strobl, Case-Manager Brixental-Wildschönau (der „Kümmerer“), wird Sie auf Ihren Wunsch hin zu Hause besuchen und ein Beratungsgespräch führen. Vereinbaren Sie telefonisch von Montag bis Freitag (8:00 bis 16:00 Uhr) ein persönliches Beratungsgespräch!

Sprechstunden:

Kirchberg: Montag, 8:00-

12:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg-Reith, Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

Wildschönau: Mittwoch, 8:00-10:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Wildschönau, Kirchen, Oberau 205, 6311 Wildschönau

Hopfgarten: Dienstag, 8:00-12:00, Sozialzentrum Hopfgarten/Itter, Elsbethen 100, 6361 Hopfgarten im Brixental

Dietmar Strobl

akademischer Pflegemanager

+43 (0) 660 2263324

case2@sozialsprengel-kirchberg-reith.at



Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg - Reith
Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg



Auf das Rasenmähen muss man während der Sommersaison zur Mittagszeit und am späteren Abend ebenso verzichten wie auf andere laute Arbeiten (Symbolbild: pixabay).

Pilzschutz

Maximal zwei Kilo

Pilze können mikroskopisch klein sein oder einen Durchmesser von einem halben Meter haben - oberirdisch, denn unterirdisch können sie bis zu hundert Hektar groß werden.

Ein großer Teil der Pilze ist essbar und viele Menschen schätzen sie als wertvolle Nahrungsergänzung.

Das „Schwammerlbrocken“ ist allerdings mehr als nur das Sammeln eines Nahrungsmittels, es ist für manche Menschen eine echte Freizeitbeschäftigung.

Dabei gehen manche offenbar zu weit, sodass Reglementierungen nötig sind. Pro Tag dürfen nur **maximal 2 kg Pilze** (pro Person) gesammelt werden, und das

auch nur in der Zeit von 7 Uhr bis 19 Uhr.

In Tirol sammeln die meisten „Schwammerlbrocker“ für den Eigenbedarf, aber es gibt auch solche, die mit den Pilzen Geld verdienen wollen.

Ein besonderes Problem scheinen in manchen Gegenden italienische Urlauber darzustellen, die tagtäglich auf Schwammerljagd gehen und die Pilze kofferraumweise nach Hause transportieren, wenn sie nicht von der Bergwacht erwischt werden.

Nach den neuesten Erkenntnissen ist es völlig egal, ob man Pilze abschneidet oder herausdreht. Falls Sie Pilze herausdrehen, denken Sie



Pilze, die man nicht kennt, sollte man nicht zerstören.

bitte daran, das entstandene Loch wieder zu verschließen.

Die Pilze sollten jedoch nicht herausgerissen werden.

Auf keinen Fall dürfen Pilze in Plastiktaschen transportiert werden. Dies beschleunigt den Verderb enorm. Sie brauchen Luft und dürfen nicht zerquetscht werden! Benützen Sie Körbe oder im Notfall ein Stoffsackerl.

Lassen Sie zu junge und zu alte Pilze stehen! Zu junge Exemplare können oftmals nicht korrekt bestimmt werden, zu alte Pilze können zu einer Vergiftung führen. Sie haben einen großen, leicht verderblichen Eiweißanteil.

Pilze, die man nicht kennt, sollte man ebenfalls stehen lassen. Einerseits könnten sie für andere Sammler von Nutzen sein, andererseits sind sie vielleicht Nah-

rung für Tiere des Waldes. Geben Sie den Pilzen die Chance, ihre Sporen abzuwerfen und für den Artenhalt zu sorgen. Schließlich möchten Sie ja auch in Zukunft noch Pilze sammeln.

Tiroler Pilzschutzordnung (Auszug):

Erlaubt ist das Sammeln und Befördern von Pilzen in der Zeit von 7 bis 19 Uhr in einer Menge von maximal zwei Kilogramm pro Person und Tag.

Verboten sind das mutwillige Zerstören oder Beschädigen von Pilzen oder ihrer Teile, das Sammeln und Befördern von mehr als zwei Kilogramm pro Person und Tag sowie die Verwendung von mechanischen Hilfen beim Sammeln. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Quellen:

TT, Echo, pilzforum.eu
Symbolbild: pixabay



Die Bewohner und das Team des Wohn- und Pflegeheimes möchte sich herzlich bei den Bergbahnen Westendorf für die gratis Gondelfahrt bedanken. Vielen Dank auch Antony, Petra und Max vom Talkaser für die nette Bewirtung. Es war der erste kleinere Ausflug nach einem sehr anstrengenden Jahr, wir haben es sehr genossen.

Das heimische Werbeunternehmen

Inh. Richard Krall
Tel. 0664 280 57 11
WERBE SERVICE



PEUGEOT STYLE EDITION

Eleganz hat einfach Stil.

PEUGEOT i-Cockpit - Style Edition Design-Elemente -
Platz für alle Abenteuer

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL
WLTP Gesamtverbrauch Range: 1,3 – 7,3 l/100km, CO₂-Emissionen: 30 – 154 g/km

1) Maximal Bonus bezieht sich auf den PEUGEOT 5008 Style PureTech 130 6-Gang-Manuell und setzt sich zusammen aus Lagerbonus auf lagernde Fahrzeuge, Eintauschbonus und Händlerbeteiligung sowie Finanzierungsbonus (Höhe modellabhängig, bei Finanzierung über die PSA Bank Österreich); € 500,- Servicebonus (bei Abschluss eines PEUGEOT Optiway Service) und € 500,- Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz-, Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die PSA Autoversicherung, GARANTA Versicherungs AG Österreich). Mindestlaufzeit 36 Monate. Alle Angebote gültig für Konsumenten bei Kauf eines Neuwagens bis 30.06.2021 und Zulassung bis 31.07.2021. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

AUTOHAUS
Fuchs

6305 Itter, Tel.: 05335 / 2191-0
www.autofuchs.at

Alte Schultaschen

Die alte Schultasche landet zum Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird? Wohin mit der noch gut erhaltenen Schultasche? Für den Abfall ist sie eigentlich viel zu schade! Kinder von bedürftigen Familien in Tirol freuen sich über gut erhaltene Schulsachen.

ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen-Sammlung“

In Tiroler Recyclinghöfen werden gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen aus dem Abfallstrom ausgeschleust, um sie der Wiederverwendung (ReUse) zuzuführen. Engagierte Asylwerber im Flüchtlingsheim Reichenau in Innsbruck kontrollieren und reinigen die gesammelten Schultaschen, bevor sie sie mit gespendeten Schulmaterialien bestücken.

Anschließend werden die befüllten ReUse-Schultaschen rechtzeitig vor Schulbeginn im Herbst an bedürftige Familien in Tirol übergeben. Überzählige ReUse-Schultaschen werden von der Caritas außerhalb Tirols an bedürftige Familien mit schulpflichtigen Kindern verteilt. Bei den schulpflichtigen Kindern ist die Freude über gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen riesig.

Möchtest du das ReUse-Projekt unterstützen? Das geht ganz einfach: Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert vor den Sommerferien Schwerpunktsammlungen in Tiroler Pflichtschulen. Im AWZ (Abfallwirtschaftszentrum) Brixen kannst du deine gut erhaltene Schultasche oder deinen Schulrucksack jederzeit, aber am besten bis Ende Juli 2021, abgeben.

Auch Schulsachen werden benötigt! Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultasche geben! Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen.

Das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen und -sachensammlung“ ist eine Umweltaktion vom Land Tirol, dem Umwelt-Verein Tirol, dem Tiroler Gemeindeverband, der kommunalen Abfallwirtschaft, dem Österreichischen Jugendrotkreuz, den Tiroler Sozialen Diensten, der Caritas&Du, der Diözese Innsbruck, der Diakonie Tirol und dem Landesfeuerwehrverband Tirol.

Weitere Infos unter <http://www.umwelt-tirol.at/projekte/reuse-projekt-tiroler-schultaschensammlung/>

*Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.*

Francis Bacon

Mit Büchern wachsen

Die Sommerferien stehen vor der Tür und Kinder und Familien freuen sich auf jede Menge Spiele, Spaß und Erlebnisse. Auch Bücher bergen zahlreiche Abenteuer, fantastische Welten und verborgene Schätze. Und obendrein werden beim Lesen die Konzentrationsfähigkeit gesteigert, der Wortschatz vergrößert, das Vorstellungsvermögen erweitert und die Kreativität gefördert.

Das sind viele gute Gründe, um in den Sommerferien in die Bücherei zu schauen und sich ein passendes Leseabenteuer zu suchen! Umso besser, dass wieder jede Menge neuer Lesestoff das Sortiment vergrößert. Mit diesen neuen Kinderbüchern kommt ganz bestimmt keine Langeweile auf:

„Ein Freund wie kein anderer“ von Oliver Scherz etwa erzählt die außergewöhnliche Freundschaftsgeschichte zwischen einem Erdhörnchen und einem Wolf und eignet sich für Kinder von 6 bis 10 Jahren, so auch unter anderem „Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt

gemacht hat“ von Marc-Uwe Kling und „Weil du was ganz besonderes bist“ von Alma Gross.

Kindern von 8 bis 10 Jahren empfiehlt sich „Petronella Apfelmus“ von Sabine Städing (Band 1, 2 + 3). Die kleine Apfelhexe wohnt zusammen mit ihrem besten Freund, dem Hirschkäfer Lucius, in einem Apfel und hält jede Menge magische Momente und Hexenspuk bereit. Kinder desselben Alters, die ihre Fähigkeiten als Hobbydetektive erproben möchten, finden in Fabian Lenks Büchern „F.B.I. Junior“ (Reihe 1 + 2) spannende Geschichten. Und märchenhafte Ponyabenteuer verspricht „Die Haferhorde“ (Reihe 1, 2 + 3) von Suza Kolb.

In der Buchreihe der „Vampirschwestern“ (Teil 1, 2 und 3) von Franziska Gehm warten fantastische Abenteuer vor allem für alle Mädchen ab 10 Jahren. Auch die Jugendbuchreihe „Die wilden Hühner“ (Band 1, 2 und 3) der deutschen Erfolgsautorin Cornelia Funke begeistert 10- bis 12-Jährige.

Für die ganz kleinen Leser warten viele neue Wimmelbücher zu den Themen Nacht, Krabbeltiere, Baustelle und Tiere in der Bücherei. Die Kinderbücher „Ich bin für dich da“ von Jochen Till, „Gemeinsam stark!“ von Thomas Brezina, „Wen hast du am allerliebsten?“ von Sam McBratney, „Jim ist mies drauf“ von Suzanne und Max Lang oder „Hase Hibiskus und die dicksten Freunde der Welt“ von Andreas König entpuppen sich zudem als wahre Bücherschätze zum Vorlesen.

Lesetipps für Juli:

* ZUM LACHEN: „Es ist nur eine Phase, Hase“ von Maxim Leo und Jochen Gutsch. Das Buch handelt von Männern und Frauen um die 45 und um deren verzweifelten Versuchen, ihrem Leben und ihrem Alltag wieder neue Abenteuer zu verpassen. Ein erstklassiges und amüsantes Trostbuch für alle Alterspubertierenden.

* ZUM EINTAUCHEN: „Jetzt, wo Du mich verläßt, liebe ich Dich mehr denn je“ von Frida Kahlo. Die Kunstkritikerin und Freundin Frida Kahlos, Raquel Tibol, hat Briefe, Notizen, Gedichte und Bekenntnis-



se der Künstlerin in diesem Band versammelt. Mit dem Herz auf der Zunge schreibt Frida an ihre Freunde, Kollegen und Liebhaber.

* ZUM FÜRCHTEN: „Der Reisende“ von Arnaldur Indridason. Der erfolgreichste Krimiautor Islands versetzt den Leser in das Jahr 1941, eine Zeit, in der die Insel im Norden Europas in den Kriegsjahren ein strategisch wichtiger Ort für die Alliierten war. Spionagetätigkeiten treffen auf den Mord an einen Handelsreisenden und fesseln den Leser.

* ZUM VERREISEN: „Mit 50 Euro um die Welt“ von Christopher Schacht. Vier Jahre war er unterwegs, hat 45 Länder bereist und 100.000 Kilometer zu Fuß, per Anhalter und auf Segelbooten zurückgelegt. Im Buch erzählt der junge Weltenbummler auf humorvolle und mitreißende Art von seinen Erlebnissen und macht Lust darauf, Neues zu wagen.

Öffnungszeiten: Die Bücherei Westendorf ist jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.



Kinder können mit Geschichten wachsen.

Die Gemeinde Westendorf im Internet:
www.westendorf.tirol.gv.at

Gemeindeamt Westendorf

Tel. 05334-6203, Fax 05334-6203-34

E-Mail: gemeinde@westendorf.tirol.gv.at

Öffnungszeiten: MO 7.00 - 12.00 und 13.00 bis 19.00 Uhr,
DI-FR 7.00 - 12.00 Uhr

Neues aus dem Kindergarten

Wie im Flug ist dieses Kindergartenjahr unter dem Motto „Natur entdecken - erleben - erforschen“ verfliegen und wir blicken auf wunderschöne Momente und aufregende Ausflüge zurück.

Im Juni fand der Vatertag statt, zu dem die Kinder ein Notizheft und einen Kugelschreiber liebevoll für ihre Papas gestalteten. Auch ein Lied bzw. Gedicht durfte natürlich nicht fehlen.

Des Weiteren fand im Juni der Abschlussausflug für alle Schulanfänger zum Schwarzsee nach Kitzbühel statt. Mit dem Zug fuhren wir nach Kitzbühel und genossen dort den herrlichen Sommertag, bevor uns der

Bus wieder zurück nach Westendorf brachte. Natürlich durfte an diesem Tag ein kleines Eis nicht fehlen. Es war ein sehr schöner Ausflug mit tollen Erlebnissen!

Die Marienkäfergruppe möchte sich ganz herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Westendorf, besonders bei Sepp Luxner und Markus Pöll, für den spannenden Vormittag bedanken. Danke an Karin Nothegger für die Organisation und Verpflegung!

Danken möchten wir auch den Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, für die gute Zusammenarbeit und für das Verständnis während des ganzen Jahres. Leider war auch dieses Jahr wieder

sehr durch das Coronavirus geprägt und Vieles ist anders gelaufen, als es geplant gewesen wäre.

Außerdem möchten wir allen danken, die uns das

ganze Jahr immer wieder tatkräftig unterstützen und verwöhnen. Vergelt's Gott auch für die vielen Einladungen.

Unsere Schulanfänger



Bei der Feuerwehr



Landhausstil

Konzeption

Planung

Ausführung



Wohnkultur im stilvollen Landhausstil



wünschen wir für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Glück.

Wir freuen uns schon auf das neue Kindergartenjahr, welches am 13. September 2021 startet. Auf eine spannende, aufregende und vor allem lustige Zeit!

Das gesamte Kindergarten-team wünscht allen einen schönen Sommer!



Beim Ausflug zum Schwarzsee



Muss ich Metallring und Bügelverschluss vom Flaschenhals entfernen?

Bitte entfernen Sie alles von der Glasverpackung, was sich leicht und ohne Werkzeug entfernen lässt. Alles andere wird im Glaswerk entfernt.

austria
glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA



51. INTERNATIONALER RAIFFEISEN-JUGENDWETTBEWERB



Unter dem Motto „Bau dir deine Welt“ zauberten die Kinder der Volks- und Mittelschule Westendorf auch heuer wieder besonders ideenreiche Bilder auf Papier.

Wir gratulieren ganz besonders den Gewinnern zu ihren hervorragenden Meisterwerken und bedanken uns auch bei allen anderen jungen Künstlern fürs Mitmachen und bei den Lehrern und Direktoren für die Mithilfe.



Gewinner Volksschule

1. und 2. Klassen:

Mirabel Fogarasi (1b, 1. Platz),
Alina Schernthanner (2a, 2. Platz),
David Schneider (1b, 3. Platz)

Gewinner Volksschule

3. und 4. Klassen:

Marie Kröll (3b, 1. Platz),
Anna-Lena Marath (4a, 2. Platz),
Solveig Blumenberg (3b, 3. Platz)

Gewinner Mittelschule:

Lilly Goy (4b, 1. Platz),
Katharina Meigl (3b, 2. Platz),
Andreas Pöll (2a, 3. Platz)



Neues aus der Volksschule

Volksschule beteiligte sich an der Gurgelstudie

Wir bedanken uns herzlich für die Bereitschaft der 50 Probanden, die neben den wöchentlichen drei Antigentests auch regelmäßig einmal im Monat am PCR-basierten Gurgelmonitoring teilnahmen.

Beide Maßnahmen waren wichtige Grundpfeiler, um Schulen möglichst virusrobust zu machen und gegebenenfalls die Schutzmaßnahmen an den Schulen adaptieren zu können.

Neben einem Überraschungsfrühstück von der Schule nach jedem Gurgeltest bekamen die Kinder als Dankeschön für ihr Durchhaltevermögen an der Teilnahme ein nettes Geschenk vom Bundesministerium.

Weltmilchtag der Bäuerinnen

Am 1. Juni bekamen die ersten Klassen von unseren Ortsbäuerinnen ein Unterrichtsheft über Milchverarbeitung und die Arbeit am Bauernhof sowie für die Pause eine Joghurt-Kostprobe „durchs Fenster“ überreicht. Vielen Dank!

Statt der gemeinsamen Unterrichtseinheit über Milch

und Milchprodukte, die aus Corona-Gründen heuer leider nicht möglich war, bauten die Klassenlehrerinnen das Malbuch und die Stärkung in ihre Sachunterrichtsstunden ein.

Crazy Bike

Wenn auch in diesem Schuljahr viele Veranstaltungen der Pandemie zum Opfer gefallen sind, so hat doch die Volksschule Westendorf an einigen Aktionen sehr erfolgreich teilgenommen:

Der Mal- und Zeichenwettbewerb „Crazy Bike“ von Land Tirol und Klimabündnis Tirol zur Förderung von Klimaschutz und Radverkehr lud auch heuer wieder Volksschulen aus ganz Tirol zur Teilnahme ein. Aus 1700 Zeichnungen wurden die Gewinner durch eine Jury ermittelt.

Die beiden ersten Plätze aus dem Bezirk Kitzbühel gingen an die Volksschule Westendorf. Im Bild rechts unten die Preisträger mit ihren Klassenlehrerinnen Nicol Buchgraber und Lydia Strasser.

Wer hat die schwerste Tomate?

Interessierte Schülerinnen und Schüler konnten sich

freiwillig melden, um eine Tomatenpflanze der Sorte Steaktomate bis Ende Sep-

tember in Pflege zu nehmen. Die Pflänzchen wurden in der Volksschule aus Sa-



Weltmilchtag



Energiewettbewerb



Sachunterricht zum Thema Milch



Gurgelmonitoring



Überraschungsgeschenke



1. Preis: Samuel Saunders, 3a 2. Preis: Paul Nagele, 3b

men gezogen, pikiert und in Töpfchen gesetzt, und nach den Eisheiligen zur Auspflanzung an die Kinder übergeben.

Ziel dieser Aktion des Tiroler Obst und Gartenbauvereins ist es, eine möglichst schwere Tomate zu ernten.

Über die Ergebnisse berich-

ten wir im Spätherbst. Wir sind schon neugierig auf die hoffentlich vielen, großen Früchte.

**Energiewettbewerb:
Raus aus Öl**

Einen 2. Platz im Bezirk Kitzbühel erreichte die Klasse 3a mit ihren Beiträgen zum Klimaschutz.



Preisverleihung: Vertreter der VS Hopfgarten (1. Preis), VS Westendorf (2. Preis) und VS Brixen (3. Preis) mit Landesrätin Beate Palfrader, Bürgermeister Paul Sieberer und Andreas Riedmann, dem Beauftragten von Energie Tirol

Bewegung und Sport am Tennisplatz

Am 16. Juni durften die Schüler und Schülerinnen der 4a-Klasse der Volksschule eine Stunde lang auf dem Tennisplatz trainieren. Viele dieser Kinder sind bereits beim TC Westendorf, für andere war es ein Einblick in die Welt dieser beliebten Sportart.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Jugendwartin Daniela Perthaler und beim Präsidenten David Aschaber für die professionelle Unterstützung!



*Was wir wissen, ist ein Tropfen,
was wir nicht wissen - ein Ozean.*

Sir Isaak Newton (1643 - 1727)

**DER NEUE MAZDA MX-30.
REIN ELEKTRISCH.**



MAZDA



MIT € 5.400
E-MOBILITÄTSFÖRDERUNG*

* E-Mobilitätsförderung von Staat und Hersteller, Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 19,0 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto.

AUTOHAUS BRUNNER

LOFERER STRASSE 10, 6322 KIRCHBICHL | TEL. 05332/72517 | WWW.AUTOBRUNNER.MAZDA.AT

Die Polytechnische Schule berichtet

Sportausflug ins Salvenaland nach Hopfgarten

Durch die Lockerungen der Regierung wurden uns, glücklicherweise noch rechtzeitig vor Schulschluss, wieder mehr Möglichkeiten im Sportunterricht gegeben. So führte uns einer der ersten Sommertage des Jahres ins Salvenaland nach Hopfgarten zum Minigolfen.

Den heißen Temperaturen zum Trotz spielten sich die Schülerinnen und Schüler

voller Eifer durch die 18 Bahnen der Minigolfanlage. Am Ende ließen sich alle als Belohnung noch ein Eis schmecken, bevor wir uns wieder zurück zum Bahnhof begaben.

Auftrag für das Altenwohnheim

Für das Altenwohnheim Brixen im Thale stellten wir kürzlich in der Werkstätte mehrere Holzkreuze her. Bei einer jährlichen Andacht wird im Heim der verstorbe-



Frisch getestet wagten wir ein erstes Gruppenfoto im Freien

ECDL an der Mittelschule

Trotz der Pandemie haben sich Schülerinnen und Schüler der heurigen vierten Klassen der Mittelschule Westendorf nicht davon abhalten lassen, den Europäischen Computerführerschein (ECDL) unter erschwerten Bedingungen zu bestehen. In den letzten zwei Schuljahren mussten sie insgesamt sieben Teilprüfungen (Module) zu den Themen Computer-Grundlagen Online-Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Internet-Security und

Online-Zusammenarbeit bewältigen, um den Führerschein endlich in Händen halten zu können.

Ein herzliches Dankeschön den Schulerhaltern für die neuen Computer, mit denen die Prüfungen, die entweder vor Ort oder per Videokonferenz von einem unabhängigen Mitarbeiter der ECDL-Prüfungskommission überwacht wurden, etwas erleichtert werden konnten.

Bravo - und weiter so!



Spiel und Spaß beim Minigolf

nen Mitbewohner gedacht. Dabei wird ein Holzkreuz mit dem Namen des Verstorbenen versehen und dann symbolisch in einer großen Feuerschale verbrannt.

Gerne sind wir diesem Auftrag nachgekommen und freuen uns, einen kleinen Beitrag für diese schöne

Tradition leisten zu können!

Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Homepage:



www.pts-brixen.tsn.at

E-Mail: direktion@pts-brixen.tsn.at

Telefon: 05334 82012

Fax: 05334 82014



Die Holzkreuze sind bereit zur Übergabe.

Dreimal Gold für Musiksüler

Erfolgreiche Gold-Prüfungen legten langjährige Schüler und Schülerinnen der Landesmusikschule Brixental ab, darunter auch drei Westendorfer:

Johanna Hirzinger, Fagott (mit ausgezeichnetem Erfolg), Klasse Matthias Laiminger

Josef Laiminger, Steirische Harmonika (mit ausgez. Erfolg), Klasse Christoph Döttlinger

Thomas Margreiter, Tuba (mit ausgezeichnetem Erfolg), Klasse Andreas Reiter



Johanna Hirzinger, Thomas Margreiter und Josef Laiminger (v.l., Fotos: LMS Brixental)

Wir gratulieren den drei jungen Musikanten und ihren Lehrkräften dazu recht herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude mit der Musik!

Neuer Akkordeonlehrer

Der langjährige Musikpädagoge Martin Hechenblaikner geht für ein Schuljahr in ein „Sabbatical“ und kommt erst im Schuljahr 2022/23 wieder als Akkordeonlehrer zurück zur LMS Brixental.

Als Vertretung für das kommende Schuljahr wurde Stefan Krimbacher aus Westendorf bestellt. Stefan absolviert seine Ausbildung in diesen Tagen am „Hohner – Konservatorium“ in Trossingen. Er ist mehrfach ausgezeichnete Akkordeonist



und freut sich schon auf die künftige Lehrtätigkeit an der LMS Brixental.

Stefan beschreibt sein Instrument wie folgt:

Akkordeon-Spielen macht großen Spaß! Dieses junge Instrument gewinnt in der Musikszene immer mehr an Bedeutung. Das Akkordeon findet man in der traditionellen Volksmusik, Tanzmusik - vor allem Oberkrainer -, aber auch bei Rock-, Pop- oder sogar Heavy-Metal-Bands. Dieses tolle Instrument etabliert sich auch immer mehr im klassischen Konzertbetrieb. So spielt man solistisch, in verschiedenen Kammermusikbesetzungen oder sogar mit einem Sinfonieorchester Werke von berühmten Komponisten wie Bach, Scarlatti, Mozart oder Händel. Der Vielfalt mit diesem Instrument sind keine Grenzen gesetzt. Und das Beste: Du kannst das Akkordeon

überallhin mitnehmen und sofort drauf los musizieren – du bist sozusagen eine „ONE-MAN-BAND“.

Wenn du Lust hast, Akkordeon zu lernen, dann komm zu mir an die LMS Brixental.

Ich lehre dich

- ein buntes Repertoire an Stücken und vor allem deine Lieblingsmusik,
- eine professionelle und gesunde Handhabung des Instrumentes,
- das Akkordeon in verschiedenen Besetzungen einzusetzen,
- wie Üben am Instrument stets Freude macht und

nie zur Qual wird, - wie sich Musizieren positiv auf alle deine Lebensbereiche auswirkt.

Egal, welches Alter - jeder ist willkommen!

Anmeldungen für Akkordeon sind ausnahmsweise noch bis 9. September 2021 möglich. www.musikschulen.at/brixental, E-Mail: brixental@lms.tsn.at

Stefan Krimbacher, Akkordeonlehrer an der LMS Brixental im Schuljahr 2021/22
Josef Gandler, Musikschuldirektor



Redaktionsschluss: 24. Juli

Suche kleinere Landwirtschaft oder Feld mit Stall zum Pachten, Kaufen oder Tausch mit voll erschlossenem und gewidmetem Baugrund in Westendorf.

Info: 0664 1219159

Viel zu tun, noch mehr zu erleben

Kinder- und Familienprogramm

In den kommenden Wochen gibt es für Kinder und Familien in unserer Region wieder allerhand zu unternehmen und zu erleben. So werden die Ferien und der Urlaub garantiert nicht langweilig! Dieses Programm wartet alleine in Westendorf auf Groß und Klein:

- ✓ **Alpinolino-Kinderspieltage** am Talkaser: Ab 12.7. jeden Montag in den Ferien von ca. 10:30 Uhr bis 13:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos möglich, Anmeldung nicht erforderlich.
- ✓ Mit „**Wie wird Milch zu Käse?**“ und einer „Reise in die Vergangenheit am Bauernhof“ wechseln sich zwei Familienprogramme bei den Salvenberger Bauernhöfen Eichtlhof und Thumerhof immer dienstags ab.

- ✓ Selbstverständlich darf auch das beliebte **Ponytrekking** am Waldspielplatz jeden Dienstag und Freitag nicht fehlen.
- ✓ Beim **Kidscanyoning** begeben sich Kinder ab 8 Jahren mit Neoprenanzug und -schuhen durch den kalten Bach auf ein Abenteuer.
- ✓ Jeden Mittwoch wartet eine spannende **Minigolf-Challenge** am Heisenhof auf alle Nachwuchsgolfer und Schlägerschwinger.
- ✓ Die obligatorische **Familienfackelwanderung** am Mittwochabend darf bei einem romantischen Urlaub natürlich unter keinen Umständen fehlen.
- ✓ Donnerstag ist **Markttag** in Westendorf – und auch



für unsere Kinder ist wieder einiges geboten. Aufgrund der aktuellen Situation verzichten wir auch heuer wieder auf Hüpfburgenpark und actiongeladenes Mitmach-Bühnenprogramm. Stattdessen gibt es eine bunte Bastelstation und an ausgewählten Terminen ein unterhaltsames Bühnenprogramm von Zauberer Markus Gimbel (5.8.), dem Puppentheater „Zappelfetzen“ (29.7. und 19.8.) und dem Clownduo „Herbert & Mimi“ (12.8.). Ponyreiten am Mannharthof ist für alle Kinder zwischen 17:00 und 19:00 Uhr kostenlos möglich.

- ✓ Wer immer noch nicht genug hat, der kann sich

am Freitag beim **Bogenschießen** bei der Alten Mittel austoben und sein Zielgeschick unter Beweis stellen, oder sich am Nachmittag auf Entdeckungsreise in den Zauberwald begeben.

Und wem all das immer noch nicht reicht: Das Aktiv- und Familienprogramm des TVB ist noch viel umfassender und abwechslungsreicher als beschrieben.

Alle genauen Infos und Details gibt es im örtlichen TVB-Büro zum Mitnehmen.

Übrigens: Das Programm ist nicht nur für unsere Gäste, sondern auch für einheimische Kinder und Familien! Qualifizierte und geschulte Betreuer sind natürlich immer mit dabei!



Vermiete ab Herbst **überdachte Abstellplätze** für Wohnwagen, Caravan ... (7x3m) in Westendorf.

Info: 0664 73828300

Ruhige **Ferienwohnung**, 40 m² (Freizeitwohnsitz), in Westendorf – Achenberg zu vermieten.

Tel. 0664 8373553

Fortschrittlich - serviceorientiert - zukunftsweisend

TVB digital

Überall wird von „Digitalisierung“ unterschiedlichster Themenbereiche gesprochen: was das ist, wie wichtig diese sei und was es nicht für tolle Möglichkeiten gäbe.

Dass der TVB Kitzbüheler Alpen – Brixental aber tatsächlich einer der führenden Tiroler Tourismusverbände ist, wenn es um Bereitstellung digitaler Services für Gäste, Vermieter und Mitglieder ist, das wissen nur die wenigsten.

Aus diesem Grund möchten wir in der kommenden Zeit eine ganze Reihe an Digitalprojekten vorstellen, die vorwiegend unseren heimischen Vermietern für die Bewältigung des touristischen Alltages helfen.

TVB digital # 1: Feratel WebClient – das Vermietterprogramm für den Alltag

Vollwertige Buchungsmaschine und „Hotelprogramm“: Mit dem Feratel WebClient stellt der TVB allen Brixentaler Vermietern ein umfangreiches und professionelles Werkzeug zur Bewältigung des Alltagsgeschäfts völlig kostenlos zur Verfügung. Mit diesem Programm behalten Vermieter die Übersicht über ihre Zimmerpreise, sehen mit dem übersichtlichen Verfügbarkeitskalender immer, wann und wie viele Zimmer oder Apartments noch frei sind, oder bestimmen selbst ihre Anreise- und Buchungskonditionen.

Natürlich besteht die Möglichkeit, sich über Schnittstellen an alle möglichen Buchungsportale (z.B. booking.com, hrs.de etc.) anbinden zu lassen, ohne dadurch einen zusätzlichen Wartungsaufwand zu haben.

Und ganz oben drauf gibt es die Chance, auch selbst online buchbar zu sein – ein

absolutes Muss in dieser schnelllebigen und transparenten Zeit.

Die gesamten Kosten von durchschnittlich € 100,- Jahresgebühr pro Vermieterbetrieb übernimmt komplett der TVB, sodass dieser Service für alle Mitglieder zu 100 % kostenlos ist!

0 % Buchungsprovision über TVB-Kanäle

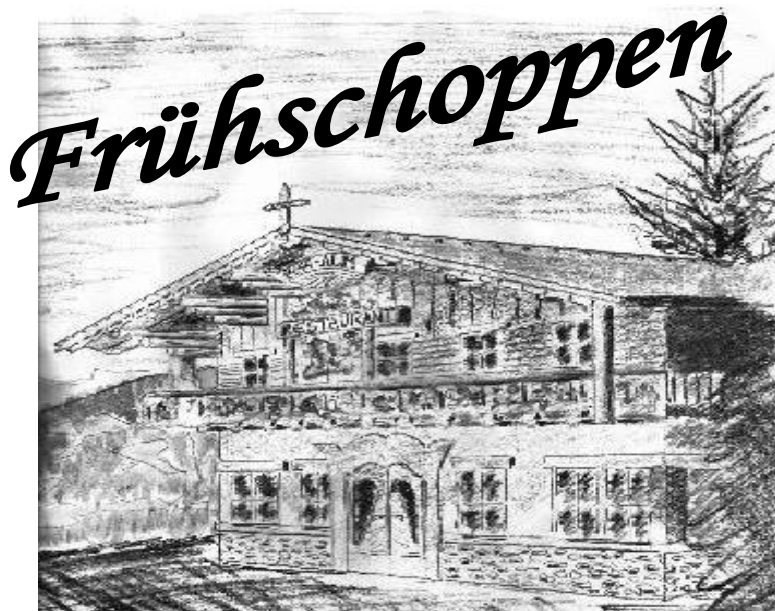
Ein weiteres Zuckerl, das der TVB seinen Mitgliedern anbietet: Allen Vermietern, die ihre Produkte tatsächlich „online buchbar“ anbieten, entstehen auch keine versteckten Kosten durch Buchungsprovisionen. Die – bei jeder Buchung normalerweise anfallenden – 2 % Provision übernimmt ebenfalls zur Gänze der TVB, um die gesamte Wertschöpfung bei den heimischen Betrieben zu belassen.

Dafür wartet ein professionelles, alltagstaugliches

und einfaches Buchungsprogramm auf jeden noch so kleinen oder großen Vermieter.

Alle digitalen Projekte des TVBs haben immer zum Ziel, den Servicegedanken für den Nutzer, die Gäste oder die Vermieter so groß wie möglich zu gestalten. Beherbergungsbetriebe sollen sich dadurch Zeit und Aufwand sparen. Gleichzeitig müssen sie von teuren Software-Zukäufen entlastet werden, um Zeit und Budget für die wesentlichen Dinge parat zu haben: für die Betreuung Ihrer Gäste! Selbstverständlich gibt es noch viele weitere Digitalprojekte, die wir Ihnen in nächster Zeit immer wieder genauer vorstellen werden.

Denn unser Anspruch ist hoch: „Wir wollen auch weiterhin digitale Vorreiter im Tiroler Tourismus bleiben!“



♪ auf der Sonnalm

Sonntag, 8. August 2021

ab ca. 11:00 Uhr

Für Unterhaltung sorgt
„Die KitzBöhmische“
Ltg. Mag. Christian Egger

Eintritt frei!

Angelika und Hansi mit Team!

Vorhang auf für die Woodstock-Academy!

Der Woodstock der Blasmusik begeht ein neues Veranstaltungsformat: Vom 22. bis 29. August 2021 geht in Brixen, Kirchberg und Westendorf die Wood-

stock Academy in die erste Runde. Dabei handelt es sich um eine musikalische Fortbildungswoche im unvergleichlichen Woodstock-Feeling, also quasi ein pädagogisches Format des Woodstock der Blasmusik.

Als künstlerische Leiter zeigen sich der Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, Matthias Schorn, sowie der Woodstock-Gründer Simon Ertl verantwortlich für ein buntes Programm. Eine Vielzahl namhafter Dozentinnen und Dozenten bieten für jedes Alter, jedes Niveau und jedes Instrument eine passende Einheit – egal ob Profi oder Amateur.

Das umfangreiche Basisangebot bestehend aus Work-

shops, Vorträgen, Events und Mentaltrainings in Gruppen ist im Grundpreis enthalten. Ergänzend kann ein Zusatzangebot wie Einzelunterricht, Musizieren im Ensemble oder Bandunterricht gegen Aufpreis dazugebucht werden.

Als Rahmenprogramm dieser Fortbildungswoche gibt es für die Teilnehmer die Möglichkeit, an Wanderungen oder musikalischen Auftritten teilzunehmen. Dabei können auch unsere Einheimischen in den Genuss hochwertiger Musikdarbietungen kommen.

Alle Informationen zur Woodstock Academy finden sich auf

www.woodstockacademy.at.

Windautaler Wandertaxi

von Juni bis Oktober immer dienstags, mittwochs und donnerstags -

drei Mal pro Woche bringt das Windautaler Wandertaxi Wanderer (Gäste und Einheimische) ins Windautal und fährt verschiedene Stationen an: Jägerhäusl, Gasthaus Steinberg, Gamskogelhütte und Holzplatz/Krumbach.

Westendorf - Windautal:

Abfahrt TVB-Büro Westendorf 9:00 Uhr

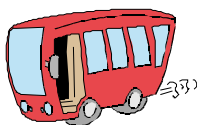
Windautal - Westendorf:

Abfahrt Holzplatz/Krumbach 15:30 Uhr

Abfahrt Gamskogelhütte 15:40 Uhr

Abfahrt Gasthaus Steinberg 15:50 Uhr

Abfahrt Jägerhäusl 16:00 Uhr



Die Fahrtkosten pro Person betragen € 5,00 pro Strecke für Einheimische und Gäste mit Gästekarte (ohne Gästekarte € 7,50).

Das Windautaler Wandertaxi fährt nur gegen Voranmeldung im TVB Westendorf bis zum Vortag, 17:00 Uhr. Weitere Infos gibt es im Tourismusbüro Westendorf.

NIMO Sommeraktion:

Klimaservice und Fahrzeug-Reinigung zum halben Preis!

Entspannt in den Urlaub



nimo Automobile
Martin Niedmoser
Das etwas andere Autohaus!

Martin Niedmoser, Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 (0)5335 2423, www.auto-niedmoser.at

Sennerei-Neueröffnung

Wir freuen uns, dass es endlich los geht, und öffnen für euch ab Freitag, den 9. Juli die Türen vom neuen Sennerei-Geschäft!

Am Samstag, den 10. Juli feiern wir mit euch ab 9:30 Uhr beim Frühschoppen! Fürs leibliche Wohl gibt's frische Brodakrapfen, Pressknödel und Fleischkäsesemmeln sowie kühle Getränke – für die musikalische Umrahmung sorgt das Duo Gletscherwind!

Im Geschäft gibt es wieder zahlreiche Milch- und Käsespezialitäten aus eigener Produktion – vom Broda über den Bergkäse, von der frischen Milch bis hin zum Joghurt, aber auch viele Produkte von unse-

ren Partnerbetrieben: Tirol Milch, Käseerei Plangger, Schwoicherbauer-Camembert, Metzgerei Wimpissinger, Eier und Nudeln vom Koglerhof und Marxerhof, Bio-Getreide direkt vom Bauern, frische Öle von der Schalkmühle, Tee vom Baiern Hans und Sonnentor, Honig, Schafmilchkosmetik der Fa. Florex, uvm.

Zur Jause haben wir für unsere „Jausenmanda“ - und natürlich auch Weiberleit – genug heißen Fleischkäse von der Metzgerei Wimpissinger sowie Wurst- und Käsebrote – zum Mitnehmen; gerne aber auch wieder gemütlich bei uns am Stammtisch!

Jeden Donnerstag ab 8:00



Uhr gibt's frische Pressknödel und Bauernbrot!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7:15 bis 12:30 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 7:15 – 12:30 Uhr
NEU – mittags immer bis 12:30 Uhr geöffnet!
(DI und MI Nachmittag geschlossen)

Als Dankeschön für euren Besuch gibt es am Eröffnungswochenende zu jedem Einkauf eine Milchflasche

zum Befüllenlassen gratis dazu!*

Wir freuen uns über euren Besuch!

Renate & Evi mit Team

Sennereiprodukte Westendorf KG, Sennereiweg 1, 6363 Westendorf
Tel. 05334 6281, info@sennerei-westendorf.at,
www.facebook.com/sennereiwestendorf

* ohne Inhalt, solange der Vorrat reicht!



WESTENDORFER KAUFLEUT

Zuichi schau am

„Schau zuichi Tag“

den 15. Juli 2021 kann nur ein Gewinn sein

Gewinnchancen gibt es in allen beteiligten Geschäften, die durch die Blume (siehe Foto links) gekennzeichnet sind.

Machen Sie mit beim „Schau zuichi Tag“-Würfelspiel:

1. Preis: fünf Brixentaler-Scheine im Wert von Euro 100,-

Gewinnen Sie zusätzlich **50 Punkte für die Brixentaler APP** oder verschiedenste **Sofortgewinne!**

„Schau zuichi Markt-Tag“ mit langem Einkaufsabend!

Jeden Donnerstag im Sommer findet der „Schau-zuichi-Markt“ statt. Folgende Vorteilsgeschäfte haben an den „Schau zuichi Markt-Tagen“ bis 20.00 Uhr geöffnet!

› **Geschenks ABC** › **Meine bunte Welt** › **Ellmauer Obstbrennerei**

Bäuerinnen informierten in Schulen

In 457 Tiroler Volksschulen informierten die Tiroler Bäuerinnen ca. 8.500 Schülerinnen und Schüler über Milch- und Milchprodukte.

Rund um den Weltmilchtag am ersten Juni hat es für einige Klassen in den Tiroler Volksschulen eine Überraschung der Tiroler Bäuerinnenorganisation gegeben: Für jede Schülerin und jeden Schüler gab es eine kleine Kostprobe an Milchprodukten sowie kindgerecht aufbereitetes Informationsmaterial rund um das hochwertige Lebensmittel Milch. „Der Mehrwert von Milch soll schon den Kleinsten vermittelt werden. Milch ist ein hochwertiges, natürliches Lebensmittel, das einen fixen Platz in der Ernährung einnimmt“, erklärt Landesbäuerin Helga Brunschmid die Hintergründe des Schwerpunktes.

Aufgrund der Corona-Richt-

linien wurden die Lebensmittel nicht direkt an die Kinder ausgeteilt, sondern jeweils an die Lehrpersonen übergeben. Damit das Thema Milch trotzdem etwas intensiver in den Unterricht eingebaut werden konnte, wurden außerdem entsprechende Verkostungsunterlagen mitgeliefert, die in der Schulstunde bearbeitet werden konnten.

Im Durchschnitt werden 77 Liter Milch pro Jahr und Person in Österreich getrunken. Milch sollte nicht als Getränk, sondern als Lebensmittel oder Nahrungsmittel bezeichnet werden.

Laut dem österreichischen Ernährungsbericht werden Milch und Milchprodukte als ernährungsphysiologisch hochwertige Lebensmittel beschrieben. Das „weiße Gold“ enthält bedeutende Mengen an Eiweiß mit einer hohen biologischen Wertig-

keit, leicht verdauliche Fette sowie reichlich Kalzium.

Zudem liefert die Milch Vitamin A, D, B2, B12, Folat und Pantothenäure. In einem Glas Vollmilch stecken 1,1 % Vitamine und Mine-

ralstoffe, 3,3 % Milcheiweiß, 3,5 % Milchfett, 4,6 % Kohlenhydrate (in Form von Milchzucker) sowie 87,5 % Wasser.

Information der Landwirtschaftskammer Tirol

„Mehrwert“

Unter diesem Motto wurde das heurige Landesprojekt der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend für alle Gemeinden ausgeschrieben.

Auch wir, die Landjugend Westendorf, haben uns Gedanken zu diesem Spruch: „Mehrwert“ gemacht. Auf die Frage, welche Besonderheiten unsere Gemeinde bietet und was den Ort auszeichnet, sind wir auf die Idee gekommen, einzelne Symbole den vier Jahreszeiten zuzuordnen.

Wie in unserem Rahmen gezeigt wird, tragen der Schitourismus und die herrliche Winterkulisse zu einer Besonderheit in unserem Ort bei. Nachdem der Schnee im Tal schmilzt, beginnen die ersten Knospen zu blühen. Auch die Balkonblumen

werden im Frühling gesetzt, und Westendorf erstrahlt somit in einer wunderschönen Blumenpracht. In den sommerlichen Monaten bietet unsere Region wundervolle Ausflugsziele auf den Berg an, sei es für die Kinder das Alpinolino oder für unsere Bergfexe geniale Touren. Für jedermann ist etwas dabei. Im Herbst findet unser alljährlicher und zugleich bekannter Almbtrieb statt. Die Kühe kehren zurück ins Dorf und das Jahr geht schön langsam dem Ende zu.

Mit diesen Eindrücken möchten wir aufzeigen, dass Westendorf einiges zu bieten hat und wir stolz sein können, Teil dieser wundervollen Region zu sein!

Landjugend Westendorf



Bist du erschöpft? Kraftlos? Gestresst? Überarbeitet? ...

Die **KLANGENERGETIK** bringt JEDE ZELLE deines Körpers in Schwingung und bewirkt dadurch:

- tiefenwirksame Entspannung
- ganzheitliche Harmonisierung und Vitalisierung
- Aufspüren und Lösen von energetischen Blockaden
- heilsame Prozesse
- Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit des Körpers
- Belebung und Aktivierung der Chakren und Meridiane

Auch für Kinder ist dies eine wunderbare Anwendung, um zur Ruhe zu kommen und die Konzentration zu verbessern.

Ilse Fuchs

Tel.: 0676 / 90 12 114

E-Mail: ilse.kastenhuber@gmx.at



Redaktionsschluss: 24. Juli

Neuer „Tiroler Weg“ für den Tourismus

Als führendes Tourismusland der Alpen hat Tirol laut Landeshauptmann Günter Platter Signalwirkung. „Mit dem neuen Tiroler Weg wollen wir ein neues Kapitel aufschlagen und als weltweit beste Verbindung aus Natur, Bewegung und Bergerlebnis vorangehen.“

Ein Perspektivenwechsel sei, dass man künftig nicht mehr allein auf Nächtigungszahlen und Wertschöpfung schauen werde, sondern einen neuen Tourismus-Index auch mit sozialen Faktoren wie Mitarbeiterzufriedenheit oder Wiederbesuchs-Absichten der Gäste und ökologische Messgrößen wie der Anteil regenerativer Energien oder die realisierte CO₂-Reduktion starten werde.

Deshalb werde man auch Wachstumsgrenzen einziehen. So sei insgesamt die momentane Zahl von 330.000 Urlauber-Betten eine absolute Obergrenze, die Tendenz solle etwas nach unten gehen. Platter kann sich auch in einem regionalen Ausgleich eine Art „Betten-Börse“ vorstellen. Neue Hotels mit über 300 Betten werde man keinesfalls zulassen. „Wenn ich von Grenzen rede, dann gilt das ganz besonders für undurchsichtige Investorenmodelle, touristische Großbetriebe oder Chaletdörfer“, sagt Platter. Schlupflöchern für diverse Spekulationsprojekte, die Preise nach oben treiben und „kalte Betten“ erzeugen, werde man einen Riegel vorschieben, kündigt der Landeshauptmann an. Das seien „Irrwege“, die nichts mit dem

„Tiroler Weg“ zu tun hätten. Selbiges gelte auch für Exzesse des Party-Tourismus. Solche Auswüchse werde man abstellen.

Tirol will laut Platter Vorbild bei der Nachhaltigkeit werden. Konkret sollen in allen Tiroler Regionen ab 2022 institutionalisierte Nachhaltigkeitsstandards und das neu geschaffene „Österreichische Umweltzeichen“ für Destinationen eingeführt werden. Im Bereich der Mobilität soll die Anreise der Gäste von derzeit 10 Prozent öffentliche Anreise auf 20 Prozent bis 2035 gesteigert werden. Bei der Vor-Ort-Mobilität wird bis 2035 eine 100-prozentige Nutzung regenerativer Antriebsformen angestrebt. Zudem will Tirol bis 2035 nur noch „klimaneutrale“ Schigebiete.

Der Tourismus müsse auch noch verstärkt auf regionale Kreisläufe setzen – sowohl beim Einkauf als auch bei der Kennzeichnung der Herkunft von Lebensmitteln. Eine solche werde in der Gastronomie ab sofort empfohlen.

Deutlich verstärkt werden solle der Dialog mit der Bevölkerung, sagt Platter. „Der Tourismus muss die Bevölkerung wieder mit ins Boot holen. Wir brauchen ein wertschätzendes Miteinander von Einheimischen und Gästen, von Bevölkerung und Tourismus, aber auch von Unternehmerinnen und Unternehmern mit den Beschäftigten.“

In den nächsten Jahren müsse in rund 2600 Tourismusbetrieben Tirols die Überga-

be erfolgen. Hier werde das Land auch finanziell unterstützen.

Tirols Tourismus segelte vor Corona auf Erfolgskurs: Mit bis zu 45 Mio. Nächtigungen liegt Tirol mit weitem Abstand vor den anderen Bundesländern, fast ein Drittel aller Österreich-Urlauber entscheidet sich alljährlich für Tirol. Es geht um Milliarden an Umsätzen und Zehntausende Arbeitsplätze. Viele weitere Branchen (vom Handwerk über den Handel bis zum Bau) hängen am Erfolg des Tourismus.

Die „Nebenwirkungen“ des Tourismus wie Umwelt-Eingriffe, höhere Preise in vielen Bereichen bis hin zum Wohnen, aber auch erhöhtes Verkehrsaufkommen führten allerdings zu viel Kritik.

Die neuen Leitlinien sollen eine Kursänderung bringen;

+ **Neue Erfolgsbemessung:**

Nicht nur die Bettenauslastung, sondern auch gesellschaftliche und ökologische Kennzahlen sind wichtig, zudem soll die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Einheimischen wesentlich mehr beachtet werden.

+ **Wachstumsgrenzen:**

Beherbergungsbetriebe mit mehr als 300 Betten sollen nicht mehr gebaut werden.

+ **Familienprägung:** Bei der Übergabe der Familienbetriebe soll es Hilfen geben, ebenso im Privatzimmerbereich und beim

„Urlaub am Bauernhof“.

+ **Nachhaltigkeit:** Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln soll gestärkt werden, Schigebiete müssen bis 2035 klimaneutral sein.

+ **Dialog:** Ziel ist ein wertschätzendes Miteinander von Einheimischen und Gästen mit gegenseitigem Verständnis.

+ **Keine Exzesse:** Ausufernder Party-Tourismus passt nicht in das Tiroler Qualitätsverständnis.

+ **Weiterentwicklung:** Die weitere Strategie muss laufend den Gegebenheiten angepasst werden.

Auch beim internationalen Tourismusforum „Destination Excellence Circle“, das heuer in Kitzbühel stattfand, war der Perspektivenwechsel ein wichtiges Thema.

Folgende Trends sind nämlich augenscheinlich:

+ Nachhaltigkeit wird für den Tourismus immer wichtiger.

+ Im Urlaub wünschen sich immer mehr Gäste Erholung und Gesundheitsangebote.

+ Der Urlaub darf nicht mehr auf Kosten der Umwelt und der Menschen gehen.

+ Durch die digitale Vernetzung wird es auch häufiger eine Verbindung von Arbeit und Erholungsurlaub geben.

+ Schließlich wird die Einzigartigkeit einer Region wichtiger.

Quellen: TT, Landeszeitung

Kein Alpenspektakel mehr, dafür Tiroler Abend

Seit 38 Jahren findet heuer erstmals kein „Alpenspektakel“ mehr statt, aber es gibt Ersatzprogramm.

Um die besonders bei den Urlaubern beliebten Volkstanzabende im Brixental auch in dieser schwierigen Zeit nicht ganz aussterben zu lassen, veranstaltet das „Alpenspektakel“-Urgestein Peter Aschaber jeden Montag (wöchentlich bis zum 4. Oktober) ab 20:30 Uhr in der „arena365“ in Kirchberg einen Tiroler Abend nach alter Manier. Die „Mariastoana Plattler“ sowie die „Volkstanzgruppe Breitenbach“, welche sich wöchentlich abwechseln, werden zünftige Plattler und Volkstänze zeigen und die Auner als Trio

spielen alte und neue Volksweisen. Unterstützt wird die Veranstaltung auch dieses Jahr wieder vom Tourismusverband Kirchberg, bei welchem auch Karten erhältlich sind. Wie bei allen anderen Veranstaltungen ist es derzeit nötig, sich im Vorhinein telefonisch anzumelden, bittet Organisator Aschaber. (Tel. 0664/73828300 oder mediacom@aon.at).

Außerdem gibt es auf dem Gipfel der Kleinen Salve, welchen man mit der neuen 10er-Salvistabahn Itter erreichen kann, am 20.7., 10. und 24.8., 7. und 21.9. ab 14.00 Uhr ein musikalisches Bergerlebnis bei der Bergstation und dem neuen Salvensee von den „Alpen-



Beim „Tiroler Abend“ in Kirchberg mit den „Mariastoana Plattlern“ geht's immer urig zu.

spektakel-Brüdern“ Peter und Engelbert Aschaber bei herrlichem Bergpanorama mit „Weisenblasen, Jodeln und Juchezen“.

Beim gemütlichen Rundgang um den See erfahren die Gäste einiges Wissenswerte über die Region der

Kitzbüheler Alpen und ein kurzer Jodelkurs rundet dieses bei Schönwetter stattfindende Bergerlebnis ab.

Weitere Infos: Tourismusverband, Büro Hopfgarten: Tel. 057-507-7100, Mail: hopfgarten@hohe-salve.com

Wirtschaftseinbruch

Österreich gab besonders viel Geld aus, um die Corona-Krise zu bewältigen. Kaum ein anderes Land nahm pro Kopf so hohe Kosten für Hilfsmaßnahmen in Kauf.

Trotzdem ist die Wirtschaft in unserem Land schwerer belastet als in jedem anderen EU-Land. Das liegt vermutlich hauptsächlich an der Strenge und Dauer der behördlichen Maßnahmen, also daran, dass kein Land so viele Branchen so lang (und großteils komplett) zugesperrt hat wie Österreich. Fast alles, was Menschen gerne taten, war über Monate verboten.

Dass es auch anders gehen hätte können, beweist z.B. die Schweiz. Die Gastgärten sind schon lange geöffnet,

der Hotelurlaub war prinzipiell den ganzen Winter über möglich. Auch die Geschäfte mussten nicht lange zusperren. Trotz der viel strengeren Maßnahmen steht Österreich hinsichtlich Corona aber nicht besser da als die Schweiz, sowohl bei den Infektions-, als auch bei den Sterbezahlen liegen die beiden Länder gleichauf. Der wirtschaftliche Einbruch war allerdings in der Schweiz nur halb so groß.

Das Momentum-Institut hat errechnet, dass sich Österreich etwa 2,4 Milliarden Euro ersparen hätte können, hätte die Regierung die Corona-Maßnahmen gleich intensiv gestaltet wie der Durchschnitt der europäischen Länder.

Quelle: profil



Engelbert und Peter Aschaber beim Alphorn-Weisenblasen auf der Kleinen Salve (Fotos: Aschaber)

Meine kleine Familie und ich suchen verzweifelt ein **Haus, eine Wohnung, ein Mehrfamilienhaus oder einen Bauplatz** direkt in Westendorf zum Kauf (gerne auch in Höhenlage)! Es wäre schön, wenn sich auf diesem Wege eine nette Verkäuferin oder ein Verkäufer melden würde.

Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel. 00492621/9219318 oder per Mail unter amos.vom.steyerberg@gmail.com.

Wir würden uns sehr über einen netten Kontakt freuen.

Globale Mindeststeuer

Internetriesen wie Facebook, Google und Co. verdienen in fast allen Ländern der Welt große Summen mit Daten und Werbung. Doch die meisten Staaten bekommen von diesem Geld nichts, denn Unternehmensteuern zahlen die großen Digitalkonzerne bisher dort, wo sie ihren Firmensitz haben.

Mit einer neuen, weltweit geltenden Mindeststeuer soll sich das nun ändern. Gleich mehrere der G7-Finanzminister, die sich in London auf die Reform einigten, bezeichneten den Durchbruch als „historisch“.

Ziel ist es, dass die Digitalkonzerne, zu denen auch Amazon oder Apple zählen, überall mindestens 15 Prozent Steuern zahlen müssen. Auch Steueroasen sollen so ausgetrocknet werden. Multinationale Konzerne haben in den vergangenen 30 Jah-

ren immer größere Teile ihres Gewinns aus Patenten, Software oder Lizenzentnahmen, die auf geistigem Eigentum basieren, in Steueroasen verlegt. Sie zahlen so vergleichsweise wenig Steuern – oft deutlich weniger als kleine und mittelständische Firmen. In Europa locken vor allem Irland, Luxemburg und die Niederlande Konzerne mit niedrigen Steuersätzen.

Ob die Pläne aber auch umgesetzt werden, werden die nächsten Monate zeigen. Der Europäischen Union dürften einer Studie zufolge zusätzlich 50 Milliarden Euro durch die Mindeststeuer zufließen. Österreich rechnet nach Angaben des Finanzministeriums bei der Umsetzung der Pläne mit rund 3 Milliarden Euro Mehreinnahmen.

Quelle: TT

[miteinãnd']
WESTENDORF

Schülertransport

Da der Transport unserer Schulkinder jährlich mit großen Herausforderungen für Kinder, Eltern, Schule und Taxiunternehmen verbunden ist, stehen wir von [miteinãnd'] dafür, eine einheitliche Gesamtlösung für dieses Thema anzustreben.

Alle Beteiligten sollen in enger Zusammenarbeit und mit einem kräftigen miteinãnd' eine optimale Lösung in dieser Frage erarbeiten. Die Organisation soll von der Gemeinde erfolgen und das Konzept soll jährlich an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden.

Euer [miteinãnd']-Team

Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.

Krankentransporte/Patiententransport

Eine Krankheit ist schlimm genug. Quälen Sie sich im Krankheitsfall nicht selbst ins Krankenhaus oder zum Arzt. Diskretion ist selbstverständlich.

- Auf Wunsch **begleiten** wir Sie **bis zur gewünschten Station**
- Wir sind stets **diskret, pünktlich** und **zuvorkommend**
- Sie werden **direkt vor der Haustüre abgeholt**
- Die **Abrechnung** mit den **Krankenkassen** übernehmen wir

- **Therapien**
- **Behandlungen**
- **Kuraufenthalt**
- **Untersuchungen**

Für nähere Informationen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns



Pflege in der gewohnten Umgebung

Unser Ziel ist es, Ihr soziales Umfeld so zu gestalten, dass der Verbleib in der eigenen Wohnung durch individuelle Betreuung unterstützt und möglichst lange gewährleistet wird.

Ein achtsamer Umgang miteinander ist uns besonders wichtig, und wir versuchen, auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen so weit wie möglich einzugehen

Die Hauskrankenpflege wird von einem kompetenten Team von erfahrenen und motivierten Pflegefachkräften durchgeführt.

Wenn Sie in Ihrem Umfeld nicht mehr alleine zurechtkommen, stehen Ihnen unsere Heim- und Haushaltshilfen zur Seite. Unsere freundlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützen Sie bei hauswirtschaft-

lichen Tätigkeiten (Reinigungsarbeiten, Bügeln, Zubereiten von Mahlzeiten, etc.) ebenso wie bei Besuchs- und Begleitdiensten (Einkauf, Behördengänge, Spaziergänge, Arztbesuche)

und helfen Ihnen, Ihre sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Bei Fragen melden Sie sich bitte im Sprengelbüro unter 05334/2060 oder direkt am Pflegehandy unter 0664-2264518.

Mütter-Eltern-Beratung

Die nächsten Möglichkeiten, sich von Hebamme Sophie Hechenberger (Tel. 0664-4412718) beraten zu lassen, gibt es in Brixen immer am dritten Donnerstag im Monat (15.7., 19.8.) zwischen 15.00 und 16.00 Uhr in der Kinderkrippe Dorfzwerge / Dechantstall.

In Westendorf findet die Beratung immer am zweiten

Donnerstag (8.07., 12.8.), jeweils zwischen 9.00 und 11.00 Uhr im Pfarrsaal (Vereinshaus, 1. Stock) statt. Aktuelle Informationen gibt es bei Hebamme Monika Pall unter 0699-10416556.

Beide Angebote können ohne Anmeldung und kostenlos von Brixner und Westendorfer Familien genutzt werden.

Geburtsvorbereitung

Vorinformation: In Westendorf startet der nächste Kurs am 7.9. mit Hebamme Monika Pall (0699-10416556) und in Brixen geht es am 5.10. mit Hebamme Lisa He-

chenbichler (0664-4412718) los.

Für nähere Information setzen Sie sich bitte direkt mit der jeweiligen Kursleiterin in Verbindung.

Der Sprengel dankt

allen Personen, die unseren Verein durch Mitarbeit oder finanzielle Zuwendungen unterstützen. Immer wieder

freuen wir uns über nette Gesten und sind überrascht, wie großzügig an uns gedacht wird!

Vermarktungsbörse

Fam. Schmid, Bauernladen Koglerhof,
Tel. 0664-3434391:

Freilandhaltungseier, verschiedene Edelbrände und Liköre, Speck und Wurstwaren, Berg- und Schnittkäse u.v.m., Geschenkskörbe für jeden Anlass.

Haus Leo, SB, Tel. 0664-9710544:

Rohmilch und Käse von Kuh und Ziege, Joghurt, Butter, Scha-Zi-Boxeln und Freilandeier.

Fam. Rieser, Eichtl,

Tel. 05334-6780 oder 0650-9686859:

Genusskisterl, gefüllt mit hauseigenen Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft - ideal zum Verschenken an Geburtstagsjubilare, Freunde, Gäste ...
Bitte um rechtzeitige Bestellung!

Fam. Schroll, Rainbichlhof,

Tel. 6698 oder 0664-5109667:

Verschiedene Edelbrände, wie Williams-, Vogelbeer-, Zwetschken-, Marillen- und andere Obstbrände aus eigener Erzeugung zu verkaufen.
Getrocknetes **Waldhackgut** - beste Qualität - Zustellung möglich.

Fam. Kammerlander, Schafkäserei Oberfasser,

Tel. 0664-2443288:

Schafmilchjoghurt, Schaffrischkäse, gereifter Schafkäse, Lammwurzn, versch. Kuhmilchkäse (SB-Hofladen täglich geöffnet!)

*Wer meint, dass man für Geld alles haben kann,
gerät leicht in den Verdacht,
dass er für Geld alles zu tun bereit sei.*

Benjamin Franklin (1706 - 1790)

Sozial- und Gesundheitssprengel Brixen-Westendorf

Anschrift: 6363 Westendorf, Dorfstraße 124

Öffnungszeiten: MO, DI, DO - jeweils vormittags

Tel. 05334-2060, Fax 05334-2060-4,

Pflege-Handy: 0664-2264518,

E-Mail: info@sgs-brixen-westendorf.at

„Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“

Bereits die ersten Aufführungen des Theaterstücks „Glashütt – Die Sehnsucht des Sandkorns“ zeigten, dass die berührende Geschichte um das Scheitern des Kirchenbaus in Hörbrunn die Menschen magisch in ihren Bann zieht.

Was nie zu Ende gebaut, kann jeden Tag neu entstehen. Mit diesem Satz endet das Theaterstück, das eigens für die nie fertig gebaute Kirchenruine Hörbrunn vom Tiroler Autor Ernst Spreng geschrieben wurde. Gerade das Bewusstsein, dass es wohl die einzige Kirche ist, die vor der Fertigstellung wieder zur Ruine wurde, macht diesen Ort so einzigartig. Die Zuschauer der ersten Aufführungen haben diesen Zauber gespürt. Es

waren leise Abende mit sehr vielen Emotionen, es war fast so, als wäre die Kirche für die Zeit des Spiels Realität und fertig.

Für die feinfühlig Inszenierung verantwortlich zeichnet Regisseur Markus Plattner. Mit einfachen, aber inhaltsstarken Dialogen fordert Plattner von der ersten Sekunde die Aufmerksamkeit des Publikums und führt sie behutsam in jene Zeit Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als viele Menschen in diesem Ortsteil die Sehnsucht hatten, ihre eigene Kirche zu bekommen - wie zum Beispiel die Hauptfigur des Stückes, die Bäckersgehilfin Marie. Verkörpert von Tamara Pieth träumt Marie davon, die erste zu sein, die in dieser Kirche heiratet. Ihre

Sehnsucht wird nie erfüllt, aber mit eisernem Willen hängt sie ihrem Traum nach, dass diese Kirche irgendwann einmal zu Ende gebaut wird.

„Mein großes Lob gilt den Schauspielern der Volksbühnen Hopfgarten und Westendorf“, erklärt Markus Plattner. „Sie haben sich auf das Experiment eingelassen, mit mir gemeinsam diesem Ort einen würdigen Auftritt zu bieten, mit dem Spiel auch einmal in den Hintergrund zu treten und den Mauern eine Stimme zu geben.“

Perfekt funktioniert hat bei diesem ambitionierten Theaterprojekt die Zusammenarbeit der Volksbühnen aus Hopfgarten und Westendorf. Die schauspielerische Leistung beeindruckt, für die meisten der Schauspieler war es die erste Zusammenarbeit mit einem professionellen Regisseur und auch das erste Mal, dass sie in eine ernste Rolle geschlüpft sind. Die Tradition der Brixentaler Volksspiele wurde damit wieder neu belebt.

Fotos: Hannes Mallaun



Großartiges Konzert

Die strengen Corona-Beschränkungen, die Ende Juni noch galten, waren zwar eine große Herausforderung, trotzdem konnte der Westendorfer Kulturkreis nach einer langen Pause endlich wieder ein Konzert im Alpenrosensaal durchführen.

Mit dem Quartett „Faltenradio“ - drei Holzbläser und ein Akkordeon - stellte sich ein großartiges Ensemble vor, das ganz unterschied-

liche Musikgattungen in höchster Perfektion und unglaublich feinfühlig präsentierte. Der musikalische Bogen spannte sich dabei von Kirchenmusik bis zu Oberkrainer-Klängen.

Der tosende Applaus und vier Zugaben bewiesen, dass das Publikum voll auf seine Kosten gekommen war. Der Kulturkreis hatte ein ganz besonderes Musikerlebnis möglich gemacht.

31. internationaler Alpenrosen-Cup

Nach einem Jahr coronabedingter Pause findet heuer wieder der Alpenrosen-Cup für Paragleiter statt.

Der GFC Westendorf hat den Termin heuer vom sonst üblichen Termin im Frühjahr, auf den Sommer verlegt, um den Bewerb möglichst sicher auch durchführen zu können und ihn nicht wegen Coronabeschränkungen erneut ausfallen lassen zu müssen.

Der Alpenrosen-Cup findet heuer also am Wochenende 7. und 8. August statt.

Der GFC erwartet wieder die besten Piloten der österreichischen Paragleiterliga und Spitzenpiloten aus den Nachbarländern. Daher wird der Bewerb wie gewohnt als internationaler Cat.II-Bewerb ausgetragen.

So können die Teilnehmer wichtige Punkte in den Wertungen ihrer Ländermeisterschaften sammeln.

Der Start des 1. Wertungsdurchganges wird am Samstag gegen 11:00 Uhr auf der Choralpe erfolgen.

Die Piloten müssen einen Streckenflug im Gebiet der Kitzbüheler Alpen und dem angrenzenden Pinzgau absolvieren. Dafür werden Bojen mittels GPS-Koordinaten festgelegt, die in der vorgegebenen Reihenfolge abgeflogen werden müssen. Die Landung erfolgt dann am Landeplatz an der Talstation der Alpenrosenbahn in Westendorf.

Alle Flugdaten werden dabei live auf das Portal www.livetrack24.com übertragen und können in Echtzeit beobachtet werden.

Sofern es die Windverhältnisse zulassen, wird der GFC eine Flugstrecke auswählen, die es den Zuschau-

ern ermöglicht, die Piloten so oft und so lange wie möglich in der Luft zu beobachten.

Am Sonntag ist der zweite Wertungsdurchgang auch ab ca. 11:00 Uhr geplant. Im Anschluss daran findet die Siegerehrung voraussichtlich um 16:00 Uhr statt.

Auf einen eigenen Ausschank müssen wir leider wegen nicht planbaren Corona-Regelungen verzichten. Für Verpflegung ist an der Schirmbar ausreichend gesorgt. Als Dankeschön für unsere treuen Sponsoren werden die Plakat- und Presseaktionen dieses Jahr von uns übernommen.

Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.



Im Namen aller Mitglieder bedankt sich der GFC-Westendorf bei allen Sponsoren und Helfern



Golf-Senioren sicherten sich den Klassenerhalt

Die Seniorenmannschaft des GC Kitzbüheler Alpen Westendorf war vom 28. bis 30. Mai 2021 bei den österreichischen Mannschaftsmeisterschaften am Jacques-Lemans-Golfclub St. Veit-Längsee im Einsatz.

Das Team, bestehend aus John C. Tempelton, Hans-Peter Oberhauser, Jakob Lenk, Hansi Fuchs, Captain Christian Eberl, Peter Osl und Hansjörg Auer (im Bild von links) erreichte am ersten Tag nach einem harten Kampf ein Unentschieden gegen den Golfclub Klockerhof. Am zweiten Tag war gegen stark spielende Senioren des GC Zillertal Uderns leider nicht viel zu holen. Durch einen jedoch eindrucksvollen Sieg gegen das Team vom GC Stärk Linz-Ansfelden am Sonntag konnte Platz zwei in der Division 5A mit 1.5 Punkten

aus drei Spieltagen souverän abgesichert werden.

Der Klassenerhalt in dieser hart umkämpften Gruppe ist ein schöner Erfolg und gibt Zuversicht für die weiteren Herausforderungen in der noch langen Golfsaison. Die gesamte Truppe blickt bereits erwartungsvoll ins kommende Jahr und wird dann wieder mit viel Einsatz und Elan um den möglichen Aufstieg in die 4. Division mitspielen.

Starker Auftritt der Westendorfer Golf Juniors

Die beiden Nachwuchsspieler Lorenz Haselsberger und Janik WurZRainer vom GC Kitzbüheler Alpen Westendorf stellten wieder einmal ihr Talent unter Beweis und feierten beachtenswerte Erfolge in der noch jungen Golfsaison. Anfang Juni kürte sich Lorenz Hasels-



berger bei der jährlich stark besetzten internationalen Tiroler Golfmeisterschaften am GC Wilder Kaiser zum Tiroler Juniorenmeister U21. Janik WurZRainer gewann mit starken Runden die U18-Wertung beim Austrian Juniors Golf Tour am GC Kremstal und sicherte sich somit wertvolle Punkte für die Rangliste.

Der Heimatclub gratuliert und wünscht allen Nachwuchsspielern für die weitere Turniersaison alles Gute.



Golf in Westendorf

BEWEGUNG | FRISCHE LUFT | GESUNDHEIT | NATUR

EINSTEIGER SPECIAL



Golfclub
Kitzbüheler Alpen
WESTENDORF

<p>GOLFSCHNUPPERN: (90min) Golf einfach einmal mit einem Golf-Trainer ausprobieren, ohne Verpflichtungen und ohne Vorkenntnisse!</p> <p>GOLFSCHNUPPERN Termine: Jeden Montag von 10:00 bis 11:30 Uhr Um Voranmeldung wird gebeten. Kosten: EUR 10.- pro Teilnehmer</p> <p>PLATZERLAUBNIS-KURS nach Richtlinien des ÖGVs unter der Anleitung eines Golf-Trainers. Einführung in die Golfregeln, Etikette, erste Spielerfahrungen am Platz (Kein Vorkenntnisse erforderlich)</p> <p>Der Kurs beinhaltet: Leihschläger und Bälle, PE-Zertifikat nach erfolgreichem Abschluss und Gratis-Schnuppermonat am GC Kitzbüheler Alpen Westendorf</p>	<p>ERSTER KURS: DO, 08. Juli 2021 17:00-20:00 Uhr SA, 10. Juli 2021 10:00-13:00 Uhr SO, 11. Juli 2021 08:00-11:00 Uhr</p> <p>ZWEITER KURS: FR, 16. Juli 2021 17:00-20:00 Uhr SA, 17. Juli 2021 10:00-13:00 Uhr SO, 20. Juli 2021 08:00-11:00 Uhr</p> <p>DRITTER KURS: FR, 23. Juli 2021 17:00-20:00 Uhr SA, 24. Juli 2021 10:00-13:00 Uhr SO, 25. Juli 2021 08:00-11:00 Uhr</p> <p>Anmeldung bis spätestens 3 Tage vor dem Termin direkt im Golfclub Westendorf unter +43 5334 20691 oder office@gc-westendorf.com</p>
---	--

Vorzugspreis: € 270,- pro Person inkl. GRATIS-Schnuppermonat

Änderungen vorbehalten!

Alpenvereinsinformationen

Nach der lange Corona-Zwangspause wurden im Juni die Rucksäcke endlich wieder gepackt. Unter Einhaltung der geltenden Vorgaben konnten wir wieder erste sehr gelungene Touren veranstalten. Es gilt weiterhin eine beschränkte Gruppengröße und die inzwischen bekannte „3G“-Regel (getestet, genesen oder geimpft). Wir haben die wichtigsten Infos auf www.alpenverein.at/corona zusammengefasst. Bitte informiert euch auch auf alpenverein.at/brixen-im-thale, über unseren Whatsapp-Newsletter und kontaktiert die Tourenführer!

Benefizaktion „Wasser zum Leben“

2021 hätte Bischof Reinhold Stecher seinen 100. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass veranstalten wir nun eine österreichweite Benefizaktion. Zitate von Reinhold Stecher wurden auf kleinen Eisentafeln verewigt, die an verschiedenen Orten angebracht werden können. Zahlreiche Landesverbände und Sektionen haben bereits Schilder erworben und wir freuen uns über weitere Unterstützer!

Der Erlös kommt Brunnenbauprojekten der Caritas zu Gute. Mehr Informationen

auf www.alpenverein.at/wasserzumleben (Foto: Norbert Freudenthaler / Alpenverein).

AV-Kinder

Zelt-Wochenende

Wir werden uns im Juli zu einem tollen Wochenende mit Wandern, Spielen, Spaß haben und Zelten treffen. Der genaue Termin steht noch nicht fest - Details werden per Whatsapp-Ausschreibung verschickt (bzw. melden bei Peter Prem 0664-2622516).

Alpinteam

Samstag, 17. - Sonntag, 18. Juli: Hochfeiler

Wir planen eine Hochtour mit Hüttenübernachtung. Am ersten Tag Anstieg aus dem Pfitschertal bis zur Hochfeilerhütte, am zweiten Tag Aufstieg zum Gipfel - mit 3509 m der höchste Punkt der Zillertaler Alpen. Anstieg von der Hütte zum Teil über mit Drahtseil gesicherte Felsstufen. Bei hoffentlich gutem Wetter werden wir ein grandioses Gipfelpanorama genießen können. Bitte verlässliche Anmeldung (Hüttenreservierung)!

Thomas Krimbacher und Marian Koller, 0664-1592885



Wegen zu viel Altschnee konnte die geplante Tour im Zahmen Kaiser nicht durchgeführt werden. Kurzfristig wurde auf eine Almen-Wanderung aufgepeppt mit Gipfelkreuzen in den benachbarten Bayerischen Alpen umdisponiert. Obwohl die Berge dort an der Grenze nicht so hoch sind, war die Rundtour recht ergiebig und wir konnten trotz Bewölkung einige schöne Aussichten genießen.

Samstag, 31. Juli. - Sonntag, 1. August: Hochtour auf den Hohen Dachstein

Landschaftlich schöne und abwechslungsreiche Hochtour auf einen der bekanntesten Gipfel und Bergmassive Österreichs. Von Gosau, vorbei an den Gosauseen steigen wir am Samstag auf die Adamekhütte. Am Sonntag erklimmen wir dann den Hohen Dachstein (2995 m). Anforderung: ca. 1500Hm im Anstieg und ca. 8 h von und zurück zur Hütte, Trittsicherheit, absolute Schwindelfreiheit, Erfahrung im Gehen mit Steigeisen. Details bitte bei der Anmeldung abklären.

Berni Stöckl und Alexander Broger, 0699-11303810

Seniorengruppe

Mittwoch, 21. Juli: Wanderung Maria Stein - Buchacker

Wir machen eine beliebte Wanderung in der Nähe - von

Maria Stein zum Buchacker, dem Hausberg von Maria Stein und Angerberg. Am Gipfel warten schöne Ausblicke auf das Inntal und die umliegenden Gipfel auf uns.

Liesbeth Riedmann,
0650-5335273

Mittwoch, 4. August: 3-Almen-Wanderung im Wettersteingebirge, Leutasch

Eine wunderschöne Alm-Rundwanderung im Wettersteingebirge steht Anfang August am Programm. Von Leutasch aus werden wir vor Wetterstein-Kalksteinwänden wandern und bei einigen urigen Einkehrmöglichkeiten vorbeikommen.

Christl Schwarz, 0676-7612728

„Extrem gmiatlich“

Dienstag, 13. Juli: Wanderung Cinque Torri

Die nächste Wanderung ist zu den berühmten Kletter-





Endlich war es soweit! Die Senioren durften das erste Mal wieder gemeinsam wandern, wenn auch nur mit zehn Personen, aber das ist wenigstens schon ein kleiner Lichtblick. Vom Gipfelkreuz des Prostkogels auf 1.244 m hatten wir einen perfekten Ausblick auf den Wilden Kaiser und die Leoganger und Loferer Steinberge. Ebenso sehr schön war die beachtliche Blumenvielfalt.

felsen Cinque Torri geplant. Mit Liftunterstützung ist diese Wanderung inmitten der Dolomiten auf den Nuvolau mit ca. 400 Hm im Aufstieg und ca. 700 Hm im Abstieg nicht allzu schwer.

Ob und wie diese Wanderung möglich ist, hängt von

den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Corona-Maßnahmen in Italien ab. Sollte sie nicht möglich sein, haben wir sicher eine schöne Alternative in Österreich parat. Bitte um rechtzeitige Anmeldung!

Marianne und Hubert Kofler, 0664-1880212 oder 0664-5500300



Nach einer interessanten Busfahrt nach Pfunds und auf der schmalen Bergstraße zur Tschey-Lücke auf 1590 m haben wir unseren Ausgangspunkt erreicht. Auf dem aussichtsreichen Gipfel des Pfundser Frudiger haben wir bei einer längeren Rast das imposante Panorama von Kaunergrat, Samnaungruppe, Silvretta bis in die Schweizer Berge genossen. Zurück beim Parkplatz haben wir uns in einer einstündigen Wanderung noch die berühmten Tschey-Wiesen mit den unzähligen angeblich an die 300 Stadln und Holzhütten angesehen.

Konflikte im Naturraum

Die Konflikte um die Erholungsnutzung im Naturraum nehmen zu. Immer öfter wird der Alpenverein mit Meldungen über Wegsperrungen, übermalte Markierungen und Überwachungskameras konfrontiert. Medien berichten auch immer wieder über Versuche, die Wegfreiheit einzuschränken.

Tatsache ist, dass die Zahl der Nutzer der Gebirgsräume - nicht erst seit der Corona-Krise - deutlich zugenommen hat. Dadurch kommt es zur Überlastung der Infrastruktur mit ungewollten Auswirkungen: Parkplätze sind überfüllt, Autos werden in Wiesen abgestellt, Wege verlassen, Müll wird zurückgelassen, Tiere werden gestört. Diese Missstände sind verständlicherweise den Grundbesitzern ein Dorn im Auge.

Leider sind unter den vielen Naturraumnutzern auch einige, denen die Auswirkungen ihres Fehlverhaltens nicht bewusst oder auch schlichtweg egal sind. Jeder Nutzer hat eigentlich die Pflicht, Schäden zu vermeiden, auf dem Weg zu bleiben, keinen Dreck zu hinterlassen, Gatter wieder zu schließen. All jene, die schon jahrzehntelang unterwegs sind, wissen das, etliche „Neu-Begeisterte“ offenbar nicht. Jeder ist aufgerufen, diese „schwarzen Schafe“ auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen.

Grundsätzlich dürfen der Wald und die alpine Landschaft von jedermann betreten werden, das heißt aber nicht, dass jeder dieses Gebiet so nutzen kann, wie er will. Die Natur muss als sensibles System, als Lebensraum von Wildtieren, als Wirtschaftsraum und Eigentum eines anderen akzeptiert werden.

In den vergangenen Jahren waren immer wieder Unfälle mit Weidevieh in den Medien zu finden. Das Risiko von Schäden durch aggressives Vieh ist zwar mehrfach durch Versicherungen gedeckt, trotzdem sind derartige Unfälle für die betreffenden Landwirte höchst unangenehm. Bei fast allen gefährlichen Begebenheiten mit Mutterkühen waren Hunde im Spiel. Da ist die Eigenverantwortung der Hundehalter gefordert!

Wenn es auch verständlich scheint, dass einzelne Grundbesitzer zur „Selbsthilfe“ greifen und Wege sperren, rechtlich ist das nicht gedeckt. Aus diesem Grund sieht sich der Alpenverein auch verpflichtet, gegen solche Sperren vorzugehen, denn sonst würde nach drei Jahren eine „Freiheitsersitzung“ gelten und die Wegsperre amtlich. Bisher hat der Alpenverein dabei in jedem Fall Recht bekommen.

Der Alpenverein schätzt die Leistungen der Bauern und wünscht sich ein gutes Verhältnis. Er will auch zur Konfliktlösung beitragen und will seine Mitglieder zu größtmöglicher Rücksichtnahme anleiten.

(Aus dem AV-Magazin „bergauf“, gekürzt)

Rotes Kreuz: 16. und 17. Jahreshauptversammlung

Zum ersten Mal wurde am 21. Mai 2021 eine Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Brixental als Online-Veranstaltung abgehalten.

Um den Mitgliedern vor ihren Bildschirmen zuhause den bestmöglichen Einblick in die Versammlung zu gewähren, wurde ein Livestream direkt aus der Wache Brixental eingerichtet.

Gefilmt von insgesamt drei Kameras eröffnete DI Christian Möllinger die Veranstaltung um 19:30 Uhr. Im ersten, etwas kürzeren Teil wurde die letztjährige 16. ordentliche Jahreshauptversammlung nachgeholt und anschließend folgte dann die diesjährige 17. ordentliche Versammlung.

Ortsstellenleiter Möllinger berichtete von einem leichten Mitgliederzuwachs und dass im vergangenen Jahr allein im Rettungsdienst 4320 Stunden ehrenamtlich geleistet wurden. Die Leiter der einzelnen Bereiche lieferten anschließend kurze Tätigkeitsberichte, wofür sie zum Teil von zuhause zugeschaltet wurden. Die Lebensmitteltafel gab im vergangenen Jahr wöchentlich ca. 550 kg Lebensmittel aus. Die Sozialbegleitung behan-

delte sieben Fälle und das KIT bezirkswweit insgesamt 106 Einsätze, wobei aufgrund der Corona-Situation teilweise in beiden Bereichen auf eine telefonische Betreuung umgestellt werden musste. SEG-Kommandant Hannes Schmalzried verkündete am Ende seines Berichtes, das Kommando der SEG-Brixental an Johannes Hechenblaickner zu übergeben und ihm noch als SEG-Kommandant-Stv. zur Seite zu stehen. SEG-Technik Kommandant Hermann Kiederer berichtete vom ersten Einsatz der Technik Gruppe beim Brand der Tischlerei Decker in Itter und die Jugendgruppenleiter erzählten von der österreichweiten ersten Online-Jugendgruppenstunde.

Die Neuwahl des Ausschusses, welche heuer auch noch auf dem Programm stand, wurde bereits im Vorfeld als Briefwahl mit Abgabemöglichkeit auf der Ortsstelle durchgeführt. DI Christian Möllinger bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit und erklärte, dass er aus zeitlichen Gründen nicht mehr für die nächste Periode antreten werde.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses (41 Ja-, 2



Der neue Ortsstellenleiter Patrick Manzl bei der Liveübertragung via Zoom

Nein- und eine ungültige Stimme) gratulierte Möllinger seinem Nachfolger und neuen Ortsstellenleiter Patrick Manzl. Dieser bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Anschließend übergab er zum Dank für ihre gute Arbeit Christian Möllinger und dem ebenfalls ausgeschiedenen Ausschussmitglied Christoph Kahn einen Geschenkkorb.

Der neue Ortsstellenausschuss:

- Ortsstellenleiter: Patrick Manzl
- OL-Stv.: Hannes Schmalzried
- OL-Stv.: Andreas Hausberger
- Kassier: René Schwaiger
- Schriftführer: Martin Krimbacher
- Schulungsleiter: Ing. Christian Kogler
- Freiwilligenkoordinatorin: Andrea Bründlinger
- Leiterin Tafel: Barbara Hofer
- Jugendgruppenleitung: Mag. Andreas Leitner und



Andrea Bründlinger und Ing. Florian Meikl bei der Ausschusswahl

Bitte den Redaktionsschluss einhalten:

24. Juli

Platzkonzerte

Voraussichtlich am 9. Juli beginnen wir mit der Platzkonzertsaison. Wir freuen uns über Urlaubsgäste, aber besonders auch über einheimische Zuhörer.





Patrick Manzl bedankt sich bei Christian Möllinger für seine Arbeit als Ortsstellenleiter.



Patrick Manzl bedankt sich beim ausgeschiedenen Ausschussmitglied Christoph Kahn.

Eva Huber

Wir gratulieren allen Befördernten und Geehrten:

- Zum Oberhelfer: Sebastian Brinker, Turgut Orkun Ekiz, Yara Gossner, Florian Larch, Anas Mohamed, Andrea Ellmerer, Helga Erharter, Helga Hagelmüller
- Zum Haupthelfer: Andreas Baumegger, Harald Huber, Regina Kogler, Eva Lechner, Mag. Tatjana Lechner, Mohamed Mohamed.
- Zur Zugsführerin: Angeli-

ka Dax

- Zum Obersanitätsmeister: Martin Krimbacher
- Dienstjahresabzeichen in Silber für 15 Jahre: Ing. Florian Meickl
- Dienstjahresabzeichen in Gold für 30 Jahre: Martin Larch
- Dienstjahresabzeichen in Gold für 40 Jahre: Magdalena Hausberger, Hermann Kiederer, Josef Moser
- Verdienstmedaillen in Bronze: Lukas Berger, Mag. Andreas Leitner, Eva Huber

ROTES KREUZ | ORTSSTELLE BRIXENTAL | BEZIRKSSTELLE KITZBÜHEL | WWW.ROTESKREUZ.AT




ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
Aus Liebe zum Menschen.

**„Sammeln statt vergammeln,
verwenden statt verschwenden“**

**Rotes Kreuz Brixental
Westendorf, Mühlthal 30**

Freiwillige Helfer der Tafel sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese kostenlos auf der Ortsstelle an Personen mit geringem Einkommen. Scheuen Sie sich nicht und nehmen Sie dieses Angebot in Anspruch.

**Jeden Samstag
von 17.00 - 18.00 Uhr**

Info werktags 8.00-16.00 Uhr unter 0664/4091868

Für die Tafel kann auch Geld gespendet werden:
Rotes Kreuz Brixental, IBAN: AT63 3624 5000 0003 9222

Der Westendorfer Bote - Monat für Monat gratis in jeden Westendorfer Haushalt

**ENDLICH
FERIEN!**



SCHNAPP DIR DEIN ZEUGNIS UND HOL DIR IM JULI DEIN **ÜBERRASCHUNGSGESCHENK** IN DEINER RAIFFEISENBANK IM BEZIRK KITZBÜHEL!

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



So lange der Vorrat reicht!

Fußballnachrichten

Die Saison 2020/21 ist abgeschlossen und folgende Ergebnisse wurden erreicht:

Unsere **Kampfmannschaft 1** schafft nach einem durchwachsenen Herbst gerade noch den Klassenerhalt (genaue Platzierung nach Redaktionsschluss). Die junge Mannschaft hat aber in einigen Spielen gezeigt, was sie draufhat. Nun geht's mit einem Jahr zusätzlicher Erfahrung in die neue Saison. Das erste Vorbereitungsspiel gegen Landesligisten Bruckhäusl konnte man bereits 3:2 gewinnen.

Die **Kampfmannschaft 2** landet auf Rang 7 in der 2. Klasse Ost. Eine sehr junge Mannschaft mit vielen aufgerückten Nachwuchsspielern! Gegen Kufstein U18 spielte das Team bereits 1:1.

Unsere **Ladies** erreichten in der Landesliga Ost den fünften Platz und befinden sich ebenfalls bereits in der Vorbereitung für den Herbst.

Die **U16 (SPG Brixental)** schaffte mit dem zweiten Platz die Qualifikation in die Meistergruppe. Diese wurde jedoch nicht ausgespielt.

Die **U15** erreichte in der

Frühjahrsgruppe Platz 2.

Die **U14** gewann alle Spiele im Frühjahr.

Die **U13** wurde Fünfter, spielte aber im Frühjahr nicht mehr.

U10, U9, U8A&B und U7A&B hatten tolle Spiele und Turniere. Mitte Juni konnte noch ein U7- und U8-Turnier in Westendorf ausgetragen werden. An einem herrlichen Tag hatten alle Beteiligten sehr viel Spaß und einige starke Spielzüge waren schon dabei.

Kommende Saison starten wir mit folgenden Mannschaften:

- KM1 in der Gebietsliga Ost
- KM2 in der 2. Klasse Ost
- KM Ladies in der Landesliga Ost
- U16 SPG Kirchberg/Westendorf
- U15 SPG Westendorf/Kirchberg
- U13 SPG Westendorf/Kirchberg
- U11, U10, U9, U8A&B, U7 und SVW-Kindergarten

Seit 1. Juli gibt es endlich wieder Corona-Lockerungen. Nur mehr die 3G-Re-



geln für Zuschauer bleiben. In diesem Zuge können wir auch unsere neue Kantine im Waldstadion eröffnen.

Der SV Immobilien Oberlechener Westendorf freut sich schon sehr, euch in der neuen Saison im Waldstadion anzutreffen.

Einige Veränderungen in den Kampfmannschaften hat es gegeben. Manuel Grüner verlässt den Verein, Johannes Erharter, Matthias Leitner, Lukas Ullner, Andreas Wetzinger, Florian Gschnaller und Maxi Schmid haben die Schuhe endgültig an den Nagel gehängt. Lucas Zoetemelk wird in Wien studieren. Dadurch rücken von der Zweier-Mannschaft einige Jungs nach und vom Nachwuchs kommen auch

heuer wieder fünf Burschen heraus. Wir sind stolz, dass unsere Mannschaft beinahe komplett mit Eigenbauspielern besetzt ist und jedes Jahr Nachwuchsspieler den Sprung in die Kampfmannschaften schaffen.

Heuer wird die Saison sicher nicht leichter, aber die Mannschaft ist mit voller Motivation in der Vorbereitung.

Der Saisonkartenverkauf wird im Juli starten und die Karten werden bei den Spielern und Funktionären erhältlich sein.

Infos auch auf <http://www.sv-westendorf.at/> oder auf Facebook.

Euer SV Immobilien Oberlechener Westendorf

Erneuerbar ist wunderbar

Öko-Energie für Jahrtausende

Nutzen auch Sie die Kraft von Sonne und Holz zur Energiegewinnung zu Hause. Wir beraten Sie gerne.

FUCHS

Installationen

BAD • GAS • WASSER • HEIZUNG

Mühlthal 27 • 6363 Westendorf • T 05334 20880
www.fuchs-installationen-westendorf.at

TCW wieder mit neun Mannschaften

Auch dieses Jahr tritt der Tennisclub Westendorf mit neun Mannschaften an, um sich in der Meisterschaft mit anderen Clubs zu matchen und auf Punktejagd zu gehen.

Neu dabei sind unsere 2. Herrenmannschaft sowie die U12-Boys und die beiden U11er- Mixed-Mannschaften.

Stolz sind wir auf vier unserer Next-Gen-Spieler, welche sich diese Saison in Innsbruck beim Kastner-Cup österreichweiter Konkurrenz gestellt haben und

sogar einige Siege verbuchen konnten.

Zudem brachten vier fleißige Helfer am 3. Juni den uns zugeteilten Wanderweg vom Thumerhof bis zur Hohen Salve auf Vordermann.

Abschließend dürfen wir mit Freude verkünden, dass unsere Clubterrasse erneuert wurde. Hierbei bedanken wir uns bei der Karer Bau GmbH (Aushebung), dem TC Kirchdorf-Erfendorf (Bodenplatten) und Saller Joggi, ehemals Village Pub, (Terrassenmöbel) für die Unterstützung.



Teilnehmer des Kastner-Cups und die neue Terrasse

Obst- und Gartenbauverein

Kleine Bäume für kleine Gärten

Vor lauter Freude über den eigenen Garten werden meist zu viele und auch zu groß werdende Bäume und Sträucher gepflanzt. Wird dann die Krone nach einigen Jahren eingekürzt, reagiert der Baum mit noch stärkerem Wuchs.

Außerdem ist der schöne Habitus der Krone durch

den Schnitt auch meist ruiniert.

Unsere Vereinsmitglieder Sepp und Christine Riedmann in Feichten 61 haben Dutzende verschiedene kleinwüchsige Bäumchen in ihren Garten gepflanzt. Wir haben nun die Gelegenheit den Garten der Fam. Riedmann zu besichtigen:

Donnerstag, 15. Juli, um 18.30 Uhr



Seniorenbund

Mit 14. Juli 2021 starten wir, wie bereits angekündigt, unser Ausflugsprogramm. Unsere Fahrt ins „Blaue“ führt uns nach **St. Johann** in Tirol auf den Flugplatz, um den dortigen Flugbetrieb etwas näher kennen zu lernen.

Abfahrt wie gewohnt um 13:00 Uhr von der Sennerei Westendorf!

Nach fachkundiger Erklärung, warum ein Flugzeug fliegt, und dem einen oder anderen Probesitzen eines vielleicht zukünftigen Piloten in einem Flugzeug treten wir wieder die Heimreise an. Allerdings werden wir als Überraschung noch einen kleinen „Sundowner“ irgendwo auf halber Strecke zu uns nehmen.

Kostenbeitrag: € 22,00 p.P. inkl. Kaffee/Kuchen

Die jeweils nächsten Ausflüge und Aktivitäten vom Seniorenbund werden ausschließlich im Westendorfer Boten vorangekündigt.

Kaschtla aufgepasst: Der Spiele-Nachmittag wird wieder aufgenommen, jeweils am Montag ab 13:30 Uhr im Hotel Schermer.

Weitere vorläufig geplante Ausflüge:

- **16. August:** Nachmittagsfahrt zum Raritäten-Zoo
- **16. September:** Fahrt nach Maria Waldrast (Ganztagesfahrt)

Wir bitten wegen der Busbestellung um rechtzeitige Anmeldungen. Wir ersuchen euch, den genauen Euro-Betrag beim Einsteigen in den Bus bereit zu halten.

Anmeldung:

Erika Schipflinger: Tel. 05334 2515

Fritz Ager: Tel. 0676 415 3226



Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag: 8 Uhr - 12 Uhr
(oder telefonisch unter
05334-6236)

Freitag, 9. Juli, Hl. Augustinus Zhao Rong und Gefährten

7:45 Schulschlussgottesdienst der Volksschule
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an arme Seelen

Samstag, 10. Juli, Sel. Engelbert Kolland

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an 2 Josef Papp und Katharina - Johann Leitner-Hölzl z. StA. - Marianne, Thomas und 2 Franz Berger m.E. aller Angehörigen und Anna

Zass - Johann Stöckl - Toni Rieser z. StA. m.E. Anton Rieser und Otto Bannwart und aller verstorbenen Angehörigen - Andreas Salcher z. 10. StA. - Josef Hausberger, Waldburga Wieser, Annelies und Georg Bernsteiner - Johann Fohringer z. StA. - Theo Hofer z. StA. - Katharina Suitner z. StA. m.E. Ludwig Suitner m.E. Katharina und Sebastian Manzl

Dienstag, 13. Juli, Hl. Heinrich II. und Hl. Kuni-gunde

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 16. Juli, Sel. Irmengard, Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel

19.00 Hl. Messe mit Gedenken an arme Seelen

Sonntag, 18. Juli, 16. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Hl. Messe mit Ge-

denken an Josef Fuchs m.E. Katharina und Johann

Dienstag, 20. Juli, Hl. Margareta

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 23. Juli, Hl. Birgitta von Schweden

19.00 Hl. Messe mit Gedenken an arme Seelen

Samstag, 24. Juli, Hl. Christophorus, Hl. Scharbel Mahluf, Marien-Samstag

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an Josef und Anna Werlberger m.E. Erika - Christoph WurZRainer z. Nmtg. - Simon Rieser z. StA. m.E. Verwandte - Anna Hölzl z. Nmtg. m.E. Jakob - Leo Hölzl - Anneliese Schmid z. StA. - Jakob Hölzl m.E. Anna Berger und Anna Reischl - Anna Schmid m.E. Josef und Ursula

Dienstag, 27. Juli, Hl. Berthold

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 30. Juli, Hl. Petrus Chrysologus

19.00 Rosenkranz

Sonntag, 1. August, 18. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Hl. Messe mit Gedenken an Maria und Peter Hölzl z. StA.

Dienstag, 3. August

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 6. August, VERKLÄRUNG DES HERRN

19.00 Gotteslob in der Kirche

Samstag, 7. August, Hl. Xystus II. und Gefährten, Hl. Kajetan, Marien-Samstag

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an Marianne, Thomas und 2 Franz Berger m.E. aller Angehörigen und



Rudi Ehrensberger

* 21.09.1939 † 16.05.2021

Danke

Ganz herzlichen Dank für die vielen Beileidsbekundungen, die zahlreichen Kerzen- und Geldspenden an den Verein „Schritt für Schritt“.

Besonders danken wir:

*-Herrn Pfarrer Josef Goßner und Frau Margit Haas für die feierliche und würdevolle Gestaltung des Trauergottesdienstes,
-den Weisenbläsern Martina und Albert,
-seinem Hausarzt Herrn Dr. Kröll mit seinem Team,
-für das Gebet und bei allen, die sich in Stille von ihm verabschiedet haben
-der Bestattung Linser.*

Die Trauerfamilie

Anna Zass – Ursula
Treichl und Adelheid
Schmid z. StA. –
Anna und Bartlmä
Hölzl m.E. aller ver-
storbenen Ver-
wandten – Martin
Antretter

**Dienstag, 10. August,
Hl. Laurentius**
9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

Änderungen vorbehalten!

Urlaubsankündigung

Das Pfarrbüro bleibt aufgrund von Urlaub vom
26. Juli bis 1. August und vom
9. August bis 29. August
geschlossen!



Unsere Jungschar-Gruppe in Westendorf sucht eine neue Gruppenleitung.

Aus beruflichen und zeitlichen Gründen stehen die bisherigen Gruppenleiterinnen im Herbst nicht mehr zur Verfügung und so wäre es sehr schade, wenn die Jungschargruppe nach der langen „Corona-Durststrecke“ nun gar nicht mehr existieren würde.

Wer hat Lust, Kinder, vorwiegend im Volksschulalter, spielerisch durchs Kirchenjahr zu begleiten?

Die Räumlichkeiten und ein kleines Anfangsbudget wären vorhanden und natürlich das Wichtigste: Zahlreiche Kinder würden sich über einen Neubeginn freuen!

Bei Interesse einfach bei Adriana im Pfarrbüro melden (Tel 05334/6236).

DIE ORGEL – DAS INSTRUMENT DES JAHRES 2021

Im Jahr 2021 wird die Ehre, „Instrument des Jahres“ zu sein, erstmals seit Beginn der Aktion 2008 in Schleswig-Holstein, der ORGEL zuteil.

Auch in Österreich gibt es dazu bereits einige Initiativen. Die UNESCO führt bereits seit 2017 die Orgelmusik und den Orgelbau als immaterielles Kulturerbe. Also passt unser Restaurierungs-Vorhaben an unserer Westendorfer Kirchenorgel aktuell sehr gut in dieses Themenjahr hinein. Dieses Instrument – ein wahres „Klangdenkmal“ – bedarf dringend einer gründlichen Restaurierung.

Ein besonderes Problem stellt der gravierende Pilzbefall dar. Ganz allgemein müssen außerdem einige Reparaturen bzw. Stimmungen durchgeführt werden.

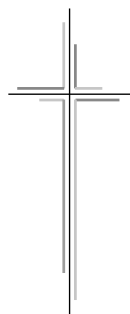
Am 20. Juli findet nochmals ein Lokalaugenschein an Ort und Stelle mit den Vertretern der diözesanen Orgelkommission und des Bundes-Denkmalamtes statt und dann hoffen wir auf einen möglichst baldigen Beginn der anstehenden Arbeiten. Orgelbaumeister Christian Erler wird diese Arbeiten (geschätzte Kosten: ca € 15.000.-) durchführen.

Einige Institutionen haben bereits ihre finanzielle Mithilfe zugesichert. Es fehlt natürlich noch einiges.

Unsere diesbezügliche Bitte ergeht natürlich auch an die gesamte Pfarrbevölkerung, dieses klangdenkmalpflegerische Kleinod zu pflegen und zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer i.R. Gerhard Erlmoser

Redaktionsschluss: 24. Juli



Herzlichen Dank

für die erwiesene Anteilnahme,
für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben,
für alle Zeichen der Zuwendung und Freundschaft,
für die entzündeten Gedenkerzen im Internet sowie
für die Spenden an „Ärzte ohne Grenzen“.

Willi Biedermann

* 7.8.1921 + 9.5.2021

Wir bewahren dich in unseren Herzen!

Hopfgarten, im Mai 2021

Familie Biedermann

Antlassritt 2021

Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause haben wir uns heuer ganz besonders auf das traditionelle Antlassreiten gefreut.

Bewusster und noch stolzer als sonst sind wir pünktlich um 12 Uhr in Westendorf gestartet. Zwar gab es einige corona-bedingte Einschränkungen und Vorgaben, diese waren jedoch gut durchzuführen. Am meisten gefehlt haben uns natürlich die Musikkapellen, die Feste erst festlich werden lassen. Dass in Westendorf trotzdem so viele Zuschauer waren, hat

uns sehr gefreut und war für uns eine große Ehre.

Mit Diakon Christian Mühlbacher als geistlicher Begleitung haben wir uns auf den Weg gemacht und sind pünktlich um 13 Uhr in Brixen angekommen. Nach ein paar Startschwierigkeiten um den Kastanienbaum in Brixen, wo einige Reiter nach dem ungewollten Abstieg erneut, aber glücklicherweise unverletzt wieder aufstiegen, ging es auf nach Kirchberg. Bei der Klausner Kapelle angekommen, haben wir beim Evangelium

und der Pferdesegnung gemeinsam gebetet. Anschließend wurden wir bei einer kurzen Rast mit einer Jause versorgt und konnten den Heimritt gestärkt antreten.

Um ca. 17:30 Uhr wurden wir von der Kirchenglocke in Westendorf feierlich empfangen. Erleichtert und zufrieden haben wir den Tag mit gutem Essen beim Hotel Schermer am Abend ausklingen lassen.

Gelingen konnte dies aber nur durch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, bei denen wir uns sehr bedanken möchten. Ein großer Dank gilt auch Hubert Hirzinger aus Brixen, der sehr viel im Hintergrund erledigt hat und organisatorisch mittlerweile unverzichtbar für uns geworden ist. Bedanken möchten wir uns auch noch pauschal bei der Gemeinde, dem TVB und dem Lagerhaus Westendorf. Auch bei der Fir-

ma Huber und Huber e.U. Creativ-Ceramic aus Kössen möchten wir uns herzlich für die fast schon jahrzehntelange Unterstützung bedanken.

Höchste Anerkennung gilt all jenen, die uns ihre Pferde zur Verfügung stellen und damit den größten Anteil dazu beitragen, dass das uralte Brauchtum aufrecht erhalten bleibt. Ein Vergelt's Gott an Siegfried Aschaber (Ebbs), Martina Rieser (Bruckhäusl), Josef Berger, Schlöglbauer, Daniela und Markus Mariacher, Edhof (Uderns), Peter Exenberger, Hallerhof, Selina Margreiter, Burghof, Lena Margreiter, Windhaber, Fam. Schellhorn, Neuhäusl (Schwoich), Josef Manzl, Unterrainer (Hopfgarten), Josef Walter, Tennfeld, Andrea Gruber, Gina (Hopfgarten).

Für die Reiter
Josef Wurzrainer und
Markus Hölzl

Wir gratulieren zum Geburtstag!

9.7. Ager Hildegard, Dorfstraße 142	81 J.
11.7. Ehrensberger Sebastian, Au 3	87 J.
16.7. Erharter Martin, Unterwindau 49	70 J.
24.7. Wahrstötter Christine, Feichten 12	89 J.
26.7. Simbeni Rosa, Bichling 201	81 J.
26.7. Schernthanner Johanna, Außersalvenbg. 25	71 J.
28.7. Walch Aloisia, Salvenberg 14	91 J.
29.7. Steinlechner Elisabeth, Oberwindau 72	71 J.
30.7. Irenberger Oswald Johann, Moosen 150	81 J.
2.8. Plieseis Erich, Bichlinger Straße 12	77 J.
9.8. Geisler Margarethe, Bahnhofstraße 2	71 J.
10.8. Mairhofer Friedrich, Moosen 129	72 J.

Bitte nicht vergessen, die Datenschutzerklärung für die Geburtstagsliste im Pfarrbüro abzugeben. Ohne euer Einverständnis ist es uns leider nicht mehr erlaubt, die Geburtstage zu veröffentlichen!

Träne

*Wenn sie komt, dann weine sie,
lass sie fließen im Wann und Wie.*

*Sie brechen vom Verborgenen aus,
trocknen oft so vieles auf.*

*Sie wollen auch in Freuden leuchten,
Unsere Äugelein befeuchten.*

*Diese ist eine besondere Träne,
jeder sich nach ihr sehnt.*

*Aus dem Buch „Ein Bündel voller Glück“ von
Kathi Pöll, erhältlich in der Sennerei, bei „Meine bunte
Welt“ und in der Kunstschmiede Unterrainer*



Warum Mütter bei Hochzeiten weinen

Als Handelsvertreter ist der heute 80-jährige Herbert Galehr 35 Jahre lang jede Woche in zwei verschiedene Bundesländer gefahren. Dort hat er in Mode- und Kaufhäusern seine Kollektionen vorgelegt. Auf diese Weise hat er über achttausend Nüchtingen in Hotels zusammengebracht. Als Lesestoff für die Zim-merabende hatte er immer irgendeinen Gedichtband dabei. Ein wohlgerichtetes Gedicht war für ihn stets die Musik der Sprache. Lyrik organisiert die Sprache in einer bestimmten Form, in einer nachdrücklichen Sprachweise und Sprachverwendung.

Die Generationen vor uns

hatten noch einen anderen Bezug zur Lyrik. In Poesiealben wurde gereimt und gedichtet, Liebe und Treue beschworen, es wurden Zeile um Zeile in Reime gesetzt, viel Gefühl verwendet und tiefe Freundschaften geschmiedet. Heute wird Lyrik, wenn überhaupt, meist nur gelesen, als lautliches Phänomen vorgetragen und gehört.

Die Freude im Umgang mit Lyrik besteht darin, sie intensiv zu empfinden und zu erleben, ja von ihr berührt zu sein. Das Gedicht bildet gleichsam eine sich erweiternde und vertiefende Wahrnehmung. Es ist, so zu sagen, das Ohrbild der Sprache.

Deshalb hat Galehr in seiner Pensionistenzeit begonnen, selbst Gedichte zu schreiben.

Gemeinsam mit seinem Freund Josef Wehinger hat Galehr nun ein illustrierte Anthologie von Aphorismen (Sammlung von ausgewählten literarischen Texten) zum Thema „Warum Mütter bei Hochzeiten



weinen“ herausgebracht - ein passendes Büchlein für Mütter, die ihren Sohn oder ihre Tochter durch Heirat „verlieren“ ...

CF-TEAM dankt

Die Seniorenstube Westendorf trotzte der Pandemie auf eine besondere Art und Weise und unterstützt wieder Betroffene mit Mukoviszidose.

Da der beliebte Basar unserer Seniorenstube leider in der gewohnten Art nicht stattfinden konnte, sie aber das eine oder andere gebastelte oder selbst produzierte Stück an die Frau oder den Mann bringen wollten, haben sie in der „Sennerei Westendorf“ oder in „Gelisch Schnapsladl“ Partner gefunden, die sie in ihrer tollen Sache unterstützten. Von dem eingenommenen Geld wurde auch CF-TEAM wieder mit einer tollen Summe von € 1000.- beschenkt.

Ich möchte euch allen herzlich danken, die diese Akti-

on der Seniorenstube mitunterstützen. Mein besonderer Dank gebührt ganz besonders allen Engeln unserer Seniorenstube.

Gerade diese Pandemiezeit war auch für unseren Verein eine große Herausforderung, damit wir unsere Projekte alle am Leben halten können, die für unsere Betroffenen mit Mukoviszidose aber von enormer Bedeutung sind.

*So wie der Himmel Blumen schickt,
möcht ich dir danke sagen.
Nicht selbstverständlich ist der Augenblick, der so viel Liebe säte.*

(Monika Minder)

Vergelt's Gott!

Maresi Kiederer,
Obfrau CF-TEAM

Nachruf

Mit großer Trauer hat uns die Nachricht vom plötzlichen Ableben unseres geschätzten langjährigen Westendorfer Tierarztes

Herrn Dr. med. vet.

Karl Josef Strele

erreicht.

Karl war als Tierarzt in Westendorf und im ganzen Brixental bekannt und geschätzt für seine gewissenhafte, verlässliche und ruhige Art.

Im Namen der Westendorfer Bauern, Bäuerinnen und der Landjugend bedanken wir uns bei dem Verstorbenen für seine Treue, langjährige gewissenhafte Arbeit sowie für seinen persönlichen Einsatz und sein Engagement.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Den Angehörigen
gilt unsere tiefe Anteilnahme.

Ortsbauern Landjugend Ortsbäuerinnen
Peter Pirchl Hans-Peter Hölzl Nadine Margreiter

*Wenn der Rat gut ist, spielt es keine Rolle,
wer ihn gegeben hat.*

Thomas Fuller, Historiker (1608-1661)

*Es gibt ein erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter
Wünsche.*

Dietrich Bonhoeffer

Eine Frau - und viele Rollenbilder

Das erste umfassende Porträt der Prinzessin aus Mantua und Tiroler Landesfürstin

Als zweite Frau Erzherzog Ferdinands II. stand sie lange im Schatten ihrer sehr viel bekannteren Vorgängerin Philippine Welser. Die Prinzessin aus Mantua, die man mit 16 Jahren mit ihrem um 36 Jahre älteren Onkel verheiratete, wurde jedoch für das Land Tirol in seinen historischen Grenzen eine Person herausragender Bedeutung, indem sie viel zu Einfluss und Erinnerungskultur (Memoria) des Herrscherhauses beitrug.

Anna Caterina Gonzaga kam 1566 in Mantua als Tochter Herzogs Guglielmo Gonzaga und der Erzherzogin Eleonore, Schwester des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. zur Welt. Sie erhielt in ihren ersten Le-

bensjahren eine umfassende höfische und religiöse Erziehung und wurde an einen Hof verheiratet, der durch Ferdinand II. Kunst und Kultur, aber auch die Wissenschaften ganz im Geist der Renaissance zu schätzen wusste. Ihre Hochzeit sollte dem Onkel eine durchaus ansehnliche Mitgift, vor allem aber auch endlich die Geburt legitimer männlicher Nachkommen einbringen.

Diese Hoffnung erfüllte sich jedoch nicht. Im Laufe der folgenden Jahre gebar Anna Caterina ihrem Gemahl zwar drei Kinder, aber keinen Sohn.

Sowohl vor als auch nach dem Tod ihres Mannes 1595 prägte Anna Caterina das geistlich-religiöse Leben Innsbrucks und Tirols maßgeblich: Das erste Kapuzinerkloster Österreichs wurde auf ihr Betreiben hin

1593/1594 in Innsbruck gegründet. Sie stiftete außerdem ein dem Servitenorden angehörendes Doppelkloster für Frauen, das „versperrte Kloster“ und das Regelhaus, in das sie gemeinsam mit ihrer Tochter Maria eintrat, und wo sie als Priorin Anna Juliana hoch geschätzt und verehrt wurde.

Zudem verdanken ihr die Serviten in Tirol ihr 1614 gegründetes Kloster in der heutigen Maria-Theresien-Straße, wo sie auch begraben liegt.

Die Autorin wählt für ihr Buch den spannenden Ansatz, eine öffentliche Persönlichkeit in ihren unterschiedlichen Rollen oder „Körpern“ zu ergründen und nicht zuletzt auch die Bedeutung des ganz konkreten weiblichen Körpers zu hinterfragen.



Die Autorin: Elena Taddei, geboren 1974 in Bozen; Studium der Geschichte und der Italianistik an der Universität Innsbruck; Dr. phil. 2003.

Elena Taddei
Anna Caterina Gonzaga
 Erzherzogin von Österreich,
 Landesfürstin von Tirol und
 Klosterstifterin
 200 Seiten, 31 Abb.
 15 x 22,5 cm, gebunden
 Tyrolia-Verlag
 ISBN 978-3-7022-3982-4
 € 27,95

Reinhold Stecher: Bergworte

Zeit lebens wollte der begeisterte Bergsteiger und passionierte Bischof Reinhold Stecher den Menschen mit seinen Bildern und Gedanken auch den „inneren Reichtum der Berge“ vermitteln. Er schreibt: „Die Bergwelt spricht in einer vornehmen, diskreten, aber eindringlich-wuchtigen Sprache von dem, der hinter ihr haust. Und wer diese Sprache hört und erfasst, dem erschließt sich der größte Reichtum des wandernden Menschen.“

In vielen seiner Texte und Predigten werden wiederum die Berge und ihre Lehren zum Sinnbild für die Begeg-

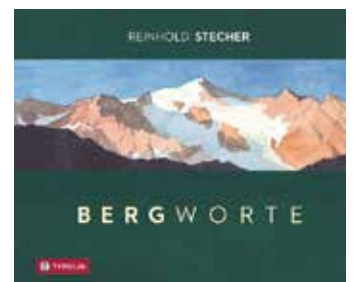
nung – mit der Schöpfung, den Menschen, den eigenen Emotionen und dem eigenen Glauben.

Für dieses Geschenkbuch wurden aus seinem Nachlass die schönsten und eindringlichsten dieser Gedankenbilder zusammengetragen und mit den meditativen Berg-Aquarellen des Autors ergänzt. So finden sich hier kleine sprachliche Glanzlichter, etwa zum Abbiegen ins Grüne, zu Quelle und Fels, über Kameradschaft und Stille, den Gipfel oder die Schwelle, die sicherlich jedem Bergfreund aus der Seele sprechen.

REINHOLD STECHER (1921–2013) war von 1981 bis 1997 Bischof seiner Heimatstadt Innsbruck. Seit seiner Jugend war er ein begeisterter Bergsteiger; als Jugendseelsorger leitete er Alpinkurse in Fels und Eis und als Bischof fand er auf ausgedehnten Wanderungen Ruhe, Kraft und Inspiration. Die Berge seiner Tiroler Heimat waren dem talentierten Maler das liebste Bildmotiv.

Reinhold Stecher Bergworte

Bilder und Gedanken
 Mit Aquarellen des Autors
 Herausgegeben vom Peter Jungmann im Auftrag des



Bischof-Stecher-Gedächtnisvereins

48 Seiten, 19 farb. Abb., 18 x 15 cm (Querformat), gebunden, Tyrolia-Verlag
 ISBN 978-3-7022-3948-0
 € 9,95

„Die erste Botschaft der Berge ist ihre Stille. Die Bergwelt breitet den Teppich des Schweigens aus, auf dem das große Staunen Einzug halten kann.“
 (Reinhold Stecher)

Ein Westendorfer als Vorarlberger des Tages

Seit vielen Jahren lebt Klaus Thaler („Grassl-Klaus“) nun schon in Vorarlberg. Wir haben über ihn schon einmal berichtet.

Der langjährige Molkereimeister hat trotz seines fortgeschrittenen Alters nichts von seinem Elan und Eifer verloren. Nach wie vor hängt das Herz von Klaus Thaler an dem, was ihn sein ganzes Berufsleben begleitete: an umweltfreundlichen Verpackungen. In seinem kleinen Büro im Keller des schmucken Einfamilienhauses in Dornbirn stehen Verpackungen, welche eindrucksvoll die Entwicklung dieses Industriezweigs darstellen.

Das älteste Modell datiert aus dem Jahre 1931 und ist damit so alt wie Klaus Thaler. Ein Original hat er nicht mehr aufgetrieben und deshalb die Verpackung so, wie sie damals aussah, rekonstruiert. Daneben trug der gebürtige Tiroler Kartonverpackungen aus allen Epochen zusammen.

Demnächst wird Klaus Thaler die ganze Sammlung dem Stadtmuseum Dornbirn übergeben. Er sieht den Akt als Schlusspunkt eines langen Kapitels, in das der rüstige Pensionist auch nach dem Ende seiner Tätigkeit viel Energie investierte.

Klaus Thaler, der in Tirol eine Molkereifachschule besuchte, kam Anfang der 1950er-Jahre als technischer Leiter zur Großmolkerei Dornbirn, besser bekannt als GROMO. Es gab viel zu tun, denn Erweiterungen und technische Neuerungen waren an der Tagesordnung.

1957 absolvierte Klaus Thaler zusätzlich die Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft in Niederösterreich und schloss diese mit der Meisterprüfung ab.

Immer im Fokus hatte Thaler den Umweltschutz sowie die Produktqualität.

Vor allem der 8. Dezember 1983 hat sich fest in sein Gedächtnis eingebrannt. Nach vielen Aufklärungsversammlungen erreichte der damalige GROMO-Betriebsleiter nämlich, dass sich alle Milchlieferanten zur Durchführung von Sicherheitsproben verpflichteten.

Drei Jahre später wurde die Bedeutung dieser Maßnahme mit der Aufnahme in das Marktordnungsgesetz durch den Österreichischen Milchwirtschaftsfonds unterstrichen. Es ging darum, Penicillin, das in den 1970er-Jahren sehr häufig zur Behandlung von Eutererkrankungen bei Kühen eingesetzt wurde, aus der Milch und aus Milchprodukten zu verbannen. Heute zählen die Sicherheitsproben zum Standard.

Von dieser „Pionierleistung“ für die Volksgesundheit“ erzählt Klaus Thaler immer noch gerne. 2018 erhielt er dafür das Landesverdienstzeichen überreicht.

Es blieb nicht die einzige Großtat. Revolutionär war auch das Recycling-System für Joghurtbecher, das Klaus Thaler entwarf. Dafür gewann er 1994 den Vorarlberger Umweltpreis.

Seine liebe Not hatte er mit der Einführung von Milch-

Ein besonderes Lebenswerk

Klaus Thaler hat die Geschichte der Verpackungen dokumentiert.

DORNBIRN Unlängst rief ein ehemaliger Außendienstmitarbeiter der Firma Tetrapack bei Klaus Thaler (89) an. „Er wollte wissen, ob es den Thaler noch gibt“, erzählt dieser mit einem Schmunzeln. Und wie es ihn gibt. Der langjährige Molkereimeister hat trotz seines fortgeschrittenen Alters nichts von seinem Elan und Eifer verloren. Nach wie vor hängt das Herz von Klaus Thaler an dem, was ihn sein ganzes Berufsleben begleitete: an umweltfreundlichen Verpackungen. In seinem kleinen Büro im Keller des schmucken Einfamilienhauses in Dornbirn stehen Verpackungen, welche eindrucksvoll die Entwicklung dieses Industriezweigs darstellen.

Ab ins Museum

Das älteste Modell datiert aus dem Jahre 1931 und ist damit so alt wie Klaus Thaler. Ein Original hat er nicht mehr aufgetrieben. Deshalb machte er sich die Mühe, die Verpackung so, wie sie damals aussah, zu rekonstruieren. Daneben trug der gebürtige Tiroler Kartonverpackungen aus allen Epochen zusammen. In seiner Sammlung des Stadtmuseums Dornbirn übergeben. Er sieht den Akt als Schlusspunkt eines langen Kapitels, in das der rüstige Pensionist auch nach dem Ende seiner Tätigkeit viel Energie investierte.

„Es ging darum, Penicillin aus der Milch und aus Milchprodukten zu verbannen.“

Klaus Thaler
Pensionist

Standard
Drei Jahre später wurde die Bedeutung dieser Maßnahme mit der Aufnahme in das Marktordnungsgesetz durch den Österreichischen Milchwirtschaftsfonds unterstrichen. Es ging darum, Penicillin, das in den 1970er-Jahren sehr häufig zur Behandlung von Eutererkrankungen bei Kühen eingesetzt wurde, aus der Milch und aus Milchprodukten zu verbannen. Heute zählen die Sicherheitsproben zum Standard. Von dieser „Pionierleistung“ für die Volksgesundheit“ erzählt Klaus Thaler immer noch gerne. 2018 erhielt er dafür das Landesverdienstzeichen überreicht.

Es blieb nicht die einzige Großtat. Revolutionär war auch das Recycling-System für Joghurtbecher, das Klaus Thaler entwarf. Dafür gewann er 1994 den Vorarlberger Umweltpreis. Seine liebe Not hatte er mit der Einführung von Milchflaschen, die für ihn Litfaßsäulen gleichkamen, so zugekleistert wie sie mit Etiketten waren. „Natürlich konnten auch wir uns der Entwicklung nicht verschließen“, erinnert sich Thaler. Um jedoch wenigstens den Reinigungsvorgang so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten, entwickelte er ein Verfahren, das die Waschlauge nur minimal belastete und die dadurch zigfach wiederverwendet werden konnte. Am liebsten waren ihm aber ohnehin Milchflaschen gänzlich ohne Klebeetiketten.

Besonders stolz ist der „Milchmann“ jedoch auf seine Sammlung an Verpackungen. Inmitten der Vielzahl verschiedener Farben und Formen prangt unübersehbar eine ungeliebte braune Tetrapack-



Klaus Thaler mit der Verpackung, die so alt ist wie er selbst. Er hat sie selbst rekonstruiert.

absolvierte Klaus Thaler zusätzlich die Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft in Niederösterreich und schloss diese mit der Meisterprüfung ab. Immer im Fokus hatte Thaler den Umweltschutz sowie die Produktqualität. Vor allem der 8. Dezember 1983 hat sich fest in sein Gedächtnis eingebrannt.

Nach vielen Aufklärungsversammlungen erreichte der damalige GROMO-Betriebsleiter nämlich, dass sich alle Milchlieferanten zur Durchführung von Sicherheitsproben verpflichteten.

setz durch den Österreichischen Milchwirtschaftsfonds unterstrichen. Es ging darum, Penicillin, das in den 1970er-Jahren sehr häufig zur Behandlung von Eutererkrankungen bei Kühen eingesetzt wurde, aus der Milch und aus Milchprodukten zu verbannen. Heute zählen die Sicherheitsproben zum Standard. Von dieser „Pionierleistung“ für die Volksgesundheit“ erzählt Klaus Thaler immer noch gerne. 2018 erhielt er dafür das Landesverdienstzeichen überreicht.

Es blieb nicht die einzige Großtat. Revolutionär war auch das Recycling-System für Joghurtbecher, das Klaus Thaler entwarf. Dafür gewann er 1994 den Vorarlberger Umweltpreis. Seine liebe Not hatte er mit der Einführung von Milch-



Mit der ersten ungeliebten Milchpackung machte die Großmolkerei Dornbirn damals kräftig sich reden.

Besonders stolz ist der „Milchmann“ jedoch auf seine Sammlung an Verpackungen. Inmitten der Vielzahl verschiedener Farben und Formen prangt unübersehbar eine ungeliebte braune Tetrapack mit dem Schriftzug der GROMO. Der Molkereimeister persönlich hatte sie durchgesetzt. „Als weltweite Ausnahme“, er schmunzelt anmerkt. Vie-

se mit Etiketten waren. „Natürlich konnten auch wir uns der Entwicklung nicht verschließen“, erinnert sich Thaler. Um jedoch wenigstens den Reinigungsvorgang so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten, entwickelte er ein Verfahren, das die Waschlauge nur minimal belastete und die dadurch zigfach wiederverwendet werden konnte. Am liebsten waren ihm aber ohnehin Milchflaschen gänzlich ohne Klebeetiketten.

Besonders stolz ist der „Milchmann“ jedoch auf seine Sammlung an Verpackungen. Inmitten der Vielzahl verschiedener Farben und Formen prangt unübersehbar eine ungeliebte braune Tetrapack mit dem Schriftzug der GROMO. Der Molkereimeister



Drehschlüssel, Aufstellpackungen: Alles wurde ausprobiert.



Eintaschen in eine Zeltreise: Es gibt wohl keine Verpackung, die Klaus Thaler nicht hat.

seid dem auf dem Verpackungstorp passiert. Von den einst zahlreichen Unternehmen, die Verpackungen herstellten, sind nur drei geblieben: „Tetrapack, Purepack und Plockpack“, zählt Klaus Thaler auf. Er hat nicht nur die Packungen gesammelt, sondern auch deren Geschichte in einem Ordner festgehalten. Alles wandert demnächst ins Museum. Es ist ein Lebenswerk der besonderen Art. **VR-NEWS**

ZUR PERSON
KLAUS THALER
Pensionist
FAHLE (verheiratet, ein erwachsenes Sohn)

flaschen, die für ihn Litfaßsäulen gleichkamen, so zugekleistert wie sie mit Etiketten waren. „Natürlich konnten auch wir uns der Entwicklung nicht verschließen“, erinnert sich Thaler. Um jedoch wenigstens den Reinigungsvorgang so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten, entwickelte er ein Verfahren, das die Waschlauge nur minimal belastete und die dadurch zigfach wiederverwendet werden konnte. Am liebsten waren ihm aber ohnehin Milchflaschen gänzlich ohne Klebeetiketten.

Besonders stolz ist der „Milchmann“ jedoch auf seine Sammlung an Verpackungen. Inmitten der Vielzahl verschiedener Farben und Formen prangt unübersehbar eine ungeliebte braune Tetrapack-

ckung mit dem Schriftzug der GROMO. Der Molkereimeister persönlich hatte sie durchgesetzt. „Als weltweite Ausnahme“, wie er schmunzelnd anmerkt. Viel ist seitdem auf dem Verpackungssektor passiert. Von den einst zahlreichen Unternehmen, die Verpackungen herstellten, sind nur drei geblieben: „Tetrapack, Purepack und Plockpack“, zählt Klaus Thaler auf. Er hat nicht nur die Packungen gesammelt, sondern auch deren Geschichte in einem Ordner festgehalten. Alles wandert demnächst ins Museum. Es ist ein Lebenswerk der besonderen Art, für das ihn die Vorarlberger Nachrichten mit dem Prädikat „Vorarlberger des Tages“ ehrten.

Quelle: Vorarlberger Nachrichten/MM

Familienmentorin Anna Schmid

„Das hast du gut gemacht!“

Ein besonderes Schuljahr geht dem Ende zu – viele Herausforderungen wurden von unseren Kindern gemeistert. Zeit auch für Lob und Anerkennung – doch wie viel Lob ist gesund?

Zu viel Lob schadet

In Fachkreisen wird viel darüber diskutiert, und auch manche kommen zu dem Entschluss, dass Lob den Kindern mehr schadet als nützt.

Meiner Meinung nach ist es eine Frage des WIE und der Dosierung. Wenn Kinder Dauerlob bekommen und dieses dazu noch sehr übertrieben wird (z.B. „Das ist das schönste Bild der gan-

zen Welt ...“), vermittelt es den Kindern kein reales Bild seiner selbst.

Noch dazu entwickelt sich dabei ein manipulativer Charakter und eine Abhängigkeit vom Lob anderer. (Ich mache etwas nur, um gelobt zu werden, und wenn ich nicht (mehr) gelobt werde, mache ich es nicht.)

Die Kinder sollen primär alle Leistungen und Fortschritte ihrer selbst wegen schaffen wollen - und nicht, weil sie nur dadurch Aufmerksamkeit und Liebe erlangen.

Deshalb ist es wichtig, echtes Lob wohlbedacht einzusetzen, damit es auch die

gewünschte Wirkung erzielt – ehrliche Anerkennung.

Beschreibendes Loben

Man sollte versuchen, weniger die Fähigkeiten des Kinder zu loben („Du bist so klug“), als viel mehr seine Anstrengung („Da hast du dir aber viel Mühe gemacht, ...). Dies wirkt motivierend und ist zudem nicht bewertend. Auch das Benennen von Fortschritten zeigt wahres Interesse und macht unser Loben authentisch. Indem wir beschreiben, was wir wahrnehmen, laufen wir nicht so schnell Gefahr, in die Bewertung oder in den Vergleich zu kommen (z.B. „Ich sehe, dass du heute versucht hast, die 8er schön zu schreiben“ – anstatt „Du schreibst die 8er schon schöner als ...“).

Manchmal zeigen Kinder auch eine Erwartungshaltung für ein Lob (z.B. ein Kleinkind zeichnet drei Striche auf ein Papier und zeigt es der Mutter – wenn es dann hört „Das ist die schönste Zeichnung, die ich je gesehen habe“ oder „Du bist ein echter Künstler“, wird es sich freuen, aber nicht motiviert sein, weiter sein Zeichnen zu verbessern.)

Das beschreibende Lob gibt die Möglichkeit, dem Kind positive Aufmerksamkeit zu schenken, ohne ein übertriebenes Selbstbild darzustellen („Ich sehe, dass du drei Striche gezeichnet hast, ... dafür hast du schöne Farben ausgesucht, ...“). Eine wertschätzende und achtsame Haltung in der Beziehung

zu unseren Kindern lässt auch ein kleines Kopfnicken zur großen Anerkennung werden.

Positives Selbstbild

Beschreibendes Loben bietet den Kindern ein Spiegelbild seiner eigenen Stärken, welches zu einem positiven und realistischen Selbstbild beiträgt.

Falsches und übertriebenes Lob ist ein Betrug unserer Kinder und verunsichert sie in ihrer Selbstwahrnehmung.

Ehrliches und authentisches Lob ist nicht immer möglich und sollte nur ausgesprochen werden, wenn es berechtigt und auch nachvollziehbar ist. Dabei ist es auch begleitet von unseren wahren Emotionen wie Freude, Stolz und Bewunderung.

Wichtig ist, dass Lob und Anerkennung keine Abhängigkeit schaffen und die Kinder nicht ihrer Selbstmotivation beraubt werden. Ein positives Feedback ermöglicht Bewusstseinsbildung und stärkt die spätere Reflexionsfähigkeit der Kinder.

In diesem Sinne wünsche ich eine „positive Reflexion“ der nach Hause gebrachten Zeugnisse und schöne, erholsame Ferien.

„Es ist der Unterschied zwischen dem Lesen eines Buches, weil man erfahren will, was im nächsten Kapitel passiert, und dem Lesen eines Buches, weil einem dafür ein Aufkleber versprochen worden ist.“
(Alfie Kohn)



Ruhe.Raum Heilmassagen

Neben klassischer Massage biete ich Ihnen unter anderem:

- ✂ Manuelle Lymphdrainage
- ✂ Fußreflexzonenmassage
- ✂ Bindegewebsmassage
- ✂ Narbenbehandlung
- ✂ Cranio-Sacrale Techniken
- ✂ Akupunkt-Meridian-Massage
- ✂ Kinesio-Taping
- ✂ Bowtec - The Original Bowen Technique

Telefonische Terminvereinbarung unter:

+43 664 34 21 873

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Wahltherapeutin für alle Kassen | Hausbesuche möglich

Eva Wurzrainer

Medizinische Heilmasseuseurin | Bowen-Practitioner
Schmiedgasse 5 | 6364 Brixen im Thale

Ernährungstipps von Belinda Gstrein (67)

Holunder

Holunder ist eine alte Heilpflanze, welche immer aktuell ist.

In der Natur findet man weit verbreitet Holundersträucher. Sie ist dem Vogelbeerstrauch sehr ähnlich und sollte nicht verwechselt werden. Sein süßer blumiger Duft verrät aber seine Echtheit. Bei den Germanen galt er sogar als heiliger Baum, welcher Tier und Mensch vor Unheil bewahren sollte. Später gehörte der Holunderbusch zu jedem Bauernhaus, denn in ihm sollte laut Mythologie ein Geist wohnen, welcher Haus und Hof vor Feuer schützen sollte. Man glaubte fest daran, dass jemand aus der Familie sterben müsse, wenn der Holunder gefällt würde.

Bereits in der Antike kamen Blüten und Früchte des Holunders zum Einsatz. Hildegard von Bingen bezeichnete die Pflanze als „Apotheke der Armen“, was auf einen häufigen Einsatz schließen lässt. Die getrockneten Blüten werden als Tee bei Erkältungskrankheiten und Fieber eingesetzt. Der Tee wirkt schweißtreibend. Die Blüten enthalten ätherische Öle, Schleim- und Gerbstoffe und Cholin.

In den Beeren ist reichlich Vitamin C enthalten, allerdings darf man die Beeren nicht roh verzehren, sie sind unreif sogar giftig. Ein Saft aus den Beeren (gekocht) wirkt bei trockenem Husten und anderen Erkältungen.

Laut Maria Treben wirkt der ungesüßte Holundersaft auch bei unreiner Haut. Sie

empfiehlt auch die Anwendung der Rinde des Baums bei Ödemen.

In der TCM wirkt Holunder kühl, schleimauflösend, Blut stärkend, bei Erkältungen, Müdigkeit, Schlaflosigkeit und bei Entzündungen.

Aber neben all der guten Wirkung schmeckt er auch hervorragend, die Blüten, welche man oft zu Sirup verarbeitet, oder die Beeren als Kompott oder Marmelade zum Beispiel.

Hollerkoch

250 g Hollerbeeren, 130 g Äpfel, 500 g Zwetschken, 2 Zimtstangen, 1 TL Nelke, 700 g Wasser, 50 g Zucker, 30 g Maizena

Zwetschken und Äpfel in Stücke schneiden und die Beeren von den Stielen trennen. Alle Früchte in einen Topf geben und Zitronensaft, Zimtstangen, Nelken, Wasser Zucker und Maisstärke hinzufügen. Danach für 20 Minuten auf mittlerer Stufe unter Rühren köcheln lassen. Das fertige Hollerkoch wird in Kompottgläser abgefüllt und dunkel gelagert.

Holunderblüten-Eis

Holunderblüten-Dolden, 600 ml Milch, 150 ml Schlagsahne, 2 Eigelb, 60 g Puderzucker

Dolden über Nacht in der Milch ziehen lassen und abseihen. Eigelb und Zucker cremig schlagen, Milch aufkochen und die Eigelb-Zucker-Mischung unterrühren, köcheln lassen, bis die Masse andickt. Überkühlen



lassen, Sahne steif schlagen und unterheben. Im Eisfach gefrieren oder - wer hat - in der Eismaschine fertigstellen.

Tipp: Man kann auch andere sehr aromatische Kräuter oder Blüten statt der Holunderblüten verwenden. z.B. Rosenblätter, Basilikum, Lavendel, Salbei,

Holunderblüten-Erdbeermarmelade

6 große Holunderblüten-Dolden (diese mit 500 ml Apfelsaft übergießen, abdecken und über Nacht ziehen lassen), 500 g Erdbeeren, Saft einer Zitrone und Gelierzucker

Dolden entfernen, kleine Blüten können im Saft verbleiben, Erdbeeren waschen und klein schneiden und mit dem Zitronensaft zum Apfelsaft geben. Nach Packungsanleitung des Gelierzuckers verfahren. Noch kochend in ausgekochte Marmeladegläser füllen, verschließen und auf den Kopf stellen.

Holunderblüten-Muffins

90 g Butter (auf kleiner Flamme schmelzen lassen), 5 Holunderblüten-Dolden (zufügen, abdecken und bei Zimmertemperatur ziehen lassen), 2 Eier, 100 ml Honig, abgeriebene Schale einer Bio Zitrone, 140 g Dinkelfeinemehl, 1 TL Backpulver und Muffinförmchen

Die am Vortag vorbereitete Butter erneut erwärmen und die Dolden mit der Gabel entfernen, Blüten können verbleiben. Butter mit Eiern und Honig verquirlen, Zitronenschale, Mehl und Backpulver dazugeben und zu einem glatten Teig verrühren.

Teig in Muffinförmchen füllen und bei 165 Grad Heißluft ca. 20 min backen.

www.nachgeharkt.de/holunder-alte-heilpflanze-ganz-aktuell

Das große Buch der Kräuter, Praxis Nahrungsmittel und chinesische Medizin, Omas große Buch der Hausmittel



Seinerzeit in Westendorf

Aus den Archiven von Peter Aschaber und der Gemeinde Westendorf

Die Dorfer Tanzmusig (1929-1938)

Heute bin ich stolz, von unseren Vorfahren berichten zu können - und besonders von meinem Großvater Peter Aschaber vulgo „Auner-Peda“ - später auch „Auner-Opa“ genannt. Als junger Bub habe ich so manche Geschichten von der Dorfer Tanzmusig - auch „Westendorfer Tanzmusig“ genannt - von ihm gehört. Auch von den anderen Musikernachfahren und alten Einheimischen habe ich einige interessante Begebenheiten erfahren.

Hier habe ich einen kleinen Teil dieser Erzählungen zusammengefasst. Einige Gespräche und Geschichten mit Fotos habe ich auch auf You Tube veröffentlicht. (Seinerzeit Westendorf – ab Juli 2021).

Dies war wohl die erste Tanzmusig in unserer Region, gegründet in den 1930er Jahren aus der Blaskapelle Westendorf. Der Es-Klarinetist Josef Antretter (Glanzerer Sepp) fragte seinen Blasmusikfreund Rupert Schernthaner (Schmied-Rupp), Flügelhorn, und Hans Aschaber (Klausnast-Hans), Posaune, ob sie nicht eine Probe zusammen machen möchten, um beim Wirt in einer kleineren Besetzung zu spielen. Hans holte seinen Bruder Peter Aschaber (Auner-Peda) mit der Harfe und weiters Simon Thaler, Es-Trompete, noch hinzu. Sogleich wurden mit einem Repertoire von etwa acht

Musikstücken die ersten „Aufmachungen“ gespielt.

Zu dieser Zeit zog öfters Ben Ludwig mit seinen fahrenden Musikanten durch die Lande und die fünf waren immer begeisterte Zuhörer. Schnell wurden einige Musikstücke abgehört und sogleich eingelernt.

Nachdem ca. 20 Stücke auswendig gespielt werden konnten, stieg der Bekanntheitsgrad in der Gegend stark.

1932 wurden die ersten auswärtigen Reisen mit dem Pferdefuhrwerk nach Hopfgarten, Aschau... gemacht. Diese dauerten meistens zwei bis drei Tage mit An- und Rückreise. Natürlich wurden auch Reisepausen eingelegt und dabei zünftig musiziert. Oft wurde es knapp, den Auftrittstermin zu schaffen, da sie immer mit reichlich Applaus belohnt wurden. Alkoholische Getränke waren zu dieser Zeit Mangelware und so gab es fast nur den so genannten Gänsewein.

Bei einem Musikantenball in der Wildschönau sollte besonders gut und viel gespielt werden. Also beschloss man bei der „Einfahrt“ auf dem Pferdeleiterwagen zu proben. Während der Fahrt auf dem Leiterwagen brachten die holperigen Fuhrwerkswege einige Probleme mit sich. Klausnerast-Hans fixierte sich mit einem Gummiband das Posaunen-



Die Dorfer Tanzmusig 1932: Wolfgang Hölzl (Bolz-Wofal), Flügelhorn, Simon Thaler, Es-Trompete, Peter Aschaber (Auner-Peda), Harfe, Josef Antretter (Glanzerer-Sepp), Es-Klarinette, Hans Aschaber (Klausnerast-Hans), Posaune (v. l. n. r.)

Mundstück an den Mund, Auner-Peda klemmte seine Harfe zwischen Leiterwagen und Sitzbrett ein... und beim Übergang vom Penningberg in die Wildschönau waren dann wieder drei neue Stücke eingelernt und konnten gespielt werden.

1936 feierte der damalige Hüttenwirt Sebastian Hain (Moahofer-Wast) auf der Hohen Salve mit der Stoaheisl Tini seine Hochzeit und die Brixentaler Prominenz wurde auf die Hohe Salve geladen. Die ganze Gesellschaft musste am 26. Oktober zu Fuß von Westendorf über Moosen auf dem Fuhrwerksweg hinauf zur Kalbeisalve und weiter über den steilen Fußweg zum Gipfel.

In der Vornacht war der erste Schnee bis zu den höch-

sten Bauernhöfen gefallen und es war eine Schinderei, den Gipfel mit den rantigen Röcklgewändern im Schnee zu erreichen. Auch Pfarrer Georg Schlechter, sein Kooperator und die Dorfer Tanzmusig mit Instrumenten marschierten an diesem Tag bei eisiger Kälte im Festtagsgewand hinauf.

Belohnung war die erste Hochzeit auf der Salvenkapelle (Foto). Zünftige Musik mit der Tanzmusig, jede Menge zu essen und trinken, welches Tage zu vor mit den Pferden mühevoll auf die Hohe Salve gesäumt worden war, und eine bis dahin noch nie da gewesene Atmosphäre machten diese Hochzeit bis in die heutige Zeit zum Gespräch.

Die Auftrittswege der Musikanten wurden immer



Hochzeitsgesellschaft nach der Trauung bei der Salvenkirche im Schnee. Der kleine Bub in der Mitte ist Peter Gossner (Moahof-Pedal), heute 90 Jahre und der einzige lebende Zeitzeuge auf diesem Foto.



1929 - Peter Aschaber (Auner-Peda, 1.) und Rupert Scherntanner (Schmied-Ruapp), gefallen im 2. Weltkrieg am 15. Oktober 1944 in Litauen

weiter und der damalige Bahnwirt (GH Aschenwald) Sepp Widmoser hatte das erste LKW-Fahrzeug und er war wahrscheinlich auch der erste große Fan, denn er kutscherte die fünf Musikanten kostenlos hinten auf der Ladefläche bis nach St. Johann, Jochberg ... zu den Auftritten.

Gefährlich war die Heimreise aus Fieberbrunn an einem Sonntagvormittag in Kirchberg, da der damalige

Schrankenwärter vergaß, den Schranken zu schließen, und die fünf nur knapp einer Katastrophe entgingen.

1938 wurden die meisten Musikanten zum Krieg eingezogen und die schrecklichen Ereignisse änderten alles. Nach dem Krieg war keiner mehr motiviert, Tanzmusik zu spielen, die meisten spielten aber bei der Blaskapelle. Aus vielen der Kinder und Enkel dieser Musikanten wurden eben-

falls Musikanten und gründeten Tanzkapellen, welche weit über Österreichs Grenzen bekannt wurden.

Bei der im November stattfindenden Veranstaltung „Seinerzeit in Westendorf“ im Alpenrosensaal werden die Nachkommen der Dorfer Tanzmusik einige Musikstücke in der Original-Besetzung mit Es-Klarinette, Flügelhorn, Es-Trompete, Posaune, Harfe und in identischen Kleidung nachspie-

len. Auch auf You Tube sind einige interessante Interviews und Fotos von den Nachfahren zu finden.

Bericht: Peter Aschaber (Auner-Peda 4.), Fotos: Musikantenarchiv Aschaber Ein Dank an Hans Aschaber, Peter Gossner, Ernst Gossner, Sepp und Wenzel Antretter, Archiv Brixen, Raimund Hausberger und allen Weiteren für die interessanten Informationen und Geschichten!



www.installationen-schernthanner.com



Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	0664-1255586 (Notruf 122)
Polizei	059133-7209 (Notruf 133)
Rettung	14844 (Notruf 144)
Bergrettung	Notruf 140
Euro-Notruf	112
Gesundheitsservice	1450
Bergwacht	0664/1315884
Dr. Kröll	05334-6727
Dr. Brajer	05334-20820
Ärztendienst	141
Vergiftungszentrale	01-4064343
Apotheke	8590
Apothekennotruf	1455
Krankenhaus St. Joh.	05352-606-0
Krankenhaus Kufst.	05372-6966
Tierarzt Mag. Strele	6271 od. 0664/2125168
Sozialsprengel	2060 od. 0664-2264518
Altenwohnheim	6155
Gemeindeamt	6203 (Fax 6203-34)
Pfarramt	6236 od. 0676-8746-6363
Trauerhilfe Kitzbühel	050-1717180
Trauerhilfe Wörgl	05332-72225



Das Wetter im Juni

Nach einem sehr kühlen Frühling sorgte das Hoch „Waltraud“ zu Fronleichnam für zwei sonnige und warme Tage. Danach wurde es allerdings wieder unbeständig und oft gewittrig.

Am 14. Juni übernahm das Hoch „Zoe“ das Kommando. Es wurde sehr heiß und schwül. Erst am 23.6. wurde es zunehmend gewittrig, Unwetter blieben aber in Westendorf aus.

Zum Monatsende hin wurde es dann wieder sehr kühl und regnerisch.

Der Juni präsentierte sich insgesamt aber sehr warm, die 30 Grad wurden an mehreren Tagen überschritten.

Die Juni-Werte:

- + 16 Niederschlagstage (2020: 22), davon
- + an 6 Tagen Regen (2020: 16)
- + an 9 Tagen Regen mit Gewitter (2020: 6)
- + an 1 Tagen Gewitter mit Hagelregen (2020: 0)
- + Monatsniederschlag: 99,3 l (2020: 177,8)
- + Halbjahresniederschlag: 473,7 l (2020: 508,7 l)



In der Ferne donnerte und blitzte es zwar, aber das heurige Feuerbrennen konnte ohne Regenguss durchgeführt werden (Bild: Bergrettung).

Wochenenddienst der Ärzte

10.7./11.7.	Dr. Mair/Dr. Soraruf (05335-2000, Notordination: 12-14 Uhr)
17.7./18.7.	Dr. Müller (05335-2590, Notordination: 10-12 Uhr)
24.7./25.7.	Dr. Kröll (Notordination: 10-12 Uhr)
31.7./ 1.8.	Dr. Aschaber (05335-2217, Notordination: 10-12 Uhr)
7.8./ 8.8.	Dr. Kröll (Notordination: 10-12 Uhr)

Angaben ohne Gewähr! Kurzfristige Änderungen können unter www.aektiroel.at abgefragt werden (Link „Wochenend- und Feiertagsdienste“).

Apothekendienst

außerhalb der Geschäftszeiten

3.7., 8 Uhr - 10.7., 8 Uhr	Westendorf
10.7., 8 Uhr - 17.7., 8 Uhr	Hopfgarten
17.7., 8 Uhr - 24.7., 8 Uhr	Westendorf
24.7., 8 Uhr - 31.7., 8 Uhr	Hopfgarten
31.7., 8 Uhr - 7.8., 8 Uhr	Westendorf
7.8., 8 Uhr - 14.8., 8 Uhr	Hopfgarten



Die schönen Tage nach der Sonnenwende nützte die Mittelschule Westendorf für einen Wandertag. Das Foto zeigt Viertklassler auf dem Floch (Bild: W. Dreml).



Wir sind ausgezeichnet.
Das Österreichische Umweltzeichen für Produkte.
Ein Gütesiegel für hohe ökologische Standards,
Qualität und Produktsicherheit.



Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Mittwoch, 7.7.

- + AV-Senioren-E-Bike-Rundtour

Donnerstag, 8.7.

- + Mütter-Eltern-Beratung

Freitag, 9.7.

- + Zeugnisverteilung an den Tiroler Schulen
- + Restmüllentsorgung
- + Wiedereröffnung der Sennerei

Montag, 12.7.

- + Beginn der Spiel-mit-mir-Wochen
- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Dienstag, 13.7.

- + Wanderung der AV-Gruppe „Extrem gmätllich“

Mittwoch, 14.7.

- + Seniorenbundausflug (Flugplatz St. Johann)

Donnerstag, 15.7.

- + Schau-zuichi-Tag der Kaufleute

Samstag, 17.7.

- + AV-Sektionstour auf den Hochfeiler (zweitägig)

Mittwoch, 21.7.

- + AV-Seniorenwanderung (Buchacker)

Freitag, 23.7.

- + Restmüllentsorgung

Samstag, 24.7.

- + Redaktionsschluss

Samstag, 31.7.

- + AV-Sektionstour auf den Dachstein (zweitägig)

Mittwoch, 4.8.

- + AV-Seniorenwanderung (Wettersteingebirge)

Freitag, 6.8.

- + Restmüllentsorgung

Samstag, 7.8.

- + Alpenrosencup der Gleitschifflieger

Sonntag, 8.8.

- + Frühschoppen auf der Sonnalm mit der „Kitzböhmischen“

Montag, 9.8.

- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Donnerstag, 12.8.

- + Mütter-Eltern-Beratung

Wöchentlich:

- + Jeden Dienstag Biomüllentsorgung (bis 40 l)
- + Jeden Donnerstag Schau-zuichi-Markt
- + Jeden Freitag Biomüllentsorgung (ab 80 l)
- + Jeden Freitag Platzkonzert
- + Jeden Samstag Lebensmitteltafel (17-18 Uhr)

Vorschau:

- + Montag, 16.8.: Seniorenbundausflug
- + Sonntag, 22.8.: Beginn der „Woodstock Academy“
- + Dienstag, 7.9.: Beginn des Geburtsvorbereitungskurses

- + Montag, 13.9.: Beginn des neuen Schuljahres
- + Donnerstag, 16.9.: Seniorenbundausflug (Maria Waldrast)
- + Samstag, 2.10.: „Da Summa is auss!“ (Schermer)
- + Sonntag, 5.12.: Adventsingen
- + Samstag, 18.12.: „Heiliger Bimbam“ (Alpenrosensaal)

Die **Augustausgabe** erscheint wahrscheinlich am 9. und 10.8., die **Septemberzeitung** voraussichtlich am 7. und 8.9.

Bitte senden Sie Ihre Daten, wenn möglich, nicht erst am letzten Tag!

Dr. med. Peter Fuchs

Die Ordination bleibt von Montag, 12.7., bis Freitag, 16.7., geschlossen.

Nächste Ordination am Montag, den 19.7.2021.



URLAUB

19.07.2021 - 30.07.2021

NEU: Terminbuchungen für Arzttermine, AG Tests und Labor auch online über www.vertrauensarzt.org oder OTR24.at

**Ordination Dr. Brajer, Sennereiweg 8
6363 Westendorf T: 05334/20820**

dr. med. jp kröll



REINIGUNGSKRAFT GESUCHT!

Wir suchen ab September 2021 eine Reinigungskraft für unsere neuen Ordinationsräumlichkeiten im Ausmaß von ca. 15 Wochenstunden.

Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:
Dr. Johann Peter Kröll, Dorfstraße 110,
6363 Westendorf oder
praxis@drkroell.at



woodstock ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN

BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
22. BIS 29. AUGUST 2021

07 TAGE
23 INSTRUMENTE
55 DOZENT.INNEN
90 WORKSHOPS

DOZENT.INNEN VON A BIS Z

FREDERIC ALVARADO-DUPUY | PETER DORFMAYR | STEPHAN EBERHARTER | FIDI EDELMANN | KARL EDELMANN
ANDREAS EITZINGER | PETER FLIECHER | HANS GANSCH | DOMINIK GLÖBL | MICHAEL GRUBER | JOHANNES HARTL
VINZENZ HÄRTEL | JOHANNES HINTERHOLZER | ANDREAS HOFMEIR | BERNHARD HOLL | JOHANNES HÖTZINGER
STEFAN HUBER | STEPHAN HUTTER | FLORIAN KLINGLER | ANDREAS KOFLER | LEONHARD KÖNIGSEDER | MONA KÖPPEN
PHILIPP LINGG | RENATE LINORTNER | THOMAS MADERTHANER | ALEXANDER MAURER | DOMINIK MEISSNITZER
ANDREAS MENDEL | CHRISTOPH MOSCHBERGER | LEONHARD PAUL | URSULA PICHLER-NIKOLOV | MICHAEL PIRCHER
GERALD PÖTTINGER | MAGDALENA PRAMHAAS | PATRICK PRAMMER | GEORG PRANGER | ANDREAS PRANZL
STEFAN PROMMEGGER | LORENZ RAAB | BIRGIT RAMSL-GAAL | MICHAELA REINGRUBER | ROMAN RINDBERGER
PETER ROHRSDORFER | MARTIN SCHARNAGL | BERTHOLD SCHICK | JOHANN SCHIESTL | MATTHIAS SCHORN
DAVID SEIDEL | BARBARA STRÖBL | NICOLE TRIMMEL | KATRIN UNTERLERCHER | ALBERT WIEDER
ELISABETH WINTER | FRITZ WINTER | ALEXANDER WURZ

www.woodstockacademy.at

BUFFET CRAMPON



Kitzbüheler
Alpen

Brixen - Kirchberg - Westendorf

3 OSTERREICHISCHE
LASMUSIK
JUGEND

ANKLANG